Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of North Carolina at Chapel Hill

http://archive.org/details/neuesammlungvonp00chur

Neue Sammlung

von

Psalmen, Lobgesängen

und

Geistlichen Liedern,

zum Gebrauch für den Privat-, Familien- und öffentlichen Gottesdienst der

Alten Brüder.

und

aller innigen, heilsuchenden Seelen,

Zusammengetragen auf Anordnung der jährlichen Versammlung aus unsern älteren, sowie aus neuern Gesangbüchern von einem Committee.

„Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin.“ Psalm 146, 2.

Covington, Miami Co., O.
Herausgegeben von James Quinter.
1870.

Entered according to Act of Congress in the year 1870,
By JAMES QUINTER,
In the Clerk's Office of the District Court of the United States, for the Southern District of Ohio.

Vorrede.

Geliebte Freunde und Mitpilgrime, Brüder und Schwestern in dem Herrn, Friede zuvor.

Das „kleine Davidische Psalterspiel der Kinder Zions ꝛc.," war länger als ein Jahrhundert in unserer Brüderschaft als ihre erste amerikanische Liedersammlung werth geachtet und allgemein gebraucht. Es war vermuthlich zum ersten mal gedruckt von unserm lieben, längstentschlafenen Bruder Christoph Sauer, in Germantown, Penns., und seinen Nachkommen späterhin, und enthielt in den letzten Auflagen 634 Lieder, und unter diesen manche von zwanzig, dreißig und eines sogar über hundert Versen. Dadurch war es aber sehr schwerfällig und unbequem geworden zum Mitführen auf Reisen, und dieses bewog etliche Brüder in der Nähe von Hägerstown, Maryland, vor etlichen 40 Jahren „Die kleine Liedersammlung," die wir bis jetzt noch gebraucht haben, herauszugeben, welche anfänglich nur 140 Lieder in sich faßte, später aber auf 175 vermehrt wurde, und dennoch wurde vielfältig ein Mangel gefühlt. Weil auch die ersten englischen Liederbücher zu groß geworden waren, so folgte der „kleinen Liedersammlung" auch ein englisches Büchlein von gleicher Größe und Format und beide wurden sehr häufig zusammen in eins gebunden, und fanden ziemlich allgemeinen Beifall, außer wo die englische Sprache ausschließlich vorherrschte, und die Klage des Mangels und der Ruf für ein besseres und vollständigeres Gesangbuch am meisten laut wurde. Daraufhin erschien vor etlichen Jahren "A Collection of Psalms, Hymns, and Spiritual Songs, &c., Covington, Miami County, Ohio, Published by James Quinter," welche schnellen Absatz und freien Eingang in fast allen Gemeinden, Ost und West, Nord und Süd fand, wie sie es reichlich verdiente, als ein vollständiges und vortreffliches Werk, das 818 Lieder enthält. Nun auch ein deutsches Werk, von ähnlichem Charakter und

Form, so daß es demselben beigebunden werden könnte, und seiner Stellung nicht ganz unwürdig wäre, wurde dem Schreiber dieses schon 1867 zugemuthet, und weil er es bei seinem vorgeschrittenen Alter, und damals schwachen Gesundheitszustand nicht allein zu unternehmen sich getraute, wurden bei der Jahresversammlung 1868 die Brüder Paul Wetzel, F. P. Löhr und Daniel M. Holsinger ihm beigesellt als ein Committee, um eine Auswahl von 200 Liedern zu diesem Zweck zu machen. Dies geschah bei einer Zusammenkunft im August vorigen Jahres. Statt aber nur 200 Lieder auszuwählen, fanden sie 325, und glaubten ein Recht zu haben die Mehrzahl an den Platz der abgekürzten Lieder zu stellen, weil ja in aller Welt 2 halbe oder 3 Drittel nur für Ein Ganzes zählen, und das Committee sich überzeugt fühlte, nur so das Bedürfniß der Gemeinde befriedigen zu können. Demzufolge wurde nun das Manuscript ausgefertigt, gerade wie das Buch werden sollte, Seite auf Seite. Schon im englischen Buche war es öfters der Fall kleinere Schrift, wie Hymn No's. 30, 121, 123, 139 u. s. w. bei einzelnen Liedern anzuwenden, und so dachten auch wir zu thun, wo und wie es die Noth erforderte um Seitengleich zu bleiben. Wäre diese einfache Regel vom Anfange an beobachtet worden, so hätte das Buch eine andere Gestalt gewonnen. Daß dieselbe nicht schriftlich dem Setzer mitgetheilt wurde, ist die Schuld auf Seite des Verfassers, der im Glauben stand, sie sei mündlich mitgetheilt worden. Vergebet ihm diese Sünde, liebe Brüder, und verachtet darum nicht das Gute, das in diesem Büchlein ist. Hätten wir mehr Raum gehabt, so wäre es auch in der Form und Schrift besser geworden. Gottes Segen mit euch Allen.

Im Namen des Committee's

Heinrich Kurtz.

Columbiana O., Februar 1870.

Inhalts-Register.

Seite.

Etliche Psalmen 7
Allgemeine Bitt-, Lob- und Danklieder, wie auch zum Anfang und Schluß der Versammlung 17
Für den Familien- und Privat-Gottesdienst.
Morgenlieder 29
Abendlieder 36
Jahres- und Tageszeiten 44
Tischlieder 46
Glaubenslehren des Christenthums
Gottes Dasein, Wesen und Vollkommenheit 49
Des Menschen Sünde und Erlösung 53
Christi Menschwerdung und Geburt 57
„ Namen und Aemter 61
„ Leben und Wandel 64
„ Leiden und Tod 66
„ Auferstehung und Auffahrt 71
„ Zukunft 75
Noch etliche Christus-Lieder 78
Vom heiligen Geist und seinen Wirkungen 81
Das Wort Gottes und Evangelium 84

Inhalts-Register.

Seite.

Die Gemeinde Jesu 88
Das Lehramt 91
Wahres und falsches Christenthum 93
Vom Gebet 95
Von der heiligen Taufe 97
Vom heiligen Fußwaschen 101
Liebesmahl und Communion 104
Buße, Glauben und Neugeburt 112
Das neue Leben in der Liebe und Heiligung ... 121
Geistlicher Kampf und Sieg 125
Selbst- und Weltverläugnung 132
Hoffnung und Vertrauen auf Gott u. Christum.. 135
Erweckungs- und Einladungs-Lieder 139
Aufmunterungs- und Trostlieder 149
Selbstprüfung und Bereitung für Tod und Ew. 156
Tod und Begräbniß 160
Auferstehung, Gericht und ewiges Leben 165
Anhang verschiedener Lieder 171
Noch etliche Brüderlieder 186
Alphabetisches Register 189

Etliche Psalmen.

1. Psalm 1. Mel: Werde munter ꝛc.

Wohl dem Menschen, der nicht wandelt
In gottloser Leute Rath,
Wohl dem, der nicht unrecht handelt,
Noch tritt auf der Sünder Pfad;
Der der Spötter Freundschaft fleucht,
Und von ihr'n Gesellen weicht;
Der hingegen herzlich ehret,
Was uns Gott vom Himmel lehret.

2. Wohl Dem, der mit Lust und Freude
Das Gesetz des Höchsten treibt,
Und hier, als auf süßer Weide,
Tag und Nacht beständig bleibt;
Dessen Segen wächst und blüht,
Wie ein Palmbaum, den man sieht,
Bei den Flüssen an der Seiten
Seine frische Zweig' ausbreiten.

3. Also, sag' ich, wird auch grünen,
Der in Gottes Wort sich übt;
Luft und Sonne wird ihm dienen,
Bis er reiche Früchte giebt;
Seine Blätter werden alt,
Und doch niemals ungestalt;
Gott giebt Glück zu seinen Thaten,
Was er macht, muß wohl gerathen.

4. Aber wen die Sünd' erfreuet,
Mit dem geht's viel anders zu:
Er wird wie die Streu zerstreuet
Von dem Wind im schnellen Nu;

Wo der Herr sein Häuflein richt't
Da bleibt ein Gottloser nicht;
Summa, Gott liebt alle Frommen,
Und wer bös' ist, muß umkommen.

Paul Gerhard.

2. Psalm 11. Mel: C. M.

Ich trau dem Herrn, mein Schutz ist Er!
Was sprecht ihr mir denn zu?
Fleug' wie ein Vogel hin und her
Auf Bergen ohne Ruh!

2. Der Frev'ler Bogen wird gespannt —
Beleget mit Geschoß;
Sie drücken heimlich, unbekannt
Auf fromme Herzen los.

3. Ach stürzte uns're Hoffnung uns,
Worauf alsdann beruhn?
Mein Gott im höchsten Heiligthum
Sieht stets auf Aller Thun.

4. Ja, den Gerechten prüfet Gott,
Den Frevler kennt Er auch;
Den strafet Er, auf ihn stürzt Noth,
Blitz, Feuer, Schwefel, Rauch.

5. Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit
Sind angenehm dem Herrn;
Er selbst die höchste Heiligkeit,
Sein Aug' sieht Fromme gern.

3. Psalm 14. Mel: C. M.

Hör, wie der Thor im Herzen spricht:
Es ist — es ist kein Gott!

Er scheuet Sünd' und Unrecht nicht;
Das Gute ist ihm Spott.

2. Vom hohen Himmel schauet Gott
Auf's Erdenvolk herab;
Sieht zu ob einer noch nach Gott
Zu fragen Weisheit hab'.

3. Sie fallen Alle, Alle ab,
Da ist nicht Einer gut,
Nicht Einer der noch Eifer hab',
Daß er das Gute thut.

4. Doch inne wird es bald der Mann,
Der jetzt sein Volk verzehrt,
Was Gott der starke Helfer kann,
Der Gott, den er nicht ehrt.

5. Eh' er es denkt kommt Furcht auf ihn,
Wenn Gott der Richter dräu't,
Und die Gebeine hin und her
Verworf'ner Feinde streut.

6. O fürchtet euch! Gott ist gerecht;
Er hilft der Frommen gern;
Er hilft den Frommen Nachgeschlecht,
Sein Schutz ist bei dem Herrn.

7. Ach Gott, Du wirst von Zion her
Israels Helfer sein;
Dann, Herr, erfreut sich Jacob sehr
Wenn Du uns wirst befrei'n.

4. Psalm 15. Mel: C. M.

Wer ist's, Herr! der in deinem Zelt,
Und der auf Zion ruht?
Der sich im Wandel redlich hält
Und der, was recht ist, thut.

2. Der Herzensrein die Wahrheit spricht,
Nie bei Verläumdern steht;
Nichts Arg's dem Nächsten thut, und nicht
Auf Nebenmenschen schmäht.

3. Wer Frevler in Verachtung stellt,
Die Frommen aber ehrt;
Der, was er spricht, auch treulich hält,
Und Wucher nicht begehrt.

4. Und der nicht nach Geschenken sieht,
Unschuldige nicht drückt;
Wer also thut, der steht und blüh't,
Bleibt ewiglich beglückt.

5. Psalm 19. Mel: Wie schön leucht' ꝛc.

Die Himmel und der Himmel Heer
Erzählen Gottes Macht und Ehr,
Und seiner Hände Werke;
Sie prediget das Erdenrund,
Ein Tag und eine Nacht thut kund
Der andern seine Stärke.
Lieblich, herrlich — Geht ihr Loben
Unten, oben, Aller Enden,
Wenn sie ihren Schall aussenden.

2. Ihr Ruf ertönt in alle Welt,
Ihr Wort durch's weite Himmelszelt,
So weit das Licht sich breitet.
Gott schuf der Sonn' ein hohes Haus,
Da geht sie wundervoll heraus
Von schönem Glanz begleitet.
Schnelle — helle — Stark und heiter
Führt sie weiter — Wie im Schimmer
Tritt ein Bräut'gam aus dem Zimmer.

3. Gleich wie ein Held zum Siege zieht
So wandelt sie, und glänzt und glüht'
Hoch über'm Wolkenheere;
Ihr unverdroß'ner Siegeslauf
Geht hoch im gold'nen Morgen auf,
Und sinkt im Abendmeere.
Ihr Glanz, dringt ganz, durch's Versteckte
Und Bedeckte, Nichts auf Erden
Kann ihr e verborgen werden.

2. Theil. Das Wort Gottes.

4. Des Herrn Gesetz ist recht und gut,
Erquicket unsern Geist und Muth,
Und gibt ihm Kraft und Speise,
Des Herren Zeugniß ist ganz rein,
Gewiß gut, ohne falschen Schein,
Und macht die Thoren weise.
Richtig — Wichtig — Sind die Wege
Und die Stege — und Befehle,
Und erfreuen Herz und Seele.

5. Des Herrn Gebote sind gewiß.
Und bringen uns aus Finsterniß
Zum wunderbaren Lichte.
Die Furcht des Herrn ist rein und schön
Und wird in Ewigkeit bestehn,
Und siegen im Gerichte.
Sein Wort—Hilft fort—Allen denen, die sich sehnen
Und bestreben — Einzugehn in's ew'ge Leben.

6. Es ist viel köstlicher denn Gold,
Ihm muß, wenn ihm die Seele hold,
Der schönste Goldglanz weichen.
Des Honigs milde, süße Kraft,
Der Trauben heller Feuersaft

Kann seinem Geist nicht gleichen.
Dein Knecht–Wird recht–Hier erfreuet, und erneuet,
Das Vertrauen —
Auf dein Wort wird Wunder schauen.

3. Theil. Schluß.

7. Wer weiß wohl seiner Fehler Zahl,
Die er begangen allzumal,
Damit er ist beladen?
Mach mich von meinen Sünden frei,
Auch die verborg'nen mir verzeih',
Mein Gott, aus lauter Gnaden!
Laß mich, — Bitt ich,
Demuth lieben, Treulich üben;
Herr vor allen––Laß mich nicht in Hoffahrt fallen!

8. So werd' ich ohne Wandel sein,
Von Schulden bleiben frei und rein,
Die das Gewissen schmerzen.
Laß wohlgefallen für und für
Die Rede meines Mundes dir
Und das Gespräch im Herzen!
Dein Wort,—Mein Hort,—Laß mich treiben;
Laß uns bleiben — Kraft und Wesen,
Bis ich ewig bin genesen! Glaubensstimme.

6. Psalm 20. Mel: 51. C. M.

Der Herr erhör' dich in der Noth;
Gott Jakob's schütze dich!
Hülf sende der Herr Zebaoth,
Aus Zion stärk er dich!

2. Und wenn dein Opfer Gott verehrt,
So nehm er's gnädig an;

Er geb' dir, was dein Herz begehrt,
Dein Thun sei wohl gethan.

3. Dann jauchzen wir ob deinem Sieg
Im hohen Siegspanier,
Führst du im Namen Gottes Krieg,
Nach Wünschen giebt Er dir.

4. Wie gern Gott den Gesalbten schützt,
Das merk' und sehe ich;
Er, der im hohen Himmel sitzt,
Hilft ihm gewaltiglich.

5. Zwar Jene dort verlassen sich
Auf Wagen und auf Roß;
Wir aber denken, Herr, an dich,
Dein Nam' allein ist groß.

6. Sie sind gestürzt, sie sind nicht mehr;
Wir aber sind, — wir steh'n.
Hilf, Herr! daß uns der König hör'
Am Tage wenn wir flehn.

7. Psalm 133. Mel: 7777.

Sieh, wie lieblich und wie fein
Ist's wenn Brüder friedlich sein,
Wenn ihr Thun einträgtig ist,
Ohne Falschheit, Trug und List.

2. Aber ach, wie ist die Lieb,
So verloschen, daß kein Trieb
Mehr auf Erden wird gespürt,
Der des Andern Herze rührt.

3. Jedermann lebt für sich hin,
In der Welt nach seinem Sinn,
Denkt an keinen Andern nicht:
Wo bleibt da die Liebespflicht?

4. O Herr Jesu, Gottes Sohn!
Schau doch einst von Deinem Thron;
Schaue die Zerstreuung an,
Die kein Mensche bessern kann.

5. Sammle, großer Menschenhirt,
Alles was sich hat verirrt;
Laß in Deinem Gnadenschein
Alles ganz vereinigt sein.

6. Gieß den Balsam Deiner Kraft,
Der dem Herzen Leben schafft,
Tief in unser Herz hinein,
Strahl in uns den Friedensschein.

7. Bind' zusammen Herz und Herz,
Laß uns trennen keinen Schmerz;
Knüpfe selbst durch Deine Hand
Das geheil'gte Bruderband.

8. So wie Vater, Sohn und Geist
Drei und doch nur Eines heißt;
Wird vereinigt ganz und gar
Deine ganze Liebesschaar.

9. Was für Freude, was für Lust,
Wird uns da nicht sein bewußt;
Was sie wünschet und begehrt,
Wird von Gott ihr selbst gewährt.

10. Alles, was bisher verwund't,
Wird mit Lob aus einem Mund
Preisen Gottes Liebesmacht,
Wenn Er All's in Ein's gebracht.

8. Psalm 134. Mel: 11. L. M.

Ihr Knecht' des Herren allzugleich,
Den Herren lobt im Himmelreich,
Die ihr in Gottes Haus bei Nacht
Als seine Diener hüt't und wacht.

2. Zum Heiligthum die Händ' aufhebt,
Lob, Ehr' und Preis dem Herren gebt,
Dank saget Ihm von Herzensgrund,
Sein Lob führt stets in eurem Mund.

3. Gott der geschaffen hat die Welt,
Und Alles durch sein' Kraft erhält,
Der segne dich vom Berg Sion,
Mit seinen Gaben reich und schon.

9. Psalm 139. Mel: Es ist des Heil ꝛc.

Herr, Du erforsch'st und kennest mich
Du sieh'st mich sitzen, stehen,
Du weiß'st von Ferne schon, was ich
Gedenke, kannst es sehen;
Und gehe oder liege ich,
So bist Du immerdar um mich,
Siehst alle meine Wege.

3. Es ist kein Wort auf meiner Zung,
Daß Du nicht alles wissest,
Weist, was ich schaffe, wie's gelung,
Der Du mich stets umschließest:
Solch' Kenntniß ist zu wunderreich,
Zu hoch, daß ich es nicht erreich,
Ich kann es nicht begreifen.

3. Wo soll ich hin vor Deinem Geist,
Vor Deinem Antlitz fliehen?
Sollt' ich wo Sternen Herr Dich preißt,

Hoch auf zum Himmel ziehen?
Auch hoch am Himmel bist Du nah;
Sänk ich zur Höll', auch Du wär'st da,
Ich könnt Dir nicht entgehen.

4. Du aber, Herr, erforsche mich,
Erfahre wie ich's meine,
Prüf' selbst mein Herz, und sieh, ob ich
Nicht treu bin, wie ich scheine;
Wenn ich auf bösen Wegen bin,
So leite mich auf bess're hin,
Auf Wege ew'gen Lebens.

Lieder.

A. Allgemeine Bitt-, Lob- und Danklieder, wie auch zum Anfang und Schluß der Versammlung.

10. 4 Mos. 6. 24—27. Mel: L. M.

Brunn' alles Heils, Dich ehren wir,
Und öffnen unsern Mund vor Dir;
Aus Deiner Gottheit Heiligthum
Dein hoher Segen auf uns komm!

2. Der Herr, der Schöpfer bei uns bleib,
Er seg'ne uns noch Seel' und Leib,
Und uns behüte seine Macht
Vor allem Uebel Tag und Nacht.

3. Der Herr, der Heiland, unser Licht,
Uns leuchten laß sein Angesicht,
Daß wir Ihn schau'n und glauben frei,
Daß Er uns ewig gnädig sei.

6. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb',
Sein Antlitz über uns erheb',
Daß uns sein Bild werd' eingedrückt,
Und geb' uns Frieden unverrückt.

5. Jehova, Vater, Sohn und Geist,
O Segensbrunn' der ewig fleußt:
Durchfleuß Herz, Sinn und Wandel wohl,
Mach' uns Dein's Lob's und Segen's voll!
Tersteegen.

11. Ephes 5, 19. Mel: L. M.

Erhebe dich, mein froher Mund!
Dieß ist die rechte Zeit und Stund',
Des Herren Treue zu erhöh'n,
Vor Ihm mit Lob und Dank zu steh'n.

2. Zu singen hat dich Gott gemacht,
Und schon zuvor dahin gedacht,
Daß deine Zunge soll allein
Ein Werkzeug seines Ruhmes sein.

3. Ihm singt der lieben Engel Schaar,
Die schönsten Lieder immerdar,
Daß heilig, heilig, heilig heißt:
Der Vater, Sohn und heil'ge Geist.

4. Ach, stimme doch mit ihnen zu,
Laß Herz und Zunge keine Ruh;
Besinge stets des Höchsten Treu',
Die alle Morgen grünet neu.

5. Laß doch dein Singen nimmermehr
Von Glauben sein und Liebe leer
Brauch' heil'ge Andacht stets dabei,
Damit es Gott gefällig sei.

6. Gott selbst nimmt solches Singen an;
Es ist vor Ihm gar wohlgethan.
D'rum singe nur mein froher Mund
All'zeit von Gottes Gnadenbund.

12. Joh. 14, 13. Mel: L. M.

Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'
Den heil'gen Geist Du zu uns send'.
Mit Hülf' und Gnaden uns regier',
Und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

2. Thu auf den Mund zum Lobe Dein,
Bereit das Herz zur Andacht fein,
Den Glauben mehr', stärk den Verstand,
Daß uns Dein Nam' werd' wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer,
Heilig, heilig ist Gott der Herr,
Und schauen Dich von Angesicht,
In ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in einem Thron;
Der heiligen Dreieinigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Herzog Wilhelm Sachsen-Weimar.

13. Joh. 16, 13. Mel: L. M.

Herr Jesu, sei an diesem Tag
So mit uns, daß man's fühlen mag;
Dein Blut mach unf're Herzen warm,
Und stärke unsern Glaubens-Arm.

2. Laß alles, was verhandelt wird,
In Deiner Hand, Du treuer Hirt,
So ganz nach Deinem Willen geh'n,
Daß Dir muß Lob daraus entstehn.

3. So oft der Mund was von Dir red't,
An dieser oder jener Stätt',
So sei's begleit't mit Geist und Kraft,
Damit es sel'ge Früchte schafft.

4. Versammle Dir von Zeit zu Zeit,
So lange als es heißet heut',
Noch mehr Gemeinen überall,
Nach Deiner heil'gen Gnadenwahl.

14. Joh. 1, 9. Eigene Melodie.

Herr Jesu, Gnadensonne,
Wahrhaftes Lebenslicht,
Daß Leben, Licht und Wonne
Mein blödes Angesicht
Durch Deine Gnad' erfreuen,
Und meinen Geist verneuen:
Mein Gott, versag' mir's nicht.

2. Vergieb mir meine Sünden,
Und wirf sie hinter Dich,
Laß allen Zorn verschwinden,
Und hilf mir gnädiglich:
Laß Deine Friedensgaben
Mein armes Herze laben,
Ach Herr, erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner Seelen
Den alten Adamssinn,
Und laß mich Dich erwählen,
Auf daß ich mich forthin
Zu Deinem Dienst ergebe,
Und Dir zu Ehren lebe,
Weil ich erlöset bin. L. A. Gotter.

15. Psalm 100. Mel: Old Hundred. L. M.

Beugt vor Jehova's heh'rem Thron,
Beugt euch, ihr Völker, nah und fern.
Nur Er ist Gott in seinem Sohn,
Erkennet es, und dient ihm gern.

2. Kommt dankend vor sein Angesicht,
Er schuf uns ja, nicht eig'ne Macht!
Er hat uns Irrende zum Licht,
Zu seiner Heerde heimgebracht.

3. Wir sind das Volk nun seiner Hut,
Die Er nach Leib und Seel' verpflegt.
O preiset in der Liebe Glut
Ihn, der uns in Erbarmen trägt.

4. Geht jauchzend zu den Pforten ein,
Erhebt die Stimmen himmelhoch;
O möchten's doch zehntausend sein!
Und hoch dort oben schallen noch.

5. Weit wie die Welt ist dein Gebiet;
Lang wie die Ewigkeit die Gnad';
Ein Fels des Heils — wenn Alles flieht,
Wenn stille steht der Zeiten Rad. M. B.

16. Psalm 31, 20. Eigene Melodie.

Groß ist unsers Gottes Güte:
Seine Treu — Täglich neu
Rühret mein Gemüthe;
Sende Herr, den Geist von oben,
Daß jetzund Herz und Mund
Deine Güte loben.

2. Du hast meinem Leib gegeben
Für und für — Mehr als mir
Nöthig war zum Leben;
Meine Seel' mit tausend Gnaden
Allerhand, Dir bekannt,
Hast Du, Herr beladen.

3. Da ich, Herr, Dich noch nicht kannte,
Und in Sünd', todt und blind,
Dir den Rücken wandte,

Da hast Du bewahrt mein Leben,
Und mich nicht, — Dem Gericht
Nach Verdienst ergeben. Tersteegen.

17. Matt. 18, 20. Bekannte Melodie.

Jesu, Jesu, Brunn des Lebens,
Stell', ach stell' Dich bei uns ein,
Daß wir jetzund nicht vergebens
Wirken und beisammen sein.

2. Du verheißest ja den Deinen,
Daß Du wollest Wunder thun
Und in ihnen willst erscheinen,
Ach erfüll's, erfüll's auch nun!

3. Herr, wir tragen Deinen Namen,
Herr, wir sind in Dich getauft,
Und Du hast zu Deinem Saamen
Uns mit Deinem Blut erkauft.

4. O! so laß uns Dich erkennen,
Komm, erkläre selbst Dein Wort,
Daß wir Dich recht Meister nennen,
Und Dir dienen fort und fort.

5. Bist Du mitten unter Denen,
Welche sich nach Deinem Heil
Mit vereintem Seufzen sehnen,
O so sei auch unser Theil.

18. Rev. 5, 12. Mel: Auf Christenmensch.

Nun lobet Alle Gottes Sohn,
Der die Erlösung funden;
Beugt eure Knie vor seinem Thron,
Sein Blut hat überwunden;

Preis, Lob, Ehr, Dank, Kraft, Weisheit, Macht,
Sei dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Gottes Licht und Gnad'
Und Leben hart versiegelt;
Sein tiefer Sinn, sein Wunder-Rath,
Wohl siebenfach versiegelt;
Kein Mensch, kein Engel öffnen kann,
Das Lämmlein thut's, d'rum lobe man.

3. Die höchsten Geister allzumal
Vor Dir die Kniee beugen;
Der Engel Millionen Zahl
Dir göttlich' Ehr' erzeigen;
Ja, alle Creatur Dir schreit:
Lob, Ehr', Preis, Macht in Ewigkeit.

4. Nun Dein erkauftes Volk allhie
Spricht Halleluja, Amen;
Wir beugen jetzt schon uns're Knie
In Deinem Blut und Namen,
Bis Du uns bringst zusammen dort,
Aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

5. Was wird das sein! wie werden wir
Von ew'ger Gnade sagen!
Wie uns Dein' Wunder führen hier
Gesucht, erlöst, getragen;
Da Jeder seine Harfe bringt.
Und sein besond'res Loblied singt. Tersteegen.

19. Psalm 145. Mel: Wer nur den lieben Gott.

O daß ich tausend Zungen hätte
Und einen tausendfachen Mund!
So stimm' ich damit in die Wette,
Von allertiefsten Herzensgrund,

Ein Loblied nach dem andern an
Von dem, was Gott an mir gethan.

2. O daß doch meine Stimme schallte
Bis dahin, wo die Sonne steht!
O daß mein Blut mit Jauchzen wallte,
So lang es durch die Adern geht!
Ach wäre jeder Puls ein Dank,
O jeder Odem ein Gesang!

3. Was schweigt ihr dann, ihr meine Kräfte?
Auf, Auf! braucht allen euren Fleiß,
Und stehet munter im Geschäfte,
Zu Gottes, meines Herren Preis!
Mein Leib und Seele, schicke dich,
Und lobe Gott herzinniglich.

2. Ich will von Deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt;
Ich will Dir Freudenopfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt;
Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein,
So stimm' ich noch mit Seufzen ein.

5. Ach, nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin!
Im Himmel soll es besser werden,
Wann ich ein sel'ger Engel bin;
Dann sing' ich Dir im höhern Chor
Viel tausend Halleluja vor. Mentzer.

20. Matt. 3, 16. Mel: L. M.

O daß ob dieser Gnadenstätt'
Der Himmel sich eröffnen thät,
Um allen sünd'gen Herzen nun
Die Gnadenbotschaft kund zu thun!

2. Du Geist des Sohns! wir kennen Dich,
Und ehren Dich demüthiglich,
Daß Du die Herzen mahnst und dringst
Und durch den Sohn zum Vater bringst.

3. Wir sehnen uns nach Deiner Schul',
Wie Du von Deinem Zeugenstuhl
In unsern Herzen reden willst,
So oft Du diese Stätte füllst.

4. Ihr Brüder! gebt dem Herrn euch hin,
Laßt uns allein mit Jesu zieh'n.
Ihr Schwestern! lebt dem Heiland still,
Der königlich euch schmücken will.

5. O laßt uns in Verbundenheit,
Durch unsre schöne Gnadenzeit,
So viel wir sind, zusammen geh'n,
Und niemals in Zertrennung stehn.

21. Luk. 4, 18. Mel: Herr Jesu, Gnadensonne ꝛc.

Salb uns mit Deiner Liebe,
O Weisheit! durch und durch,
Daß Deine süßen Triebe
Vertreiben alle Furcht,
Und wir Dich in uns sehen
Vollkommen auferstehen,
Wie Du warst vor der Zeit.

2. Ach komm vollkommen wieder,
O reiner Menschheit Zier!
Nimm weg der Sünde Glieder,
Verwand'le uns mit Dir
Zu Deinem Gottesbilde,
Mach uns rein, keusch und milde,
Und lebe ganz in uns.

3. Also laß wieder kommen,
Was gar verloren hieß;
Also werd' aufgenommen,
Was sich von Dir abriß;
Daß ewig in Dir wohne,
Der Vater mit dem Sohne
Durch beider Geist verklärt.

22. Psalm 34. Mel: Mein Gott in d. H.

Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte,
Dem Gott, der alle Wunder thut,
Dem Gott, der mein Gemüthe
Mit seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt:
Gebt unserm Gott die Ehre.

2. Es danken Dir die Himmelsheer',
O Herrscher aller Thronen!
Und die auf Erden, Luft und Meer
In Deinem Schatten wohnen,
Sie preisen Deine Schöpfersmacht,
Die Alles also wohl bedacht:
Gebt unserm Gott die Ehre.

3. Was unser Gott erschaffen hat,
Das will Er auch erhalten,
Darüber will Er früh und spat
Mit seiner Güte walten.
In seinem ganzen Königreich
Ist Alles recht und Alles gleich:
Gebt unserm Gott die Ehre.

4. Ich rief dem Herr in meiner Noth:
Ach Gott, vernimm mein Schreien!
Da half mein Helfer mir vom Tod,
Und ließ mir Trost gedeihen;

D'rum dank ich, Gott! d'rum dank ich Dir,
Ach danket, danket Ihm mit mir:
Gebt unserm Gott die Ehre.

5. Der Herr ist noch und nimmer nicht
Von seinem Volk geschieden;
Er bleibet ihre Zuversicht
Ihr Segen, Heil und Frieden;
Mit Mutterhänden leitet Er
Die Seinen stetig hin und her:
Gebt unserm Gott die Ehre! J. J. Schütz.

23. Jer. 29, 11—14. Mel: Ich will einsam ꝛc.

Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig!
Lege mich vor Deinen Thron:
Schwache Thränen, Kindlich Sehnen,
Bring' ich Dir, Du Menschensohn.
Laß Dich finden! Laß Dich finden!
Von mir, der ich Asch' und Thon.

2. Sieh doch auf mich, Herr, ich bitt' Dich,
Lenke mich nach Deinem Sinn,
Dich alleine, Ich nur meine,
Dein erkaufter Erb' ich bin;
Laß Dich finden :,:
Gieb Dich mir und nimm mich hin.

3. Ich begehre nichts, o Herre,
Als nur Deine freie Gnad',
Die Du giebest, Den Du liebest,
Und der Dich liebt in der That;
Laß Dich finden :,:
Der hat Alles, wer Dich hat.

Joachim Neander.

24. Psalm 103. Mel: Jesu, meines. (5.)

Womit soll ich Dich wohl loben,
Mächtiger Herr Zebaoth?
Sende mir dazu von oben
Deines Geistes Kraft, mein Gott!
Denn ich kann mit Nichts erreichen
Deine Gnad' und Liebeszeichen;
Tausend, tausend mal sei Dir,
Großer König, Dank dafür!

2. Herr, entzünde mein Gemüthe,
Daß ich Deine Wundermacht,
Deine Gnade, Treu' und Güte
Stets erhebe Tag und Nacht;
Denn von Deinen Gnadengüssen
Leib und Seele zeugen müssen;
Tausend, tausend 2c.

(S. Psalterspiel V. 13.)

3. Vater, Du hast mir erzeiget
Lauter Gnad' und Gütigkeit,
Und Du hast zu mir geneiget,
Jesu, Deine Freundlichkeit;
Und durch Dich, o Geist der Gnaden!
Werd' ich stets noch eingeladen;
Tausend, tausend 2c. Gotter.

B. Für den Familien- und Privat-Gottesdienst.

Morgenlieder.

25. Luk. 24, 29. Mel: Schwing dich auf zu ꝛc.

Bleibe bei mir, liebster Freund,
Jesu, mein Verlangen,
Weil die Sonne wieder scheint,
Und nun aufgegangen;
D'rum so wollest Du auf's Neu
Mir auch helle scheinen,
Und in reiner Liebestreu'
Dich mit mir vereinen.

2. Laß uns die gelegne Zeit
Treulich hier auskaufen,
Und in Glaubensmunterkeit
Nach dem Kleinod laufen,
Mit Enthaltung aller Ding',
Daß wir es erbeuten,
Und ich ringende eindring'
In den Saal der Freuden.

3. Ach, Herr Jesu, gieb daß wir
Recht vom Schlaf aufwachen,
Und mit reinem Schmuck und Zier
Uns bereitet machen,
In der zärtsten Liebesflamm'
Mit gar schönem Prangen,
Dich, den schönsten Bräutigam,
Freundlich zu empfangen. C. Schütz.

26. Ps. 109, 20. Mel: Meines Herzens-Jesu.

Erhebe dich, o meine Seel',
Die Finsterniß vergehet;
Der Herr erscheint in Israel,
Sein Licht am Himmel stehet:
Erhebe dich aus deinem Schlaf,
Daß er was Gutes in dir schaff',
Indem er dich erleuchtet.

2. Im Licht muß alles rege sein,
Und sich zur Arbeit wenden;
Im Licht singt früh das Vögelein,
Im Licht will es vollenden:
So soll der Mensch in Gottes Licht
Aufheben billig sein Gesicht
Zu dem, der ihn erleuchtet.

3. Laßt uns an unſ're Arbeit geh'n,
Den Herren zu erheben;
Laßt uns, indem wir auferſteh'n,
Beweisen, daß wir leben:
Laßt uns in diesem Gnadenschein
Nicht eine Stunde müssig sein,
Gott ist's, der uns erleuchtet!

4. Ein Tag geht nach dem andern fort,
Und unser Werk bleibt liegen,
Ach hilf uns! Herr, du treu'ster Hort
Daß wir uns nicht betrügen;
Gieb, daß wir greifen an das Werk,
Gieb Gnade, Segen, Kraft und Stärk'
Im Licht, das uns erleuchtet.

J. Lakmann.

27. Psalm 17, 5. Mel: Komm, o komm, Du.

Gott des Himmels und der Erden,
Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Der es Tag und Nacht läßt werden,
Sonn' und Mond uns scheinen heißt;
Dessen starke Hand die Welt,
Und was drinnen ist erhält.

2. Gott, ich danke Dir von Herzen,
Daß Du mich in dieser Nacht
Vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen
Hast behütet, und bewacht,
Daß des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.

3. Hilf, daß ich mit diesen Morgen
Geistlich auferstehen mag,
Und für meine Seele sorgen,
Daß wenn nun Dein großer Tag
Uns erscheint und Dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

4. Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach Deinem Wort;
Sei und bleibe Du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort:
Nirgends, als bei Dir allein,
Kann ich recht bewahret sein. H. Albert.

28. Klag. Jer. 3, 23. Mel: Wer nur den ꝛc.

Herzliebster Abba, Deine Treue
Und herzliche Barmherzigkeit
Ist doch an jedem Morgen neue,
D'rum bin ich billig hoch erfreut,
Und trete vor Dein Angesicht
Mit einem Dank- und Lobgedicht.

2. Du hast mich diese Nacht erhalten
In Deinem Schutz frisch und gesund,
Und Deine Gnade lassen walten
Ueber mich alle Zeit und Stund,
Von meiner Kindheit an bisher,
D'rum sei Dir ewig Dank und Ehr.

3. Ich danke Dir für Deine Güte,
Die Du mir je erzeiget hast,
Und bitte Dich, o Herr behüte
Mich Fremdlingen und armen Gast
Auch diesen Tag und immerdar
Vor allem Schaden und Gefahr.

29. Psalm 104, 33. Mel: Wer nur den lieben.

Ich will von Deiner Güte singen,
Und rühmen Deine Freundlichkeit;
Ich will Dir auch zum Opfer bringen
In dieser frühen Morgenzeit,
Mein ganzes Herz, Gemüth und Sinn,
Mit Allem, was ich hab' und bin.

2. Dieß Opfer ist zwar sehr geringe,
Du aber bist der große Gott
Und Wiederbringer aller Dinge,
Deß' Name heißt: Herr Zebaoth;
Doch weil ich sonst nichts geben kann,
So nimm es, Herr, in Gnaden an.

3. Laß es in reiner Liebe brennen
An diesem Tag und immerdar;
Gieb mir den Vater recht zu kennen,
Sei mir inwendig offenbar;
Laß Deinen Geist mein Herzensschrei'n
Zu seiner Wohnung nehmen ein.

30. Mark. 9, 39. Mel: C. M.

In Deinem Namen, Jesu Christ,
Steh' ich vom Lager auf;
Zu Dir, der allenthalben ist,
Richt' ich mein Herz hinauf.

2. Nun wartet wiederum auf mich
Viel Arbeit, Sorg' und Müh':
O lieber Herr, ich bitte Dich,
Lehr' mich vollenden sie!

3. O lehr' mich thun nach Deinem Sinn
Das größt' und kleinste Werk;
Sei, wenn ich im Gedränge bin,
Nur Du mein Augenmerk!

4. Lehr' mich, in Allem Dich versteh'n,
Nur seh'n auf Deinen Wink;
Heiß'st Du mich auf den Wogen geh'n,
So halt' mich, wenn ich sink'!

5. Ach, laß im Sinken, Herr, mich nicht!
Du weißt, ich bin ja Dein;
Und wenn mir's heut' an Muth gebricht,
So ruf' mir: Du bist mein! M. B.

31. Psalm 103, 1. Mel: L. M.

O Du, des Himmels Zier und Kron',
Der Sünder Hoffnung, Trost und Lohn,
Der Du von Ewigkeit, Herr Christ,
In Deines Vaters Schooße bist!

2. Reich', da wir auf vom Lager steh'n,
Uns Deinen Arm aus Himmelshöh'n;
Mach' betend uns und richte Du
In unserm Geist Dein Opfer zu.

3. Am Himmel steht der Morgenstern,
Daß Licht ergießt sich nah' und fern:
So sende Du Dein ew'ges Licht
Auch uns in's Herz und Angesicht!

4. Leucht' uns und treib' aus unsrer Brust
All' Eitelkeit und Sündenlust;
Bewohne Du nur Herz und Sinn,
Daß keine Weltmacht sei darin!

5. Der Glaube dringe tief in's Herz;
Die Hoffnung heb' uns himmelwärts;
Doch als die größeste von drei'n
Laß Lieb' um Lieb' im Herzen sein? M. B.

32. Psalm 63, 2. Mel: C. M.

Wach auf zum Dank, o mein Gemüth,
Und preise Gottes Treu';
Denn seine große Vatersgüt'
Ist alle Morgen neu.

2. Ach, darum bringe du auch nun
Dein Morgen-Opfer dar;
Gott schützte dich — o greif' sein Thun!
Die Nacht durch vor Gefahr.

3. Hab' Dank, o Herr! Laß Deine Macht
Heut' segnen was ich thu';
Und wann mein Lebenstag vollbracht,
Führ mich zur ew'gen Ruh'. E. B.

33. Psalm 51, 17. Mel: C. M.

Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht,
Bring' ich Dir Ruhm und Preis,
Dir, Gott, der durch die Ruh der Nacht
Uns zu erquicken weiß.

2. O Vater, Deine Gütigkeit
Ist alle Morgen neu!
Du thust uns wohl von Zeit zu Zeit,
Und groß ist Deine Treu'.

3. Die Zeit, in Deiner Furcht vollbracht,
Bringt ewigen Gewinn;
So fließe vor Dir, Gott der Macht,
Auch dieser Tag mir hin!

4. An Deiner Gnad' genüge mir!
Sie ist mein bestes Theil,
Mein Trost und meine Zuflucht hier,
Und dort mein ew'ges Heil. M. B.

34. Epheser 6, 18. Mel: C. M.

Nun sich die Nacht geendet hat,
Die Finsterniß zertheilt,
Wacht Alles, was am Abend spat
Zu seiner Ruh geeilt.

2. So wachet auch, ihr Sinnen, wacht,
Legt allen Schlaf beiseit;
Zum Lobe Gottes seid bedacht,
Denn es ist Dankenszeit.

3. Hab' Dank, o Jesu, habe Dank,
Für Deine Lieb und Treu!
Hilf, daß ich Dir mein Leben lang
Von Herzen dankbar sei.

4. Gedenke, Herr, auch heut' an mich,
An diesem ganzen Tag,
Und wende von mir gnädiglich,
Was Dir mißfallen mag. Pf. Pf.

35. Psalm 136, 1. Mel: Nun sich der Tag ꝛc.

Wir danken Dir, o treuer Gott!
In dieser Morgenstund';
Des Tages Licht, Herr Zebaoth,
Macht Deine Güte kund.

2. Vor Unglück und Gefahr bewacht,
Durch Deiner Engel Schaar,
Sind wir in diesen Tag gebracht;
Dank sei Dir immerdar.

3. Herr! segne uns an diesem Tag,
Daß Wort und Wandel rein,
Und also Dir ein Jedes mag
Recht wohlgefällig sein,

Abendlieder.

36. Matth. 28, 20. Mel: C. M.

Bleib', liebster Jesu, weil die Nacht
Des Tageslicht verjagt;
Des Satans List und seiner Macht
Sei ganz von mir entsagt!

2. Laß mit dem hingeschwund'nen Licht
Die Gnade nicht vergeh'n,
Und wenn dem Geiste Kraft gebricht,
So hilf mir doch besteh'n'!

3. Denk' nicht an meine Sündenschuld,
Dadurch ich Dich betrübt;
Denk', wie Du mich mit großer Huld
Am Kreuzesstamm geliebt!

4. Wenn mir's kann irgend nützlich sein,
So laß, o Herr, geschehʼn,
Daß ich der Sonne goldʼnen Schein
Mag freudig wiederʼ sehʼn!

5. Soll aber, ehʼ die Nacht verschwindʼt,
Mein Leben untergehʼn,
So laß mich als ein Himmelskind
Vor Deinem Throne stehʼn. M. B.

37. Luk. 24, 29. Mel:

Bleibe bei mir, liebster Freund,
Jesu, mein Verlangen!
Weil die Sonne nicht mehr scheint,
Und nun untergangen!
Ach es bricht die Nacht herein,
Und wird Alles dunkel,
Dʼrum so kehre bei mir ein,
O mein Herz-Karfunkel.

2. Denn ich habe Niemand sonst,
Dem ich mich vertraue,
Als nur Dich und Deine Gunst,
Istʼs, worauf ich baue;
Du bist meine Zuversicht,
Und wenn Alles trübe,
So bist Du mein Trost und Licht,
Jesu, meine Liebe!

3. Ach dʼrum will ich dich, mein Licht,
Festiglich umfassen,
Und Dich nun und nimmer nicht
Wieder von mir lassen;
Denn es ist nicht gut allein,
Dunkʼle Zeit vertreiben,
Dʼrum mußt Du, mein Jesulein,
Stets bei mir verbleiben. C. Schutz.

38. Mark. 6, 35. Mel: Wer nur den lieben ꝛc.

Der Tag ist hin mit seinem Lichte,
Die Nacht ist da mit Dunkelheit,
D'rum richte ich jetzt mein Gesichte
Zur Sonne der Gerechtigkeit,
Die mir mit ihrem Glanz und Licht
Kann stets erleuchten mein Gesicht.

2. O Jesu, meines Herzens Freude,
Dich lobe ich mit meinem Lied,
Und danke Dir, daß Du mich heute
Vor allem Uebel hast behüt't,
Und mir von Deiner milden Hand
So große Gaben zugesandt.

3. Auch wolleſt Du, mein liebstes Leben,
Mir heute eine sanfte Ruh'
In Deinen Liebesarmen geben,
Und mich mit Gnade decken zu,
Daß mir der Feind in dieser Nacht
Nicht schaden kann mit List und Macht.

39. Psalm 139, 12. Bekannte Melodie.

Die Nacht ist vor der Thür',
Sie liegt schon auf der Erden;
Mein Jesu, tritt herfür,
Und laß es helle werden;
Bei Dir, o Jesulein,
Ist lauter Sonnenschein.

2. Gieb Deinen Gnadenschein
In mein verfinstert Herze,
Laß in mir brennend sein
Die schöne Glaubenskerze,
Vertreib' die Sündennacht
Die mir viel Kummer macht.

3. Ich habe manchen Tag
In Eitelkeit vertrieben:
Du hast den Ueberschlag
Gemacht und aufgeschrieben:
Ich selber stelle mir
Die schwere Rechnung für.

4. Sollt' etwa meine Schuld
Noch angeschrieben stehen,
So laß durch Deine Huld
Dieselbe doch vergehen;
Dein rosin-farb'nes Blut
Macht alle Rechnung gut.

5. Ich will mit Dir, mein Hort,
Auf's neue mich verbinden,
Zu folgen Deinem Wort,
Zu flieh'n den Wust der Sünden;
Dein Geist mich stets regier',
Und mich zum Guten führ'.

40. Psalm 139, 23 und 24 Bekannte Melodie.

Herr, es ist von meinem Leben
Abermal ein Tag dahin.
Lehre mich doch Achtung geben,
Ob ich fromm gewesen bin?
Zeige mir's, o Vater, an!
So ich was nicht recht gethan,
O so hilf, daß meine Seele
Ihre Schuld sich nicht verhehle.

2. Aber, o Du Gott der Gnaden,
Habe noch mit mir Geduld!
Heile meinen Seelenschaden,
Und vergieb mir meine Schuld!

Deine große Vatertreu'
Werd' auch diesen Abend neu;
Hilf mir, künftig Deinen Willen
Treulicher, als heut', erfüllen. K. Neumann.

41. Psalm 121. Mel: C. M.

Nun sich der Tag geendet hat,
Und keine Sonn' mehr scheint.
Schläft Alles, was sich abgemat't,
Und zwar zuvor geweint.

2. Nur Du den Schlaf nicht nöthig hast,
Mein Gott Du schlummerst nicht;
Die Finsterniß ist Dir verhaßt,
Weil Du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, Herr, doch auch an mich,
In dieser finstern Nacht,
Und schenke mir genädiglich
Den Schirm von Deiner Macht.

4. Soll diese Nacht die letzte sein,
In diesem Jammerthal,
So führ' mich in den Himmel ein
Zur auserwählten Schaar.

5. Und also leb' und sterb' ich Dir,
O Herr, Gott Zebaoth;
Im Tod und Leben hilf Du mir
Aus aller Angst und Noth. J. F. Herzog.

42. Psalm 90. Mel: C. M.

So fliehen unsre Tage hin!
Auch dieser ist nicht mehr.
Die Nacht, der müden Trösterin,
Eilt wieder zu uns her.

2. Herr! Du nur bleibest, wie Du bist,
Du schläfst und schlummerst nicht;
Die Finsterniß, die uns umschließt,
Ist Deinem Auge Licht.

3. Dir übergeb' ich voll Vertrau'n
Mich auch in dieser Nacht.
Und wovor sollte mir denn grau'n?
Mich schützet Deine Macht.

4. Hab' ich an Deiner Gnade nur
Noch Theil, Herr Zebaoth:
So fürcht' ich keine Kreatur,
Und scheue nicht den Tod.

5. Zwar ich erkenne meine Schuld,
Mit Reue fühl' ich sie.
Doch mein Versöhner, Deine Huld,
Wie trostvoll ist mir die.

6. Ich eil' im Glauben zu Dir hin,
Und weiß, wie sicher ich
Im Schatten Deiner Flügel bin.
Du wachest über mich.

7. Flieht, finstre Sorgen, weit von mir!
Herr Jesu, Du allein
Sei mein Gedank'! o weihe Dir
Mein Herz zum Tempel ein!

8. Vielleicht ist dies die letzte Nacht
In meiner Prüfungszeit,
Dann führe mich durch Deine Macht
Zum Licht der Ewigkeit.

9. Ich lebe Dir, ich sterbe Dir,
Ja Dein bin ich auch todt!
Du, mein Erretter, bist bei mir,
Und hilfst aus aller Noth.

43. Psalm 92. Mel: Gott des Himmels und der ꝛc.

Wiederum von Gottes Gnaden,
Haben wir die Nacht erreicht;
Und ob es schon dunkel worden,
Gott doch nicht von Denen weicht,
Die er treu von Herzen find't,
Und ihm ganz ergeben sind.

2. O so sei auch unser Hüter,
Höchster! heut' in dieser Nacht,
Daß Leib, Seele, Hab und Güter,
Sei'n durch Deinen Schutz bewacht;
So ruhn wir in Sicherheit,
Bis der Morgen uns erfreut. E. G.

44. Ap. Gesch. 10, 13–14. Mel: C. M.

O Herr, versammelt sind wir hier
Wie Kinder um ein Licht,
Zu hören, was Dein Wort von Dir
Zu unsern Herzen spricht.

2. O gieb uns wie der Lydia
Ein off'nes Herz und Ohr,
Und sei Du selber bei uns da;
Dring durch's verschloss'ne Thor.

3. Wir wollen hören, rede Du,
Durch Deines Mundes Lauf;
Du schließest dem Dein Wort nicht zu,
Der gerne sich erbaut.

4. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ
In dieser Abendzeit,
Und bis ein heit'rer Morgen ist
In sel'ger Ewigkeit. Zeller.

45. Psalm 56, 6—8. Bekannte Melodie.

Werde munter, mein Gemüthe,
Und ihr Sinne geht herfür,
Daß ihr preiset Gottes Güte,
Die er hat bewiesen mir,
Daß er mich den ganzen Tag
Vor so mancher schweren Plag'
Hat erhalten und beschützet,
Daß mich Satan nicht verletzet.

2. O du Licht der frommen Seelen!
O du Glanz der Ewigkeit!
Dir will ich mich ganz bepfehlen
Diese Nacht und alle Zeit:
Bleibe doch, mein Gott! bei mir,
Weil es nun ist dunkel hier;
Und wenn ich mich sehr betrübe,
Tröste mich mit Deiner Liebe.

3. Laß mich diese Nacht empfinden
Eine sanft und süße Ruh';
Alles Uebel laß verschwinden,
Decke mich mit Segen zu.
Leib und Seele, Muth und Blut,
Weib und Kinder, Hab und Gut,
Freunde, Feind und Hausgenossen
Sind in Deinen Schutz geschlossen.

4. O du großer Gott! erhöre,
Was Dein Kind gebeten hat!
Jesu, den ich stets verehre,
Bleibe doch mein Schutz und Rath;
Und mein Hort Du werther Geist!
Der du Freund und Tröster heist,
Höre doch mein sehnlich Flehen:
Amen, ja, es soll geschehen.

J. Rist.

Jahres- und Tageszeiten.

46. 1 Pet. 3, 8. Bekannte Melodie.

Abermal ein Jahr, (Tag, Nacht), verflossen,
Näher zu der Ewigkeit!
Wie ein Pfeil wird abgeschossen,
So vergehet meine Zeit.
O getreuer Zebaoth!
Unveränderlicher Gott!
Ach, was soll, was soll ich bringen,
Deiner Langmuth Dank zu singen?

2. Ich erschrecke, mächtig Wesen!
Angst und Furcht bedecket mich;
Denn mein Beten, Singen, Lesen,
Ach! das ist so schläferig.
Heilig, heilig, heiliger,
Großer Seraphinen Herr!
Wehe mir, ich muß vergehen!
Denn wer kann vor Dir bestehen?

3. Auf, mein Herz, gib dich dann wieder
Ganz dem Friedensfürsten dar!
Opfre Dem der Seele Lieder,
Welcher krönet Tag und Jahr!
Fang ein neues Leben an,
Daß dich endlich führen kann,
Mit Verlangen nach dem Sterben,
Da du wirst die Kron' ererben.

4. Soll ich dann in dieser Hütten,
Mich ein zeitlang plagen noch,
So wirst du mich überschütten,
Mit Geduld, das weiß ich doch:
Setze denn mein Herz auf Dich!
Jesu Christe, Du und ich,

Wollen ewig treu verbleiben,
Und von neuem uns verschreiben.

5. An dem Abend und am Morgen,
O mein Rath, besuche mich!
Laß der Heiden Nahrungssorgen,
Nimmer scheiden Dich und mich!
Prüf' in jedem Augenblick,
Meine Nieren und mich schick,
Schick mich, daß ich wachend stehe,
Ehe denn ich schnell vergehe.

47. Psalm 61, 7. Mel: Ringe recht, wenn Gottes.

Jahre kommen, Jahre gehen,–Ach wie schnell verfließt die Zeit
Niemand kann hier stille stehen—Auf dem Weg zur Ewigkeit.

2. Wieder ist dahingefahren—Und den andern angereiht
Eins von unsern Lebensjahren–Haben wir's auch Gott geweiht?

3. Vater, laß uns Gnade finden,—Deine Lieb' uns offenbar';
Unsre Schulden laß verschwinden—Mit dem überlebten Jahr.

4. Neue Kraft und neues Leben—Flöße unsern Seelen ein,
Laß nichts Böses uns ankleben,—Mache uns vollkommen rein.

5. Komm, o Geist, vom Himmelsthrone,—Feure unsre Herzen an:
In uns wandle, in uns wohne,—Leit' uns auf der Lebensbahn.

6. Wann sich schließen unsre Jahren,—
O, so führ uns aus dem Streit,
Zu den schönen Himmelsschaaren—In die frohe Seligkeit!

48. Psalm 90, 9. Mel: Es ist gewißlich ꝛc.

Die Glocke schlägt und zeigt damit,
Die Zeit hat abgenommen;
Ich bin schon wieder einen Schritt
Dem Grabe näher kommen:

Mein Jesu schlag an meine Brust,
Weil mir die Stunde nicht bewußt,
Die meine Zeit beschließet.

2. Soll dieses nun die Letzte sein
Von meinen Lebensstunden,
So schleuß mich durch den Glauben ein
In Deine theuren Wunden;
Doch giebst Du mir noch eine Frist,
So schaffe, daß ich als ein Christ
Dir leb' und selig sterbe.

Tischlieder.

49. Col. 1, 12. Mel: Hab ich nur ꝛc.

Es sei dem Schöpfer Dank gesagt,
Denn er ist gut. Das macht mir Muth,
Der uns bis hier gebracht.

2. Er reicht uns gar viel Gutes dar,
Immanuel,—Nach Leib und Seel',
Vor Augen sonnenklar.

3. Nun lobet doch den Wunder-Gott
Mit Herz und Mund—Auch diese Stund',
Der uns viel Gutes thut.

4. Mein ganzes Alles preise Ihn,
Und bringe Dank—Und Lobgesang
Dem Herren immerhin.

5. Mein Mund und Zunge sage viel
Von Gottes Preis—Auf alle Weis',
Wie es des Herren Will'.

50. Psalm 107, 1. Mel: Sei Lob und Ehr.

Für solche Wohlfahrt wollen wir,—Wie liebe Kinder müssen,
Von ganzen Herzen danken Dir,—Und unsre Mahlzeit schließen
Mit einem Dank und Lobgedicht,
O treuer Gott, verschmäh' es nicht:—Laß es Dir wohlgefallen.

2. Wie groß ist Deine Freundlichkeit,—Wie herrlich Deine Güte,
Die da versorgt zu jeder Zeit—Den Leib und das Gemüthe!
O Lebensfreund, Du Menschenlust,
Hast für uns Alle Rath gewußt,—Und uns sehr wohl gelabet.

51. Psalm 6, 51. Mel: Es ist gewißlich an der.

Gib, Jesu, daß ich Dich genieß'—In allen Deinen Gaben;
Bleib' Du mir einzig ewig süß,—Nur Du den Geist kannst laben:
Mein Hunger geht in Dich hinein,
Mach' Du Dich innig mir gemein,—O Jesu, mein Vergnügen.

2. O Lebenswort, o Seelenspeis,—Mir Kraft und Leben schenke!
O Brunnquell reiner Liebe fleuß,
Mein schmachtend Herze tränke!
So leb' und freu' ich mich in Dir;
Ach, hab' auch Deine Lust in mir—Bis in die Ewigkeiten.

Tersteegen.

52. Psalm 106, 1. Mel: Wie schön leucht'.

Gott Vater, Dir sei Lob und Dank
Durch Christum, für die Speis' und Trank
Die Du dem Leib bescheeret:—Ach gieb uns auch aus Gütigkeit
Die Himmelskost jetzt und allzeit,—Die Seel' und Geist ernähret,
Daß wir—Uns Dir—Ganz ergeben—Und stets leben
Dir zum Preise,—Bis wir schließen unsre Reise.

53. Offenb. 22, 17. Mel: Du unbegreiflich.

O milder Heiland, Jesu Christ—Der Du die Quell des Lebens bist,
Komm, wohn' uns bei mit Deiner Gnad',
Und segne uns und unsre That.

2. Segne uns auch die Gaben Dein,
Laß Dein Wort unser Leben sein,
Speis' und tränk' Leib und Seel' zugleich,
Und hilf uns in Dein Himmelreich.

54. Röm. 12, 6. Mel: Wer nur den lieben Gott.

Wie mannigfaltig sind die Gaben,
Wodurch uns, Herr, Dein Wohlthun nährt,
Und die, so Geist als Leib zu laben,
Uns täglich Deine Hand gewährt!
Auch Das, was unser Mund genießt,
Zeig uns, wie gut und mild Du bist.

2. Doch laß die Kraft, uns zu vergnügen,
Die Du in Speis' und Trank gelegt,
Mich nie, o Höchster! so besiegen,
Daß sie zum Schwelgen mich bewegt.
Laß, Deiner Gaben mich zu freu'n,
Mich mäßig im Genusse sein.

3. So oft ich Speis und Trank genieße,
So laß es mit Vernunft geschehn
Und, daß ich beides mir versüße,
Mit Dank auf Dich, den Geber, sehn;
Auf Dich, der Du uns zärtlich liebst,
Uns Nahrung und Erquickung gibst.

55. Col. 1, 12. Mel: L. M.

Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,—Du Brunn der Seligkeit
Daß Du für uns gestorben bist—In der bestimmten Zeit.

2. Wir danken Dir, Du Himmelbrod,—Daß Du zur Seelenspeis'
Dich giebst in unsrer großen Noth,—Ganz wunderbarer Weis'.

3. Auch was des Leibes Nahrung ist,—Was Du uns hast bescheert,
Der Du des Segens Ursprung bist,—Ist lob- und dankenswerth.

4. Von Dir kommt alles Gute her,—In Zeit und Ewigkeit:
Du bist ein unergründlich Meer—Voll Treu und Gütigkeit.

5. Wir rühmen Dich von Herzensgrund,
Daß Du uns Speis' und Trank
Gesegnet hast in dieser Stund',—Dir sei Lob, Preis und Dank.

C. Glaubens-Lehren des Christenthums. — Gottes Dasein, Wesen und Vollkommenheit.

56. 1 Tim. 2, 5. Mel: Es ist gewißlich an der.

Es ist ein Gott! o fühl' es, Herz!
Erhebt Euch, ihr Gedanken!
Im höchsten Glück, im tiefsten Schmerz
Soll nie mein Glaube wanken.
Was giebt mir im Geräusch der Welt,
Die Hoffnung, die mich froh erhält,
Wenn ich an Gott nicht glaube?

2. Du bist es, Gott! Du bist und lebst!
Gleich Felsen steht mein Glaube.
Du lohnst der Jugend, Du erhebst
So mächtig aus dem Staube.
Du bist und lebst! Ich seh' es ja
An Deinen Werken fern und nah;
Du schufst und lenkst sie alle.

3. In tausend Stimmen rauscht und tönt
Dein Leben durch die Wälder.
Dein Segen, Herr, verjüngt und krönt
Mit Schmuck die weiten Felder.
Wie lieblich ruft die Nachtigall,
Wie laut des Donners Wiederhall:
Ein Gott, ein Gott schuf Alles!

4. Ich blick' o Gott, mit Zuversicht
Empor zu Deiner Höhe.
Du bist und lebst! Ich zweifle nicht,
Obgleich ich Dich nicht sehe.
O laß doch meinen Glauben rein
Und stets durch Werke thätig sein,
Damit er mich erfreue.

57. Offenb. 4, 11. Mel: L. M.

Kommt, Menschenkinder, rühmt und preist
Gott Vater, Sohn und heil'gen Geist.
Die allerhöchste Majestät,
Vor deren Augen ihr jetzt steht.

2. Macht mit vereinter Zung und Mund
Des theuren Vaters Größe kund;
Stimmt mit Verstand und Willen ein,
Und laßt das Herz voll Andacht sein.

3. Der Herr den Erd' und Himmel ehrt,
Der ist es, ja, der ist es werth,
Daß nicht ein Tag vorübergeh'
Da man nicht dankend vor ihm steh'.

4. Herr Jesu, Heiland aller Welt!
Vor Dir man billig niederfällt;
Denn was Dein Blut an uns gethan.
Ist mehr als man verdanken kann.

5. O Geist! Du kehrest bei uns ein,
D'rum soll Dein Ruhm unendlich sein:
D'rum ist Dein Lob, wie Deine Treu'
Und Gnade täglich bei uns neu.

58. 1. Joh. 5, 7. Mel: L. M.

Kommt! bringet Ehre, Dank und Ruhm
Dem Herrn im höchsten Heiligthum,
Dem Vater, dessen Wort die Welt
Aus Nichts erschuf und noch erhält.

2. Preis't Den, der auf dem ew'gen Thron
Allmächtist herrscht, den ein'gen Sohn,
Der für uns Mensch ward, für uns starb,
Und uns die Seligkeit erwarb.

3. Bringt Ehre Gott dem heil'gen Geist,
Der uns den Weg zum Himmel weist;
Der uns mit Licht und Tugend schmückt,
Und uns mit seinem Trost erquickt.

4. Hochheilige Dreieinigkeit!
Dir sei hienieden in der Zeit,
Noch herrlicher in Ewigkeit,
Anbetung, Preis und Dank geweiht.

59. Psalm 19, 1—7. Bekannte Melodie.

Himmel, Erde, Luft und Meer,
Zeugen von des Schöpfers Ehr':
Meine Seele, singe du,—Bring' auch jetzt dein Lob herzu.

2. Seht, das große Sonnenlicht—An dem Tag die Wolken bricht;
Auch der Mond und Sterne Pracht,
Jauchzen Gott bei stiller Nacht.

3. Seht der Erde runden Ball—Gott geziert hat überall:
Wälder, Felder mit dem Vieh,—Zeigen Gottes Finger hie.

4. Seht, wie fliegt der Vögel Schaar—In den Lüften Paar bei Paar:
Donner, Blitz, Dampf, Hagel, Wind,
Seines Willens Diener sind.

5. Seht der Wasserquellen Lauf,—Wie sie steigen ab und auf;
Durch ihr Rauschen sie auch noch—Preisen ihren Herren hoch.

6. Ach mein Gott! wie wunderbar—Stellst Du dich der Seele dar!
Drücke tief in meinen Sinn,—Was Du bist und was ich bin.
Neander.

60. Jes. 40, 26. Mel: 67.

Wenn ich, o Schöpfer! Deine Macht,
Die Weisheit Deiner Wege,
Die Liebe, die für Alle wacht,
Anbetend überlege:
So weiß ich, von Bewundrung voll,
Nicht, wie ich Dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr, mein Vater.

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder Deiner Werke.
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist Dich, Du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Der Mensch, ein Leib, den Deine Hand
So wunderbar bereitet!
Der Mensch, ein Geist, den sein Verstand
Dich zu erkennen leitet;
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm und Preis,
Ist sich ein täglicher Beweis.
Von Deiner Güt' und Größe.

4. Erheb' ihn ewig, o mein Geist,
Erhebe seinen Namen!
Gott, unser Vater, sei gepreist,
Und alle Welt sag' Amen!
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn,
Und hoff' auf Ihn, und dien' Ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen. Gellert.

Des Menschen Sünde und Erlösung.

61. Ephes. 2, 12—18. 2 Thes. 1, 11.

Melodie: 38.

Ach, was sind wir ohne Jesu!—Dürftig, jämmerlich u. arm.
Ach wie sind wir voller Elend!—Ach, Herr Jesu, Dich erbarm'!
Laß Dich unsre Noth bewegen,—Die wir Dir vor Augen legen.

2. Wir sind nichts ohn' Dich, Herr Jesu!
Hier ist lauter Finsterniß;—Dazu quälet uns gar heftig
Der vergift'te Schlangenbiß:—Dieses Gift steigt zu dem Herzen,
Und verursacht stete Schmerzen.

3. Ach, ohn' Dich, getreuer Jesu,
Kommt kein Mensch zum wahren Ziel:
Denn die Feinde toben mächtig,—Ihrer sind unzählbar viel.
Die das Kleinod wollen rauben,
Ach Herr, stärk' uns unsern Glauben.

4. Ach wie kraftlos, Herzens-Jesu!—Richten sich die Kranken auf:
Unsre Macht ist lauter Ohnmacht—In dem müden Lebenslauf.
Denn man sieht uns, da wir wallen,
Oefters straucheln, oftmals fallen. Lackmann.

62. Joh. 6, 68. Mel: S. M.

Ach, wohin soll ich geh'n,—Beladen, krank und matt;
Von wem darf ich mich lassen zieh'n,—Wer ist's, der Mitleid hat.

2. Mein Heiland ladet ein,—Ach warum zaud're ich?
Er will des Müden Stärke sein,—Und ferne steh' ich noch.

3. Was ist es, das zurück—So stark mich hält und zieht,
Daß nicht mein Herz im Augenblick—Zu meinem Heiland flieht?

4. O Jesu zeig' mir an,—Weil mir's verborgen ist,
Die Lieblingssünde, die der Bann—In meinem Herzen ist.

5. Dring', Herzensforscher, ein—Mit Deiner Prüfungsmacht,
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein'—In meines Herzens Nacht.

6. Was mich von Dir abhält,—Entferne, Jesu Christ!
So will ich sagen aller Welt,—Daß Du nur Liebe bist.

63. Psalm 139, 7. Mel: Ringe recht ꝛc.

Ach, wo strömt der Born des Lebens,
Der in's ew'ge Leben quillt,
Werth des edelsten Bestrebens,
Das des Pilgers Seele stillt.

2. Ach, wo zeiget sich zum Frieden—Und zur Freiheit off'ne Bahn,
Daß des Sünders Herz hienieden
Ruh und Rettung finden kann.

3. Ach, wo schließt im Todesthale
Sich das Thor des Himmels auf,
Daß die Seel' in Gottes Strahle—Ende selig ihren Lauf?

4. Seele, frage nicht vergebens,—Sieh', aus Jesu Worten quillt
Alle Fülle wahren Lebens,—Die Dein Sehnen herrlich stillt.

5. Irrest du, Pilger, hier im Dunkeln,
Suchst du reiner Wahrheit Licht?
Sieh doch, ihre Strahlen funkeln
Dir im Wort, das Jesus spricht!

64. Röm. 3, 23; 5, 18. Mel: L. M.

Durch Adams Fall und Missethat,
Die er eh'mals verübet hat,
Ist auf uns kommen Sünd' und Tod,
Sammt and'rer überhäuften Noth.

2. Wo ist des edlen Bildes Glanz?
Wo ist der reinen Unschuld Kranz?

Wo ist des Lebensbaumes Saft?
Ist es nicht Alles weggerafft?

3. Wo ist der Arzt, der helfen kann?
Ist Niemand, der sich mein nimmt an?
Wo ist die Salb', wo ist das Oel,
Das heilet meine kranke Seel'?

4. Dein Blut, das, Jesu, Deine Huld
Vergossen hat für meine Schuld,
Das ist es, das mich heilen kann,
Ach, Heiland, nimm Dich meiner an.

5. Ich fasse Dich bei Deinem Wort,
O starker Fells und Lebenspfort',
Da Du gesagt: Ich bin Dein Heil,
Dein Arzt, dein Leben und dein Theil.

65. 1Joh. 4, 9. Mel: L. M.

Kommt, betet doch die Liebe an,
Die kein Verstand begreifen kann,
Die nicht des eig'nen Sohns verschont,
Der bei ihr in dem Lichte thront.

2. Gott hat sonst keinen Sohn, als den;
Er zeugte diesen Einigen,
Als seines Wesens Ebenbild,
Mit ew'ger Herrlichkeit erfüllt.

3. Der Sohn lebt Gott im Leben gleich,
Sein ist des Vaters ganzes Reich,
Und dennoch gab Gott uns den Sohn
Von seinem Schooß und von dem Thron.

4. So hoch, so hoch hat Gott geliebt,
Was ist noch, das Er uns nicht gibt?
Was ist noch, so ein Sinn erdenkt,
Das Gott mit ihm nicht Alles schenkt.

5. Die Schulden schenkt er, die so groß,
Und überdieß ein himmlisch Loos;
In seinem Herzen ist nichts mehr,
Er giebt es mit dem Sohne her.

6. Du Liebe ohne Maaß und Grund,
Ach öffne uns zum Lob den Mund,
Und laß es, weil es hier zu klein,
Einst himmlisch und unsterblich sein.

66. Offenb. 3, 18. Mel: 23.

Binde meine Seele wohl—An Dich, Jesu, in der Liebe!
Lehr' mich, wie ich lieben soll—Stets nach Deines Geistes Triebe!
Oeffne Dich, o Lebensquell,—Fließe doch in meine Seel'?

2. Jesu, dieß ist Dir bekannt—Daß ich blind und taub geboren,
Ja ein dürr' und wüstes Land;—Ohne Dich bin ich verloren:
In dem Blut und Sündenschlamm—Liege ich, o Gotteslamm.

3. Jesu, öffne mein Gesicht,—Meine Augen, die so dunkel!
Laß der sieben Geister Licht—Mich erleuchten, wie Karfunkel,
Die vor Deinem Throne steh'n,—Und in alle Land ausgeh'n.

4. O wie elend find' ich mich,—Daß ich Dir es kaum darf sagen:
Dennoch will ich suchen Dich,—Und Dir mein Anliegen klagen:
And're Seelen schmücken sich,—Finster, kalt und träg bin ich.

Christi Menschwerdung und Geburt.

67. Matth. 2, 1—12. Mel: C. M.

Auf Seele auf und säume nicht,—Es bricht das Licht herfür,
Der Wunderstern gibt dir Bericht,—Der Held sei vor der Thür.

2. Geh weg aus deinem Vaterland,—Zu suchen solchen Herrn;
Laß deine Augen sein gewandt—Auf diesen Morgenstern.

3. Gieb Acht auf diesen hellen Schein,—Der Dir aufgangen ist;
Er führet dich zum Kindelein,—Das heißet Jesus Christ.

4. Er ist der Held aus Davids Stamm,—Die theure Saronsblum,
Das rechte ächte Gotteslamm,—Israels Preis und Ruhm.

5. Drum höre, merke, sei bereit,—Verlaß des Vaters Haus,
Die Freundschaft, deine Eigenheit,—Geh von dir selbsten aus;

6. Und mache dich behende auf,—Befreit von aller Last,
Ja laß nicht ab von deinem Lauf,—Bis du dieß Kindlein hast.

68. Psalm 118, 23 und 24. Mel: L. M.

Dies ist der Tag den Gott gemacht;
Sein werd' in aller Welt gedacht!
Ihn preise, wer durch Jesum Christ
Freund und Verehrer Gottes ist.

2. Die Völker haben Dein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, Dich seinen Sohn.

3, Wenn ich dieß Wunder fassen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still
Er betet an und er ermißt,
Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad' erhält,
Erniedrigst Du Dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unserer Menschheit Theil,
Erscheinst im Fleisch zu unserm Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir,
Ich komm', im Buche steht von mir;
Gott, Deinen Willen thu' ich gern.
Gelobt sei, der da kommt vom Herrn.

6. Herr, der Du Mensch geboren bist,
Immanuel und Friedefürst,

Auf den die Väter hoffend sah'n,
Dich Gott, mein Heiland, bet' ich an.

69. Luk. 2, 14. Mel: S. M.

Hört, wie der Engel Schaar—Auf Juda's Feldern singt,
Wo Hirt und Heerd versammelt war, Die frohe Botschaft bringt:

2. Geboren ist für euch—Der Hirt zu Bethlehem!
Die Botschaft, o wie gnadenreich—Für euch, wie angenehm.

3. Ehr' sei dem lieben Gott—Dort in der Höh' gebracht;
Das finstre Reich wird nun zu Spott,—Der Friede ist gemacht.

4. Erlöste Seelen, stimmt—Doch mit den Engeln ein,
Und das Erlösungswerk besingt,—Wer glaubt soll selig sein.

5. Ehr' sei Gott in der Höh',—Auf Erden Fried' gebracht,
Des Vaters Wille nun gescheh',—Der Alles wohl gemacht.

6. Nimm an mein Lied, o Gott,—Das ich in Schwachheit bring',
Bis ich, befreit von aller Noth,—Dein Lob im Himmel sing'.

70. Joh. 1, 1—14. Mel: L. M.

Ihr Sünder alle, freuet euch
Des Gottes, der euch Menschen gleich,
Des Worts, das auf die Erde kam,
Und euer Fleisch und Blut annahm.

2. Das Wort war selbst der wahre Gott,
Der alle Ding' erschaffen hat,
Durch Ihn ist Alles hergestellt
Im ganzen Kreis der weiten Welt.

3. Den Menschen schuf Er rein und schön,
Sein Bildniß war an ihm zu seh'n;
Allein durch Satan's List und Neid
Verlor er diese Seligkeit.

4. Ja, höret und bedenkt es recht,
Gott thut ein Werk, das Niemand dächt',
Er hat sich in der Füll der Zeit
In unſ're Menſchheit eingekleid't.

5. Ei, warum wird Er doch ein Kind?
Daß Er sein Blut vergießen könnt';
Und Ihm sei Dank, Er hat's vollbracht,
Sein Tod hat Leben uns gebracht.

6. D'rum laßt uns alle fröhlich sein,
Und unser Herz dem Kinde weih'n,
Das Frieden auf die Welt gebracht,
Und Jesus heißt, weil's selig macht.

71. Matth. 2. Mel: L. M.

Wir singen Dir, Immanuel,
Du unser Heil und Gnadenquell,
Daß Du, o langgewünschter Gast,
Dich bei uns eingestellet hast

2. Es hat, seit Gott im Paradies
Dich der gefall'nen Welt verhieß,
Auf Dich gehofft so viele Jahr
Der Väter und Propheten Schaar.

3. Wie sehnlich hatte Dich begehrt
Der Hirt und König Deiner Heerd',
Der Mann der Dir so wohl gefiel,
Wenn er Dir sang zum Saitenspiel.

4. Nun bist Du da, da liegest Du
Und hält'st im Kripplein Deine Ruh',
Bist klein und machst doch Alles groß,
Bekleid'st die Welt und kommst doch bloß.

5. Du kehrst in fremdem Stalle ein,
Und sind doch alle Himmel Dein;

Trinkst Milch aus einer Menschenbrust:
Und bist doch selbst der Engel Lust.

6. Du bist der Urquell aller Freud',
Und duldest soviel Herzeleid;
Bist aller Völker Trost und Licht,
Such'st selber Trost und find'st ihn nicht.

7. Du bist der treu'ste Menschenfreund,
Doch sind Dir so viel Menschen feind;
Herodes Herz hält Dich für Greu'l,
Und bist doch Aller, Aller Heil.

72. Luk. 2, 4—7. Mel. 65.

Jesu, rufe mich—Von der Welt, daß ich
Zu Dir eile,—Nicht verweile.—Jesu, rufe mich!

2. Nicht Jerusalem,—Sondern Bethlehem
Hat bescheeret,—Was uns nähret;—Nicht Jerusalem.

3. Werthes Bethlehem,—Du bist angenehm:
Aus Dir kommet,—Was uns frommet;—Werthes Bethlehem.

4. Du bist, wie man spricht,—Nun die kleinste nicht,
Allen Leuten,—Auch den Heiden,—Bringst Du Heil und Licht.

5. Zeige mir den Stern,—Der mich aus der Fern'
Von den Heiden—Lehr' abschneiden;—Zeige mir den Stern.

6. So werd', Jesu, ich—Bald, bald finden Dich;
Andachtskerzen,—Reu' im Herzen,—Gläubig bringe ich.

7. Ach, verschmäh' mich nicht!—Gieb doch, daß Dein Licht!
Nun und immer–In mir schimmer–Ach, verschmäh mich nicht.

8. Schönstes Wunderkind,—Hilf' daß ich entzünd't
In Dir brenne,—Dich stets nenne,—Schönstes Wunderkind.

9. Süßer Liebesblick—Gönne mir das Glück,
Hier und droben—Dich zu loben,—Süßer Liebesblick.

Christi Namen und Aemter.

73. Hoh. 1, 3. Mel: 23.

Jesus ist der schönste Nam'—Aller die vom Himmel kommen,
Huldreich, prächtig, tugendsam,—Den Gott selber angenommen:
Seiner großen Lieblichkeit—Gleicht kein Name weit und breit.

2. Jesus ist das Heil der Welt,—Meine Arznei für die Sünden,
Jesus ist ein starker Held,—Unf're Feind zu überwinden,
Wo nur Jesus wird gehört,—Wird der Teufel bald zerstört.

3. Jesus ist das höchste Gut——In dem Himmel und auf Erden,
Jesu Name macht mir Muth,–Daß ich nicht kann traurig werden
Jesu Name soll allein—Mir der liebste Name sein.

74: Phil. 2, 10. Mel: 87.

Jesus Nam', Du höchster Name,
Dem sich Erd' und Himmel beugt;
Der aus Gottes Herzen kame—Und in Gottes Herz uns zeucht:
Ich ersink' in Demuth hie,—Innigst beug' ich meine Knie,
Ich will mit der Engel Chören—Diesen großen Namen ehren.

2. Jesus will die Sünd' vergeben,—Jesus macht die Sünden rein,
Jesus giebt das ew'ge Leben,—Jesus will nur Jesus sein!
O Du schönes Jesus-Wort!—Jesu, laß mich hier und dort
Mit gebücktem Geist den Namen—Ewiglich anbeten, Amen.

Tersteegen.

75. Unser Prophet. Matth. 21, 11.

Mel: L. M.

Herr Jesu Christe mein Prophet,
Der aus des Vaters Schooße geht,
Mach mir den Vater offenbar,—Und seinen liebsten Willen klar.

2. Lehr mich in allem, weil ich blind,
Und mach mich ein gehorsam Kind!
Andächtig und stets eingekehrt,
So werd' ich wahrlich Gott-gelehrt.

3. Gieb, daß ich auch vor Jedermann
Von Deiner Wahrheit zeugen kann,
Und allen zeig', mit Wort und That,
Den schmalen sel'gem Himmelspfad

Unser Hoherpriester. Heb. 4, 14.

4. Mein Hoherpriester, der für mich
Am Kreuzesstamm geopfert sich!
Mach mein Gewissen still und frei,—Mein ewiger Erlöser sei.

5. Gesalbter Heiland, segne mich–Mit Geist u. Gnaden kräftiglich;
Schleuß mich in Deine Fürbitt ein,
Bis ich werd' ganz vollendet sein.

6. Ich opf're auch als Priester Dir
Mich selbst und alles für und für,
Schenk mir viel Rauchwerk zum Gebet,
Das stets im Rauch zu Dir aufgeht.

Unser Könige. Offenb. 19, 16.

7. Mein Himmels-König, mich regier,
Mein Alles unterwerf ich Dir,
Rett mich von Sünde, Welt und Feind
Die mir sonst gar zu mächtig seind.,
8. So kehr Du in mein Herz hinein,
Und laß es Dir zum Throne sein;–Vor allem Uebel und Gefahr
Mich als Dein Eigenthum bewahr.

9. Hilf mir im königlichen Geist,—Mich selbst beherrschen allermeist,
Affekten, Willen, Lust und Sünd,
Und daß mich nicht Geschaff'nes bind.

10. Du hocherhab'ne Majestät,—Mein König, Priester u. Prophet,
Sei Du mein Ruhm, meiu Schatz und Freud,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Tersteegen.

76. Hebr. 6, 1. Bekannte Melodie.

Höchster Priester, der Du Dich
Selbst geopfert hast für mich:
Laß doch, bitt ich, noch auf Erden
Auch mein Herz Dein Opfer werden.

2. Denn die Liebe nimmt nichts an,
Was Du Liebe nicht gethan;
Was durch Deine Hand nicht gehet,
Wird zu Gott auch nicht erhöhet.

3. D'rum so tödt und schlachte hin
Meinen Willen meinen Sinn:
Reiß mein Herz aus meinem Herzen,
Sollt's auch sein mit tausend Schmerzen.

4. Trage Holz auf den Altar,
Und verbrenn' mich ganz und gar;
O du allerliebste Liebe,
Wenn doch nichts von mir mehr bliebe.

5. Also wird es wohl geschehn,
Daß der Herr es wird ansehn;
Also werd' ich noch auf Erden
Gott ein liebes Opfer werden.

77. Joh. 18, 27. Mel: L. M.

Der Herr ist König! Weit und breit
Reicht seines Scepters Herrlichkeit:
Vom meerumkreisten Inselland
Wird Er lobpreisend anerkannt.

2. Er hat ein Reich in dieser Welt,
Er ist es, der es schützt und hält.
Der Herr ist König ewiglich;
Du Erde jauchz' und freue dich!

3. Sein Thron, der immerdar besteht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht,
Ist auf Gericht und Recht gebaut,
Wohl Dem, der diesem Gott vertraut.

4. Die Himmel rühmen seine Ehr',
Die Erde preist Ihn und das Meer,
Die Völker sehen seinen Ruhm
Und beten an im Heiligthum.

5. O Volk, du Gottes Eigenthum,
Von Ihm erkauft zu seinem Ruhm,
Rühm' deinen König weit und breit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Christi Leben und Wandel.

78. Joh. 1, 4. Mel: 67.

Das Leben Jesu ist ein Licht,—Das uns ist vorgegangen,
Und wer demselben folget nicht,—Bleibt in der Sünd' gefangen;
Die arme Seel' wird leiden Noth,
Weil sie gefangen hat der Tod,—Will sich nicht helfen lassen.

2. Das Leben Jesu ist ein Kleid,—Wer dieses wird anziehen,
Der wird von Gottes Zorn befreit,—Wird dem Gericht entfliehen,
Und ewig kommen in die Freud'
Allwo ein End hat aller Streit,—Wo wahre Ruh sich findet.

3. Das Leben Jesu ist auch klein;—O wer Demuth könnt fassen,
Der sollt entfliehen aller Pein,—Wenn er sich nur könnt' lassen
In Demuth und in Niedrigkeit,
Der sollt' wohl überwinden weit,—Und sollt' die Kron erlangen.

79. Matth. 5, 3. Mel: 87.

Kommt und laßt euch Jesum lehren,
Kommt und lernet allzumal,
Welche Die sind, die gehören—In der rechten Christen Zahl,
Die bekennen mit dem Mund,–Glauben auch von Herzensgrund
Und bemühen sich daneben,—Gut's zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die Demuth haben,—Und sind allzeit arm am Geist,
Rühmen sich gar keiner Gaben,–Daß Gott werd' allein gepreist;
Danken Dem auch für und für,—Denn das Himmelreich ist ihr;
Gott wird dort zu Ehren setzen,
Die sich selbst gering hier schätzen.

3. Selig sind, die Leide tragen,—Da sich göttlich trauern find't
Die beseufzen und beklagen—Ihr und and'rer Leute Sünd';
Die deshalben traurig geh'n,—Oft vor Gott mit Thränen stehn;
Diese sollen noch auf Erden—Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind, die funden werden—Reines Herzens allezeit,
Die in Werk, Wort und Gebehrden—Lieben Zucht u. Heiligkeit;
Diese, welchen nicht gefällt—Die unreine Lust der Welt,
Sondern sie mit Ernst vermeiden,
Werden schauen Gott mit Freuden.

80. Matth. 16, 24. Mel: 48.

Mir nach! spricht Christus, unser Held,
Mir nach! ihr Christen alle!
Verläugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle!
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht' euch für
Mit heil'gem Tugendleben;
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben,
Ich bin der Weg, ich weiß es wohl,
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit,
Voll Liebe meine Seele;
Mein Mund, der fleußt zu jeder Zeit
Von süßem Sanftmuthsöle;
Mein Geist, Gemüthe, Kraft und Sinn
Ist Gott ergeben, schaut auf Ihn.

4. Ich zeig' euch das, was schädlich ist,
Zu fliehen und zu meiden.
Und euer Herz von arger List
Zu rein'gen und zu scheiden;
Ich bin der Seelen Fels und Hort,
Und führ' euch zu der Himmelspfort'. Silesius.

Christi Leiden und Tod.

81. Joh. 19, 34. Mel: L. M.

Die Seele Christi heil'ge mich,
Sein Geist versetze mich in sich,
Sein Leichnam der für mich verwundt,
Der mach mir Leib und Seel' gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß
Des Speers aus seiner Seite floß,
Das sei mein Bad, und all' sein Blut
Erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht
Laß mich nicht kommen ins Gericht,
Sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein,
Das wolle meine Stärke sein.

4. O Jesu Christ, erhöre mich,
Nimm und verbirg mich ganz in Dich;
Schließ mich in Deine Wunden ein,
Daß ich vor'm Feind kann sicher sein.

5. Hilf mir in meiner letzten Noth,
Und führ' mich aus zu Dir, mein Gott!
Daß ich mit Deinen Heiligen
Dich ewig mag verherrlichen. Angelus.

82. Matth. 26, 18. Mel: C. M.

Hochtheurer Heiland, mildes Herz!
In Deiner Leidenspein,
In Deinem Leib und Seelenschmerz
Sollst Du mein Jesus sein.

2. Ich nahe mich zu Deinem Kreuz,
Und faß es gläubig an,
Dieweil Du für uns allerseits
Hier hast genuggethan.

3. Ach, nimm mich, treuer Seelenfreund,
In die Gemeinschaft ein!
Dein Leiden war so gut gemeint,
Es soll auch meines sein.

4. Zwar Du allein, o Schmerzensmann,
Bist's der die Kelter trat;
Kein Mensch, kein reiner Engel kann
Betreten diesen Pfad.

5. Doch schenkst Du uns die Leidenskraft
Und Dein erworb'nes Gut,
Und giebst, was Heil und Leben schafft,
Durch Dein vergoßnes Blut. Löscher.

83. 1 Cor. 15, 22. Mel: 5.

Jesu, meines Lebens Leben,—Jesu, meines Todes Tod,
Der Du Dich für mich gegeben—In die tiefste Seelennoth,
In das äußerste Verderben,—Nur daß ich nicht möchte sterben;
Tausend, tausend mal sei Dir,—Liebster Jesu, Dank dafür.

2. Du, ach! Du hast ausgestanden—Lästerreden, Spott und Hohn,
Speichel, Schläge, Strick und Banden,—Du gerechter Gottessohn
Nur mich Armen zu erretten—Von des Teufels Sündenketten;
Tausend, tausend mal ꝛc.

3 Du hast lassen Wunden schlagen,—Dich erbärmlich richten zu,
Um zu heilen meine Plagen,—Und zu setzen mich in Ruh;
Ach, Du hast zu meinem Segen—Lassen Dich mit Fluch belegen;
Tausend, tausend mal ꝛc.

4. Nun ich danke Dir von Herzen,—Jesu, für gesammte Noth,
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben bittern Tod,
Für Dein Zittern, für Dein Zagen,
Für Dein tausendfaches Plagen,
Für Dein Ach und tiefe Pein—Will ich ewig dankbar sein.

Homburg.

84. 1. Pet. 2, 21—24. Mel: 50.

O Welt! sieh hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben,
Dein Heil sinkt in den Tod!—Der große Fürst der Ehren
Läßt willig sich beschweren
Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleiße:—Sein Leib ist ganz mit Schweiße
Des Blutes überfüllt;—Aus seinem edlen Herzen,
Vor unerhörten Schmerzen, Ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat Dich so geschlagen,—Mein Heil, und Dich mit Plagen,
So übel zugericht't?—Du bist ja nicht ein Sünder,
Wie and're Menschenkinder;—Von Missethaten weißt Du nicht.

4. Ich, ich und meine Sünden,—Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,—Die haben Dir erreget,
Das Elend das Dich schläget,—Und das betrübte Marterheer.

Paul Gerhard.

85. Mark. 14, 37. Mel: 41.

Meine Seel', ermunt're dich,—Deines Jesu Lieb bedenke,
Wie er für Dich giebet sich,—Darauf Deine Andacht lenke!
Ach, erwäg' die große Treue,—Und dich deines Jesu freue.

2. Sieh, der wahre Gottessohn—Ist für dich ans Holz gehänget;
Sein Haupt trägt die Dornenkron',
Sein Leib ist mit Blut vermenget;
Er läßt sich für dich verwunden:—Wo wird größre Lieb gefunden.

3. Da du solltest große Pein—Ewig leiden in der Hölle,
Und von Gott verstoßen sein,—Wegen vieler Sündenfälle:
Träget Jesu Deine Sünden—Und läßt dich Genade finden.

4. Durch sein Leiden ist gestillt—Deines Gottes Zorn und Rache;
Er hat das Gesetz erfüllt,—Gutgemacht die böse Sache:
Sünde, Teufel, Tod versenket,—Und den Himmel dir geschenket.

Caspar Schade.

86. Mark. 14, 32. Mel: 68.

Setze dich, mein Geist! ein wenig,
Und beschau' dies Wunder groß,
Wie dein Gott und Ehrenkönig
Hängt am Kreuze nackt und bloß!
Schau die Liebe,—Die ihn triebe
Zu dir, aus des Vaters Schooß!

2. Ob dich Jesus liebt von Herzen,
Kannst du hier am Kreuze sehn:
Schau, wie alle Höllenschmerzen
Ihm bis in die Seele geh'n,
Fluch und Schrecken—Ihn bedecken,
Höre doch sein Klaggetön!

3. Seine Seel', von Gott verlassen,
Ist betrübt bis in den Tod,
Und sein Leib hängt gleichermaßen
Voller Wunden, Blut und Koth;
Alle Kräfte,—Alle Säfte,
Sind erschöpft in höchster Noth.

4. Dies sind meiner Sünden Früchte,
Die, mein Heiland! ängsten dich;

Dieser Leiden schwer Gewichte
Sollt' zum Abgrund drücken mich;
Diese Nöthen,—Die Dich tödten,
Sollt' ich fühlen ewiglich. Tersteegen.

87. Joh. 19, 25. Mel: 35.

Unter Jesu Kreuze steh'n—Und in seine Wunden seh'n,
Ist ein Stand der Seligkeit,—Dessen sich der Glaube freut.

2. Nun heißt's bei dem Kreuzesstamm:-Siehe,das istGottesLamm!
Und mein Glaube tröstet sich:—Diese Wunden sind für mich.

3. Dieß ist Gottessohnes Blut,—Und es trieft auch mir zu gut.
Er bat: Vater, ach vergieb!—Und bat dieß auch mir zu lieb.

4. Hör' ich, wie der Schächer sprach,—O, so sprech ich diesem nach:
Herr, gedenke Du zugleich—Meiner mit in Deinem Reich!

5. Seh' ich, wie Er überdieß—Sich von Gott verlassen ließ:
O so hofft mein Glaube fest,—Daß sein Gott mich nicht verläßt.

6. Hör' ich, wie Er rief: Mich dürst't!-Ruf ich aus: O Lebensfürst
Mir zum Heil nahmst Du den Trank,
Dank sei Dir, ja ewig Dank!

7. Hör' ich Ihn; Es ist vollbracht!
Nimmt mein Glaube dieß in Acht:
Die Versöhnung sei geschehn,—Und ich darf zum Vater gehn.

8. Wenn Er dann den Geist hingiebt-Seinem Vater, der Ihn liebt,
So ist meines Glaubens Bitt':
Herr, nimm meinen Geist auch mit.

88. Luk. 23, 48—52. Mel: Kommt, Kinder.

Wo bleiben meine Sinnen,—Wie trüb ist mein Verstand!
Was soll mein Herz beginnen?—Wer macht mir recht bekannt
Den Wunderbräutigam,—Der dort am Kreuzesstamm
So blutend angeheftet,—Als unser Osterlamm.

2. Nun kommt die Abendstunde,—Wer hat ein neues Grab?
Wer steht mit Gott im Bunde?—Wer nimmt den Leichnam ab?
O das muß Joseph sein,—Ein Herz das keusch und rein,
Ein Rathsherr, der zum Bösen—Nicht hat gewilligt ein.

3. Was soll ich weiter sagen?—O du, mein armes Herz!
Auf meine Brust zu schlagen—Mit Demuth, Reu' u. Schmerz,
Wie jenes Häuflein that,—Das zugesehen hat,
Wie Jesus ist gestorben,—Wär' wohl der beste Rath.

4. Doch trauern sehr die Seinen,—Weil sie verlassen sind;
Maria sucht mit Weinen—Den Herrn, bis sie Ihn find't.
Mein Herz, was machst dann du?—O weine auch dazu.
Bis Jesus in dir lebet,—Nach seiner Grabesruh.

Christi Auferstehung und Auffahrt.

89. Ap. Gesch. 5, 30 und 31. Mel: 67.

Wach' auf, mein Herz! die Nacht ist hin,
Die Sonn' ist aufgegangen,
Ermuntre deinen Geist und Sinn,
Den Heiland zu empfangen,
Der heute durch des Todes Thür
Gebrochen aus dem Grab herfür,
Der ganzen Welt zur Wonne.

2. Steh' aus dem Grab der Sünden auf
Und such' ein neues Leben;
Vollführe deinen Glaubenslauf
Und laß das Herz sich heben
Gen Himmel, da dein Jesus ist,
Und such' was droben, als ein Christ,
Der geistlich auferstanden.

3. Es hat der Löw' aus Juda Stamm
Heut' siegreich überwunden,

Und das erwürgte Gotteslamm
Hat uns zum Heil gefunden,
Das Leben und Gerechtigkeit,
Weil er nach überwund'nem Streit
Die Feinde Schau getragen. Laurentii.

90. Luk. 24, 32. Mel: L. M.

Erinn're dich, mein Geist, erfreut
Des hohen Tags der Herrlichkeit;
Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

2. Entbrenn' in Lieb' und Dank für Ihn,
Als ob Er heute dir erschien',
Als spräch' er: Friede sei mit dir!
So freue dich, mein Geist, in mir!

3. Schau' über dich und bet' Ihn an!
Er mißt den Sternen ihre Bahn;
Er lebt und herrscht, mit Gott vereint,
Und ist dein König und dein Freund.

4. Macht, Ruhm und Hoheit immerdar
Dem, der da ist, und der da war!
Sein Name sei gebenedeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

5. O Glaube, der das Herz erhöht,
Was ist der Erde Majestät,
Wenn sie mein Geist mit dem vergleicht,
Was ich durch Gottes Sohn erreicht.

6. Ich soll, wenn Du, o Lebensfürst,
In Wolken wieder kommen wirst,
Verklärt aus meinem Grabe geh'n
Und froh zu Deiner Rechten steh'n.

91. Mark. 16, 2. Mel: L. M.

Kaum steigt zu ihrem frohen Lauf
Die Sonn' in voller Kraft herauf;
Seht, so verläßt der Herr sein Grab,
Der erst für uns sein Leben gab.

2. Vertrieben ist der Sünden Nacht;
Licht, Heil und Leben wiederbracht.
Er, der uns Ehr' und Sieg erstritt,
Bringt uns auch seinen Frieden mit.

3. Zwar hier ist nicht ganz kund gemacht,
Was Er uns aus dem Grab gebracht:
Der edle Schatz, die reiche Beut',
Der sich sein Volk vor ihm erfreut.

4. Uns lehrt es einst sein großer Tag,
Wie viel sein starker Arm vermag,
Und was er da für Thaten that,
Als Er der Schlange Kopf zertrat.

92. Luk. 24, 3. Mel: C. M.

Das Grab ist leer, das Grab ist leer!-Erstanden ist der Held:
Das Leben ist des Todes Herr,—Gerrettet ist die Welt.

2. Die Schriftgelehrten hatten's Müh'—Und wollten weise sein,
Sie hüteten das Grab, und sie—Versiegelten den Stein.

3. Doch ihre Weisheit, ihre List—Zu Spott und Schanden ward',
Denn Gottes Weisheit höher ist—Und einer andern Art.

4. Sie kannten nicht den Weg, den Gott—In seinen Werken geht:
Und daß nach Marter und nach Tod—Das Leben aufersteht.

5. Halleluja! Das Grab iß leer,—Gerettet ist die Welt!
Das Leben ist des Todes Herr,—Erstanden ist der Held.

93. 1. Cor. 15, 55—57. Mel: C. M.

Wir singen Dir, erstandner Held,
Triumph zur Siegespracht,
Und die vom Tod erlöste Welt
Erhebe Deine Macht!

2. Du Sonne der Gerechtigkeit,
Wie schön brichst Du hervor,
Vertreibst des Todes Dunkelheit
Und steigst voll Glanz empor.

3. Wo ist nun, Hölle, deine Macht?
Wo ist dein Sieg, o Tod?
Heil Ihm, der uns den Sieg gebracht,
Dem Hort in aller Noth.

4. Durch Ihn sind wir vom Fluch befreit,
Und hohen Segens voll;
Nun freu'n wir uns der Herrlichkeit,
Die Gott uns geben soll.

5. Ich lebe schon durch seine Macht
Im neuen Leben hier,
Es fliehet meiner Sünden Nacht,
Und Christus lebt in mir.

94. Ap. Gesch. 2, 34 und 35. Mel: C. M.

Schau, großer Gott der Herrlichkeit,
Vom Thron der Majestät,
Um den, auf Deinen Wink bereit,—Ein Heer von Engeln steht.

2. Als Du Dein großes Werk vollbracht,
Beschlossest Du den Lauf,
Und fuhrst in sel'ger Himmelspracht—Zu Deinem Vater auf.

3. Ein ew'ges Heil hast Du geschafft,—Liebreicher Menschensohn!
Nun sitzest Du in großer Kraft—Für uns auf Gottes Thron.

4. Dein Arm, o Jesu, herrscht u. siegt,—Du bist uns immer nah'
Und selber das Verborg'ne liegt,—Im Lichte vor Dir da

95. Hohel. 1, 4. Mel: C. M.

Zeuch mich, o Jesu, ganz nach Dir,
So folg' ich gern, so laufen wir,
Bis mich in jener Herrlichkeit
Das Ziel des Gnadenzugs erfreut.

2. Erhöhter Heiland, steh' mir bei,
Mach mich von allen Banden frei;
Mach mich zum Zeugen Deiner Kraft,
Die lauter Gnadenwunder schafft.

3. Drück' mir ein neues Siegel ein,
Daß Schuld und Straf' getilget sein!
Theil' mir den Auffahrtssegen mit,
Und gehe mit mir Schritt für Schritt.

4. So wird der volle Segen mein,
Dann werd' ich ewig selig sein;
Der Gnade unergründlich Meer
Ström' über meinen Jammer her.

5. Mein König, Jesu, Gottessohn,
Zeuch mich Dir nach auf Deinen Thron,
Weil Du zur Rechten Gottes bist,
Tracht' ich nach dem, das droben ist.

Christi Zukunft.

96. Matth. 25, 6. Mel: 48.

Der Bräut'gam kommt, der Bräut'gam kommt,
Auf, auf, ihr Hochzeitsleute!
Nehmt Alles, was euch ziert und frommt,
Ihr Jungfrau'n, seine Bräute!

Geht Ihm entgegen, geht heraus
Aus euch und eurer Selbstheit Haus.

2. Nehmt eure Lampen, schmückt sie schön,
Mit heiligen Begierden;
Geht aus mit Lieb- und Lobgetön,—Mit tugendhaften Zierden
Gerechtigkeit, Bescheidenheit,—Lieb, Demuth und Gottseligkeit.

3. Verlasset eures Vaters Haus,—Und kehrt der Welt den Rücken;
Jagt all' Gespielen von euch aus,-Die eure Seel nicht schmücken,
So wird Er, euer Aufenthalt,-Euch zeigen, wie er schön gestalt't.

97. Joh. 3, 29. Mel: 15.

Ermuntert euch, ihr Frommen,—Zeigt eurer Lampen Schein'
Der Abend ist gekommen —Die finst're Nacht bricht ein,
Es hat sich aufgemachet—Der Bräutigam mit Pracht:
Auf, betet, kämpft und wachet,—Bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig,—Und füllet sie mit Oel;
Seid nun des Heils gewärtig,—Bereitet Leib und Seel!
Die Wächter Zions schreien: Der Bräutigam ist nah;
Begegnet Ihm im Reihen—Und singt Hallelujah.

3. Ihr klugen Jungfrau'n alle,—Hebt euer Haupt empor.
Mit Jauchzen und mit Schalle,—Zum frohen Engelchor.
Die Thür ist aufgeschlossen,—Die Hochzeit ist bereit,
Auf, auf, ihr Reichsgenossen,—Der Bräut'gam ist nicht weit.

98. Mark. 13, 15. Mel: C. M.

Der Herr bricht ein um Mitternacht,
Jetzt ist noch Alles still,
Wohl dem, der sich nun fertig macht,—Und Ihm begegnen will.

2. Er hat es uns zuvor gesagt,—Und einen Tag bestellt;
Er kommt, wenn Niemand nach ihm fragt,
Noch es für möglich hält.

3. Wer macht und hält sich nun bereit,—Als ein getreuer Knecht,
Daß er in jener Rechnungszeit—Vor Gott bestehe recht?

4. Wer giebt sein Pfund auf Wucher hin—Und nützet seinen Tag,
Daß Er mit himmlischem Gewinn—Vor Jesu treten mag?

5. So wache denn, mein Herz und Sinn,
Und schlumm're ja nicht mehr;
Blick täglich auf sein Kommen hin,—Als ob es heute wär'.

99. Offenb. 19, 6—9. Mel: 72.

Wachet auf! ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht, heißt diese Stunde;
Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf! der Bräutigam kömmt!
Steht auf, die Lampen nehmt!—Hallelujah!
Macht euch bereit—Zu der Hochzeit!
Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen.
Das Herz thut ihr vor Freude springen,
Sie wachet und steht eilend auf;
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, Du werthe Kron'
Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna!
Wir folgen all'—Zum Freudensaal,
Und halten mit das Abendmahl. Nicolai.

Noch etliche Christuslieder.

100. 1. Joh. 2, 1 und 2. Mel: Ringe recht.

Großer Mittler, der zur Rechten—Seines großen Vaters sitzt,
Und die Schaar von seinen Knechten
In dem Reich der Gnaden schützt.

2. Dein Geschäft auf dieser Erden—Und dein Opfer ist vollbracht;
Was vollendet sollte werden,—Das ist gänzlich ausgemacht.

3. Nun ist dieses dein Geschäfte—In dem obern Heiligthum,
Die erworbnen Segenskräfte—Durch dein Evangelium.

4. Deines Volkes werthe Namen—Trägest Du auf Deiner Brust,
Und an den gerechten Samen—Denkest Du mit vieler Lust.

5. Doch vergißt Du auch der Armen,
Die der Welt noch dienen, nicht;
Weil dein Herz dir aus Erbarmen—Ueber ihrem Elend bricht.

6. Großer Mittler sei gepriesen,—Daß Du in dem Heiligthum
So viel Treu' an uns bewiesen,—Dir sei Ehre, Dank u. Ruhm.

101. Joh. 10, 14. Mel; 23.

Guter Hirte, willst Du nicht—Deines Schäfleins Dich erbarmen?
Es nach Deiner Hirtenpflicht—Tragen heim auf Deinen Armen?
Willst Du mich nicht aus der Qual—Holen in den Freudensaal?

2. Schau, wie ich verirret bin—Auf der Wüste dieser Erde:
Komm und bringe mich doch hin—Zu den Schafen Deiner Heerde;
Führ' mich in den Schafstall ein—Wo die heil'gen Lämmer sein.

3. Mich verlangt, Dich mit der Schaar,
Die Dich loben anzuschauen,
Die da weiden ohn' Gefahr—Auf den fetten Himmels-Auen,
Die nicht mehr en Furchten stehn,—Und nicht können irre geh'n.

102. Joh. 3, 16. Mel: C. M.

Also hat Gott die Welt geliebt,—Daß er aus freiem Trieb
Uns seinen Sohn zum Heiland gibt;—Wie hat uns Gott so lieb.

2. Was sein erbarmungsvoller Rath—Schon in der Ewigkeit,
Zu unserm Heil beschlossen hat,—Vollführt er in der Zeit.

3. Er aller Menschen höchstes Gut,—Der Alle segnen kann,
Nimmt wie die Kinder Fleisch und Blut,—Doch ohne Sünden an.

4 Ich freue mich, mein Gott, in Dir.
Du nimmst mein Fleisch an Dich.
Was fehlt mir nun? Ist Gott mit mir, Wer ist dann wider mich?
5. Du Sohn des Allerhöchsten, wirst
Auch mir Rath, Kraft und Held,
Mein Vater und mein Friedefürst,—So wie das Heil der Welt.
6. Was mir zum Seligsein gebricht,—Das Herr erwarbst Du mir.
Versöhnung, Leben Trost und Licht,—Das hab' ich nur an Dir.

103. Heb. 1, 3. Mel: L. M.

Auf, Christen, preist mit mir den Herrn!
Wer preist, was herrlich ist, nicht gern!
Und welch' ein Glanz, der Gott verklärt,
Wer ist, wie Er, des Lobes werth?

2. Lobt Ihn, sein ganzer Nam' ist Ruhm,
Unendlichkeit sein Eigenthum!
Dies grenzenlose Meer von Licht
Durchschauen selbst die Engel nicht.

3. Ja, eure Lust sei, Ihn erhöh'n,
Solch' Lob ist heilsam, lieblich, schön,
Schärft den Verstand, erhebt das Herz,
Und stillt in Leiden allen Schmerz.

4. Wie wird der Geist dadurch entzückt,
Hinauf gen Himmel hingerückt,
Mit seinem hocherhab'nen Freund,
Mit Gott stets inniger vereint.

104. Epheſ. 1, 3. Mel: L. M.

Gelobet seist Du, Jesu Christ,
Daß Du der Sünder Heiland bist,
Und daß Dein unschätzbares Blut
An unsern Seelen Wunder thut.

2. Gelobet sei des Vaters Rath,
Der Dich der Welt geschenket hat,
Und weil er viel Erbarmen hegt,
Dir alle Schulden aufgelegt.

3. Gelobet sei der heil'ge Geist,
Der uns zu Dir, o Jesu, weist,
Zu Dir, Du Arzt, der Jedermann
Durch seine Wunden heilen kann.

4. Gottlob, daß ich nun weiß, wohin,
Ich, der ich krank und unrein bin,
Den Furcht und Schaam und Zweifel quält,
Dem alle Kraft zum Guten fehlt,

5. Mein Jesus nimmt die Sünder an,
Ich komme zu Ihm, wie ich kann;
Denn wer sich selber besser macht,
Von dem wird Christi Blut veracht't.

105. Psalm 32, 8. Mel: 65.

Seelen-Bräutigam,—Jesu, Gotteslamm!
Habe Dank für Deine Liebe,-Die mich zieht, aus reinem Triebe
Von der Sünden Schlamm —Jesu, Gotteslamm!

2. Deine Liebes-Gluth—Stärket Muth und Blut;
Wenn Du freundlich mich anblickest,
Und an Deine Brust mich drückest,
Macht mich wohlgemuth—Deine Liebesgluth.

3. Wahrer Mensch und Gott,—Trost in Noth und Tod!
Du bist darum Mensch geboren,—Zu erlösen, was verloren,
Durch Dein Blut so roth,—Wahrer Mensch und Gott.

4. Meines Glaubens Licht—Laß verlöschen nicht!
Salbe mich mit Freudenöle,—Daß hinfort in meiner Seele
Ja verlösche nicht—Meines Glaubens Licht.

5. So werd' ich in Dir—Bleiben für und für:
Deine Liebe will ich ehren,—Und in ihr Dein Lob vermehren,
Weil ich für und für—Bleiben werd' in Dir. Dreſe.

Vom heiligen Geiſt und ſeinen Wirkungen.

106. Joh. 14, 16. Mel: 35.

Dank ſei Gott, daß Chriſti Geiſt
Seiner Jünger Tröſter heißt!
Denn uns mangelt aller Rath,—Aber Er iſt Advokat.

2. Wenn das Herz nach Gnad' ſich ſehnt,
Und im Beten fleht und thränt,
Da macht Er durch Chriſti Blut—Unſ're böſe Sache gut.

3. Fehlt dem Herzen je und je—Was es beten ſoll und wie,
Wirkt Er Seufzer in dem Kind,—Welche unausſprechlich ſind.

4. Solche Seufzer dringen ein,—Müſſen auch erhöret ſein;
Denn der Geiſt, der uns vertritt,—Lehrt Gebet und betet mit.

5. O Du Geiſt, der beten lehrt,—Sei auch durch Dein Lob geehrt,
Sprich mir ſelbſt das Abba für,—Und das Amen auch in mir.

107. 1. Cor. 12, 11. Mel: S. M.

Komm, Geiſt, vom Thron herab,
Hauch Gottes, weh' uns an!
Die trägen Herzen heute lab',—Daß man Dich preiſen kann.

2. Ach komm, erfüll' uns ganz—Mit Deiner Herrlichkeit,
Mit Licht, mit Troſt, mit Himmelsglanz,
So ſind wir hocherfreut.

3. Herr, Du biſt lauter Licht,—Sei doch auch Licht in uns,
Daß wir uns ſchauen im Geſicht,—Wie arm wir ſind in uns.

4. Dann ſeiſt Du hochgepreist,—Dann werde Dir der Dank,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geiſt,—Im höchſten Lobgeſang.

108. Röm. 8, 15. Mel: 38.

Komm, o komm, Du Geiſt des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft ſei nicht vergebens,—Sie erfüll uns auch noch heut;
So wird Geiſt u. Licht u. Schein–In den dunkeln Herzen ſein.

2. Gieb in unſer Herz und Sinnen
Weisheit, Rath, Verſtand und Zucht,
Daß wir anders nichts beginnen–Als nur was Dein Wille ſucht;
Dein Erkenntniß werde groß,—Und mach uns von Irthum los.

3. Wenn wir endlich ſollen ſterben,–So verſich'r uns mehr u. mehr,
Als des Himmelreiches Erben,—Jener Herrlichkeit und Ehr',
Die uns unſer Gott erkiest,—Und nicht auszuſprechen iſt.

Neander.

109. 1. Petri 4, 14. Mel: P. M.

O Du Grist der Herrlichkeit,—Geiſt der Kraft und Liebe,
Gönn' uns jetzt und allezeit—Deine ſel'gen Triebe!

2. Sünder ſind es zwar nicht werth,—Daß ſie Dich erlangen,
Doch wer Dein mit Ernſt begehrt,–Soll Dein Licht empfangen.

3. Denn des heil'gen Mittlers Blut—Iſt für uns gefloſſen,
Darum wirſt Du, höchſtes Gut,—Reichlich ausgegoſſen.

4. Da Dein Volk verſammelt war—Mit Gebet und Flehen,
Hat man an der ganzen Schaar—Deine Kraft geſehen.

5. Flamm uns auch ſo brünſtig an,—Fülle uns mit Segen,
Daß ein jeder fühlen kann,—Du, Herr, ſeiſt zugegen.

110. 1 Cor. 12, 16. Bekannte Melodie.

O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein,
Und laß uns Deine Wohnung sein!
O komm, Du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, laß Deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein,
Zu wahrer Freud' und Wonne!
Sonne,—Wonne,
Himmlisch Leben—Willst Du geben,
Wenn wir beten;
Zu Dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, d'raus alle Weisheit fließt,
Die sich in fromme Seelen gießt,
Laß Deinen Trost uns hören;
Daß wir in Glaubens-Einigkeit
Auch können aller Christenheit
Dein inn'res Zeugniß lehren.
Höre,—Lehre,
Daß wir können—Herz und Sinnen
Dir ergeben,
Dir zum Lob und uns zum Leben.

3. Steh uns stets bei mit Deinem Rath,
Und führ' uns selbst den rechten Pfad,
Weil wir den Weg nicht wissen.
Gib uns Beständigkeit, daß wir
Getreu Dir bleiben für und für,
Wenn wir hier leiden müssen;
Schaue,—Baue,
Was zerrissen,—Und geflissen
Dich zu schauen,
Und auf Deinen Trost zu bauen.

111. Ap. Ges. 2, 1—6. Mel: L. M.

Vereinigt zum Gebete war
Einst Deiner Jünger erste Schaar;

O, wie ihr Mund Dich, Jesus, pries,
Ihr Herz sich auf Dein Wort verließ!

2. Du, Herr, der Alles giebt und gab,
Sah'st gnadenvoll auf sie herab;
Ein Sturm voll Kraft ging von Dir aus,
Und plötzlich zitterte das Haus.

3. Und als des Sturmwinds Stimm' erscholl,
Da wurden sie des Geistes voll.
Dein Wunder, Herr, soll sichtbar sein,
D'rum weihst Du sie mit Flammen ein.

4. In nie gehörten Sprachen preist
Den Herrn durch ihren Mund der Geist;
Es hört's die fernste Nation,
Und aller Heil wird Gottes-Sohn.

5. Der Jünger schwächster ist ein Held,
Der Welten sich entgegenstellt.
Sie achten weder Qual noch Müh',
Die Macht des Geistes stärket sie.

6. Wie zeugt ihr Mund, daß Jesus lebt!
Der Fromme jauchzt, der Spötter bebt,
Es zeugt's ihr Wort, es zeugt's die Kraft,
Die durch sie schnell zerstört und schafft.

Das Wort Gottes und Evangelium.

112. Matth. 28, 20. Mel: L. M.

Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort,
Wehr allen Feinden, starker Hort!
Die Jesu Christo, Deinem Sohn,
Sein ewig Reich zu stürmen drohn.

2. Zeig Deine Macht, Herr Jesu Christ,
Der Du Herr aller Herren bist;
Beschirme Deine Christenheit,
Daß sie Dich lob in Ewigkeit. M. Luther.

113. 2. Petri 2, 3. Mel: L. M.

Der Spötter Strom reißt Viele fort,
Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort,
So können wir uns, Vater, Dein
Im Leben, wie im Tode freu'n.

2. Ein Haufen Läst'rer wagt's, o Gott,
Mit wildem, ausgelass'nem Spott
Den Heiland, Deinen Sohn, zu schmäh'n,
Verachtend auf sein Heil zu seh'n.

3. Ach, ihrer Lehre Pest, o Herr,
Schleicht jetzo nicht im Finstern mehr,
Sie bricht am Mittag selbst hervor,
Und hebt ihr tödtend Haupt empor.

4. Beschütze uns, Herr Jesu Christ,
Der Du zur Rechten Gottes bist!
Sei unser Schild und starke Wehr,
Nichts ist vor Dir der Spötter Heer. Klopstock.

114. 1. Petri 2, 25. Mel: L. M.

Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit,
Und schallet in der Gnadenzeit,
Lehrt Christum, uns'res Glaubens Grund,
Und macht uns Gottes Willen kund.

2. Dies Wort besteht in Gottes Kraft,
Die selbst sein Geist darinnen schafft,
Und die da Alle selig macht,
Bei welchen es wird nicht veracht't.

3. Dieß sind die Ohren, die der Herr
Erfordert selbst in seiner Lehr',
Die hör'n das Wort nicht ohne Frucht;
Der heil'ge Geist sie selbst besucht.

4. Der Glaube kommt nun aus der Lehr'
Und evangel'schen Predigt her,
Wächst auch dadurch ohn' Unterlaß,
Bis er erlangt das rechte Maß.

5. So kräftig ist des Glaubens Wort,
Daß es zur Neugeburt wirkt fort,
Durchdringend Mark und Seel' und Bein,
Zerschlägt den härt'sten Felsenstein.

6. Es sammelt uns zu Christi Heer,
Ist Gottesmenschen nütz' zur Lehr',
Zur Strafe, Zucht und Besserung,
Zur Warnung und zur Heiligung. Böhm. Brüder.

115. Römer 1, 16; Offenb. 14, 6.

Melodie 23.

Ew'ges Evangelium,—Das wie Milch und Honig schmecket,
Und mir Christi Mittlerthum—Mit viel Klarheit aufgedecket;
Du bist meines Glaubens Ruhm,—Ew'ges Evangelium.

2. Du bist eine Gotteskraft,—Seligmachend, die da glauben;
Es kann deine Wissenschaft—Jesum nur ins Herze schreiben:
Jesus ist allein dein Kern—Jesus aller Schriften Stern.

3. Ei so stell mir Jesum für,—Wie Er hat gelehrt, gewandelt,
Und mit seinen Wundern hier—Als Messias wohl gehandelt,
Bis sein Kreuz und Tod zuletzt—Mich in Gnadenstand versetzt.

4. Dieses alles laß in mir—Meinen schwachen Glauben stärken,
Und mich ein Exempel hier—In den Stufen Jesu merken,
Daß ich würdig wandle so—Diesem Evangelio.

5. Nun, ich leb und sterbe d'rauf,—Diese Lehre zu bekennen;
Keine Schande hält mich auf,—Dieses meinen Ruhm zu nennen:
Jesus ist mein Eigenthum,—Und sein Evangelium.

116. Psalm 119, 50. Mel: 5.

Herr, Dein Wort, die edle Gabe,—Diesen Schatz erhalte mir,
Denn ich zieh es aller Habe—Und dem größten Reichthum für:
Wenn Dein Wort nicht mehr soll gelten.
Worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ists nicht um tausend Wetten,–Aber um Dein Wort zu thun;

2. Halleluja, Ja und Amen;—Herr, Du wollest auf mich sehn,
Daß ich mög' in Deinem Namen,–Fest bei Deinem Worte stehn.
Laß mich eifrig sein beflissen,—Dir zu dienen früh und spat,
Und zugleich zu Deinen Füßen—Sitzen, wie Maria that.

117. Matth. 9. 37. Mel: 35.

Walte, walte nah und fern,—Allgewalt'ges Wort des Herrn.
Wo nur seiner Allmacht Ruf—Menschen für den Himmel schuf!

2. Wort vom Vater, der die Welt,—Schuf und in den Armen hält,
Und der Sünder Trost und Rath—Zu uns hergesendet hat.

3. Wort von des Erlösers Huld —Der der Erde schwere Schuld
Durch des heil'gen Todes That—Ewig weggenommen hat.

4. Kräftig Wort von Gottes Geist,
Der den Weg zum Himmel weist,
Und durch seine heil'ge Kraft–Wollen und Vollbringen schafft.

5. Wort des Lebens stark und rein,—Alle Völker harren Dein;
Walte fort, bis aus der Nacht—Alle Welt zum Tag erwacht.

6. Auf zur Ernt' in aller Welt!—Weit hin wogt das Aehrenfeld;
Klein ist noch der Schnitter Zahl,—Viel der Garben überall.

7. Herr der Erndte, groß und gut—Weck' zum Werke Lust u. Muth,
Laß die Völker allzumal--Schauen Deines Lichtes Strahl.

Die Gemeinde Jesu.

118. Hebr. 12, 2. Mel: P. M.

Auf Dich, Jesu, schauen wir,
Laß vereint uns sein in Dir,
Zeig' Dich uns als Friedensfürst,
Bis Du Hader enden wirst.

2. Herr durch Deines Todes Kraft
Sei der Anstoß weggeschafft.
Mach' uns All' als Einen Mann,
Breit' aus Deine Liebesfahn'!

3. Eines Sinnes laß uns sein,
Sanft, gelind von Herzen rein,
Freundlich, mild, an Liebe reich,
Dir, dem sanften Heiland, gleich.

4. Laß uns frei von Stolz und Haß
Bei Dir steh'n ohn' Unterlaß,
In der Liebe Tiefe seh'n,
Steigen auf des Glaubens Höh'n.

5. Dann laß froh uns wandeln fort
Zu den heil'gen Engeln dort;
Laß uns los von Sündennoth
Sterben der Gerechten Tod.

119. Epheſ. 5, 23. Mel: P. M.

Christus ist der Kirche Haupt,—Die an seinen Namen glau
Sie hält Ihn für ihren Mann,—Ist Ihm herzlich zugethan.

2. Er erkennt sie für sein Weib,—Liebt sie als den eig'nen Leib;
Pfleget ihr und nähret sie,—Ist ihr Herr und läßt sie nie.

3. Daß sie sollte heilig sein,—Wusch Er sie im Blute rein;
Und ihr herrlich Hochzeitskleid—Ist des Herrn Gerechtigkeit.

4. Feinde, tastet sie nicht an;—Denn Er straft euch, der es kann.
Kirche, bleib' Ihm nur getreu,—Dein Erretter macht dich frei.

5. Jesu, ich bin auch ein Glied,—Das aus Dir sein Leben zieht;
Schmück mit Deinem Blut mich schön,
An dem Brauttag mit zu geh'n.

120. 2 Tim. 2. 19 und 20. Mel. L. M.

Jerusalem ist eine Stadt,
Die nicht gemeine Bürger hat;
Es werden da hinein nur geh'n,
Die in dem Buch des Lebens steh'n.

2. Das Lamm, das starb am Kreuz für sie;
Sie waschen ihre Kleider hie,
O schöner Schmuck! O sel'ger Fleiß!
Im Blut des Lammes rein und weiß.

3. O Gottes Lamm, bereite Du
Mich auch zu jenem Eingang zu,
Daß ich in Deinem Lebensbuch
Auch meines Namens Einschrift such'.

4. Wenn dich ein Herz im Glauben liebt,
Sich in Geduld und Hoffnung übt,
So zeugt Dein Geist auch seinem Geist,
Daß es des Lammes eigen heißt.

5 Wer dieses Siegel in sich hat,
Hat Bürgerrecht in jener Stadt;
Er flieht den Unflath dieser Welt,
Weil er sich zu dem Lamme hält.

121. Epheſ. 5, 23. Mel. 23.

Jesu, baue Deinen Leib,—Deinen Tempel baue wieder;
Du, Du selbst das Werk forttreib',—Sonst fällt Alles bald dar-
Deines Mundes Lebensgeist–Schaffe, was er uns verheißt. [nieder

2. Deine Schäflein sind zerstreut,—Und verirrt auf eignen Wegen:
Aber, Herr, es ist nun Zeit,—Daß Du ihnen gehst entgegen,
Sie zu sammeln in die Lieb—Durch des Geistes Kraft und Trieb.

3. Du, Herr Jesu, unser Eins,—Unser Alles, Licht und Leben,
Laß doch Deiner Kinder keins—Einem Andern sich ergeben;
Du, Herr Jesu, unser Hirt,—Unsre Weide, Speis' und Wirth.

122. Matth. 28, 20; Ephes. 2, 22 und 23.

Melodie L. M.

Noch ist der Herr in seiner Stadt,
Wiewohl sie tausend Lücken hat;
Er, der sein Zion hat erfreut,
Und heute seine Kirch' erneut.

2. Du hilfest uns bekennen frei:
Auf Erden und im Himmel sei
Nichts, was den Sünder selig macht,
Als daß Du hiengst am Kreuz verschmacht't.

3. Wir taufen noch, wie Du gelehrt,
Dein Abendmahl steht unversehrt.
Ach hilf uns, Herr, daß beider Kraft
An uns die rechten Früchte schafft.

4. O Herr, Dein Wort und Testament
Behalt uns fest bis an das End'!
Ja, hilf, daß alle Christenheit
Genieße Deine Herrlichkeit.

5. Zünd' auch die Bruderliebe an,
Daß Jeder helfe, wo er kann;
Und scheue Gab' und Arbeit nicht,
Wenn's Deiner Kirch' zu Nutz geschicht.

6. Dir aber, Herr, und Deiner Macht
Sei ewig Dank von uns gebracht!
O bleibe noch in Deiner Stadt,
Die Dich allein zum Grundstein hat!

123. Matth. 16, 18. Mel: P. M.

Triumphire, Gottes-Stadt,—Die sein Sohn erbauet hat;
Kirche Jesu, freue dich!—Der im Himmel schützet dich.

2. Deine Feinde wüthen zwar;—Zitt're nicht, du kleine Schaar!
Denn der Herr der Herrlichkeit—Machet deine Grenzen weit.

3. Nimmt der Völker Toben zu:—Laß sie wüthen, leide du;
Leide mit Geduld und Muth.—Blute! Fruchtbar ist dein Blut.

4. Deinen Feinden eilt Er nach,—Siegt und rächet deine Schmach;
Und allmächtig beugt der Held—In sein sanftes Joch die Welt.

Das Lehramt.

124. Ap. Gesch. 20, 28. Mel: L. M.

Das Amt der Lehrer, Herr, ist Dein,
Dein soll auch Dank und Ehre sein,
Daß Du der Kirche, die Du liebst,
Noch immer treue Lehrer giebst.

2. Gesegnet sei ihr Amt und Stand!
Sie pflanzen, Herr, von Dir gesandt,
Von Zeit zu Zeit Dein heilig Wort
Und Licht mit ihm und Glauben fort.

3. Wie freut ein guter Lehrer sich,
Wenn er erleuchtet, Gott, durch Dich,
Den Jüngern Jesu gleichgesinnt,
Viel Seelen für Dein Reich gewinnt.

4. Wohl uns, wenn Du auch uns so liebst,
Daß Du uns treue Führer giebst,
Die weise sind und tugendhaft,
In Lehr' und That voll Geist und Kraft.

5. Laß ihres Unterrichts uns freu'n,
Gewissenhafte Hörer sein;
Selbst forschen, ob Dein Wort auch lehrt,
Was uns ihr Unterricht erklärt.

125. Offenb. 22, 21. Mel: L. M.

Die Gnade sei mit Allen,—Die Gnade unsers Herrn,
Des Herrn, dem wir hie wallen,—Und sehn sein Kommen gern!

2. Auf dem so schmalen Pfade—Gelingt uns ja kein Tritt,
Es gehe seine Gnade—Denn bis zum Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen;—Man traut ihr ohne Reu';
Und wenn uns jetzt will grauen,—So bleibt's der Herr ist treu,

4. Bald ist es überwunden—Nur durch des Lammes Blut,
Das in den bösen Stunden—Die größten Thaten thut.

5. Herr! Laß es Dir gefallen!—Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit allen!—Die Guade sei mit mir!

126. Luk. 19, 13. Mel: S. M.

Ein Amt ist mir vertraut,—Das treu ich soll versehn,
Und darin Gott verherrlichen—Und Ihm zu Diensten steh'n.

2. Erst muß die eig'ne Seel'—Vom Tod gerettet sein,
Und durch die Neugeburt im Geist—In Gottes Reich gehn ein.

3. Dann sei die Kraft und Zeit—Dem jetzigen Geschlecht
Zum Segen und zum Heil geweiht,-Denn ich bin Christi Knecht.

4. O möcht' ich dem Beruf—Mich völlig geben hin,
Und meines Meisters Willen thun,—Mit lauterm Herzenssinn.

127. Matth. 26, 19. Mel: C. M.

Merk', Seele, wohl dieß Gnadenwort:
Wenn Jesus winkt, so geh';
Wenn Er dich zieht, so eile fort;
Wenn Jesus hält, so steh'.

2. Wenn Er dich lobet, bücke dich;
Wenn Er Dich liebt, so ruh';
Wenn er dich aber schilt, so sprich:
Ich brauch's, Herr, schlage zu.

3. Wenn Er dich aber brauchen will,
So steig' in Kraft empor;
Ist Jesus in der Seele still,
So nimm auch du nichts vor.

4. Kurz, liebe Seel', dein ganzes Herz
Sei von dem Tage an,
Bei Schmach, bei Mangel und bei Schmerz
Dem Lamme zugethan.

Wahres und falsches Christenthum.

128. Matth. 13, 27 und 28. Mel: 67.

Ach Gott! wie ist das Christenthum
Zu dieser Zeit verfallen;
Der Name zwar hat großen Ruhm
Und findet sich bei Allen:
Doch, was er selber mit der That
Für einen schlechten Zustand hat,
Das weißt Du, Gott! am besten.

2. Das wahre Christenthum besteht
Aus Glauben und aus Liebe:
Wo beides in die Uebung geht
Durch deines Geistes Triebe,
Da muß dir's wohlgefällig sein,
Und solche Herzen schreibst Du ein
In's Buch der Auserwählten.

129. Joh. 6, 66—68. Mel: 5.

Alle Christen hören gerne
Von dem Reich der Herrlichkeit,
Denn sie meinen schon von ferne,
Daß es ihnen sei bereit:
Aber wenn sie hören sagen,
Daß man Christi Kreuz muß tragen,
Wenn man will sein Jünger sein,
O, so stimmen wenig ein!

2. Lieblich ist es anzuhören:
Ihr Belad'nen kommt zu mir!
Aber das sind harte Lehren:
Gehet ein zur engen Thür'!
Hört man Hosianna singen,
Lautet's gut; läßt's aber klingen:
Kreuz'ge! ist's ein and'rer Ton,
Und ein Jeder lauft davon.

3. Wenn der Herr zu Tische sitzet,
Giebt Er da, was fröhlich macht;
Wenn Er Blut am Oelberg schwitzet,
So ist Niemand, der da wacht;
Summa, Jesus wird gepreiset,
Wenn Er uns mit Troste speiset,
Aber wenn Er sich versteckt,
Wird man alsobald erschreckt.

130. Matth. 7, 14. Mel: P. M.

Unser Herrscher, unser König,—Unser allerhöchstes Gut!
Herrlich ist Dein großer Name,—Weil er Wunderthaten thut;
Löblich, nah und auch von ferne,—Von der Erd bis an die Sterne.

2. Wenig sind zu diesen Zeiten,—Welche Dich von Herzensgrund
Lieben, suchen und begehren;—Aus der Säugelinge Mund
Hast du dir ein Lob bereitet,—Welches deine Macht ausbreitet.

3. Herr, Dein Nam' ist hoch gerühmet,-Und in aller Welt bekannt,
Wo die warmen Sonnenstrahlen—Nur erleuchten einig Land,
Da ruft Himmel, da ruft Erde:—Hochgelobt Jehova werde.

4. Herr, mein Herrscher, o wie herrlich
Ist Dein Name meiner Seel'!
D'rum ich auch vor Deinen Augen
Singend nun mich Dir befehl';
Gib, daß Deines Kindes Glieder-Sich Dir ganz ergeben wieder.

Vom Gebet.

131. Luk. 18, 1. Mel: L. M.

Der Herr ermahnt uns zum Gebet,
Sein Wille bleibet fest und stät;
O wohl Dem, der es darauf wagt!
Der find't, was Jesus zugesagt.

2. Er weiset uns zum Vater hin,
Und lenket zu Ihm unsern Sinn;
Er gönnet uns das höchste Gut,
Und weiß wohl, was der Vater thut.

3. D'rum spricht Er: Bittet und begehrt!
Was ihr verlangt, wird euch beschеert!
Kommt, flehet kindlich, klopft und sucht,
So erndet ihr des Betens Frucht.

4. Denn wer mit Flehen vor Ihn tritt,
Dem theilt Er willig Gutes mit.
Wer kindlich hält mit Bitten an,
Erlangt mehr, als er denken kann.

132. Matth. 7, 8. Mel: L. M.

Komm, Seele, betend zu dem Herrn!
Dein Heiland hört die Bitten gern;

Er, der Befehl zum Flehen gab,
Schlägt niemals was du bittest, ab.

2. Zu einem König nahest du,
Bring große Bitten froh herzu!
Sein herrlich Lieben hat kein Ziel,
Du kannst nie bitten um zu viel.

3. Mit meinen Bürden ich beginn:
Herr, nimm von mir die Sünde hin,
Und gieb in Deinem Blut mir Trost.
Das für die Sünden Du vergoß'st.

4. Ich komme, Herr, zu Dir um Ruh',
In meinem Herzen wohne Du,
Regier' ohn' alle Schranken hier,
Du hast durch Blut ein Recht zu mir.

5. Wie ein lebendig Angesicht
Im Spiegel seinem Bild entspricht.
So leuchte Du im Herzen mein
Und drück' Dein eig'nes Bild hinein.

133. 1. Thess. 5. 17. Mel: Wer nur den lieben.

Gott, gib mir Deinen Geist zum Beten,
Zum Beten ohne Unterlaß;
Getrost im Glauben hinzutreten,
Wenn ich Dein Wort mit Freuden faß;
Und auch im Glauben hinzuknie'n.
Wenn ich in Furcht und Jammer bin.

2. Im Schrecken über meine Sünde
Sei dieß mein Ruf: Erbarme Dich!
So oft ich mich gar schwach empfinde,
Sei dieß mein Seufzer: Stärke mich!
Sink' ich, so werde dieß mein Fleh'n:
Herr, hilf, sonst muß ich untergehn!

3. Fühlt Seel' und Leib ein Wohlergehen.
So treib es mich zum Dank dafür.
Läß'st Du mich Deine Werke sehen,
So sei mein Ruhm auch stets von Dir;
Und find' ich in der Welt nicht Ruh.
So steig mein Sehnen Himmel zu.

4. Ist der Versucher in der Nähe,
So lehr' auch ihn mit Beten flieh'n.
Wenn ich den Bruder leiden sehe,
So lehr' mich bitten auch für ihn;
Und in der Arbeit meiner Pflicht,
Sei doch mein Herz zu Dir gericht't.

5. Am Abend heiß mich mit Dir reden,
Am Morgen auch noch bei Dir sein.
Und sterb' ich, laß in letzten Nöthen,
Doch Deinen Geist noch in mir schrei'n.
Weckst Du mich einst, so bet' ich dann
Dich ewig auch im Himmel an. Hiller.

Von der heiligen Taufe.

134. Matth. 3, 13—15. Mel: 65.

Jesus geht voran—Auf der Lebensbahn.
Und wir wollen nicht verweilen,
Dir getreulich nachzueilen;
Führ' uns an der Hand—Bis in's Vaterland.

2. Sollt's uns härter geh'n,—Laß uns feste steh'n
Und auch in den schwersten Tagen
Niemals über Lasten klagen;
Denn durch Trübsal hier—Geht der Weg zu Dir.

135. Matth. 3,16 und 17. Mel: L. M.

Der Herr steigt aus des Jordan's Fluth,
Der Geist der Salbung auf Ihm ruht:
Es öffnet sich das Heiligthum
Des Himmels—Höret seinen Ruhm!

2. Der Vater spricht vom höchsten Thron:
„Dieß ist mein einz'ger lieber Sohn,
Der meinem Herzen wohlgefällt!
Der Menschen Heil, der starke Held."

3. O großer König—Gott—Du bist
Gesalbt von Deinem Gott zum Christ;
Es ist Dir kein Genosse gleich,
Kein Gotteskind gesalbt so reich.

4. So salbe die Nachfolger nun
Mit Freudenöl, und laß sie ruh'n
In Deinem Tod und Aufersteh'n
Mit Dir zu Deinem Vater geh'n!

Glaubens-Stimme.

136. Petri 3, 4—7. Mel: 37.

Komm, mein Herz, zu deiner Taufe.—Tauche dich im Geist [hinein,
Daß der alte Mensch ersaufe.-Denn ich muß ein neuer sein:
Neu in der Gerechtigkeit,—In den Blutrock eingekleid't,
Neu in allen Seelenkräften,—In Gedanken und Geschäften.

2. Nun, mein Gott, da sind die Hände.-Lege Deine Hand hinein;
Laß das Bündniß bis an's Ende-Fest und immer grünend sein!
Mein Versprechen, ohne Dich,—Wahrlich, das betrüget mich;
Aber durch den Trost des Falles.
Durch den Sohn, vermag ich Alles.

137. Matth. 28, 19. Mel: L. M.

Komm, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Ehr' Deine Gnadenmittel jetzt,

Zeig', was man apostolisch heißt,
Sei von Dir selber eingesetzt.

2. Sei nun bei uns nach Deinem Wort,
Die wir es lehren alle Welt;
Und taufen wir von Ort zu Ort,
So bleibe Du uns beigesellt.

3. Den Sohn, o Vater, offenbar'
Doch ihnen, die hier steh'n vor Dir;
Mach' ihnen das Geheimniß klar,
Die reinigende Gnade hier.

4. Komm, ew'ger Geist, vom Himmel Du:
Du mußt das Meiste jetzo thun,
Dein Siegel eig'ne Diesen zu
Und zeuge mit dem Wasser nun.

5. O daß die Seelen, die nunmehr
Auf Jesu Namen sind getauft,
Die Gnade fühlen' die, o Herr,
Du ihnen durch Dein Blut erkauft!

138. Ap. Gesch. 19, 5 und 6. Mel: 41.

Diese Seele bringen wir,—Jesu Deinen Liebesarmen;
Ach Du wollteſt, flehen wir,—Solcher Seele Dich erbarmen,
Daß sie heilig auf der Erde,—Selig einst im Himmel werde.

2. Eingetaucht nach Gottes Wort,–Wirst Du in des Vaters Namen
Daß Du Ihm, als treuem Hort–Kindlich glaubeſt, Amen! Amen,
Vater, laß Dir wohlgefallen—Diesen Glauben von uns Allen.

3. Eingetaucht nach Gottes Wort,–Wirst Du in des Sohnes Namen
Daß du Ihn auch fort und fort–Herzlich liebeſt, Amen! Amen.
Jesu, laß Dir wohlgefallen—Diese Liebe von uns Allen.

4. Eingetaucht nach Gottes Wort,–In des heil'gen Geistes Namen,
Daß Du bis zum sichern Port—Freudig hoffeſt, Amen! Amen!
Heilger Geist, laß Dir gefallen!–Diese Hoffnung von uns Allen.

5. Jesu, nimm dies Schäflein an,—Mache es zu Deinem Gliede,
Zeige ihm die rechte Bahn,
Glaub', Lieb', Hoffnung, Demuth, Friede
Wenn's zur Ehre Dir gedeihet,
Sei's zum Sterben auch geweihet.

139. Röm. 8, 17. Mel:

Ich bin getauft in deinen Namen,
Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Ich bin gezählt zu Deinem Samen,
Zum Volk, daß Dir geheiligt heißt;
Ich bin in Christum eingesenkt,
Er hat mir seinen Geist geschenkt.

2. Du hast zu Deinem Kind und Erben.
Mein lieber Vater, mich erklärt;
Du hast die Frucht von Deinem Sterben,
Mein treuer Heiland, mir gewährt,
Du willst in aller Noth und Pein,
O guter Geist, mein Tröster sein!

3. Mein treuer Gott! auf Deiner Seite
Bleibt ewig dieser Bund besteh'n;
Wenn aber ich ihn überschreite,
So laß mich nicht verloren geh'n,
Und hab' ich einen Fall gethan,
So nimm dein Kind zu Gnaden an.

4. Ich gebe Dir, mein Gott, aufs Neue
Leib, Seel' und Herz zum Opfer hin:
Erwecke mich zu neuer Treue
Und nimm Besitz von meinem Sinn.
Es sei in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, Herr, Deinen Willen thut. Rambach.

Vom heiligen Fußwaschen.

140. Joh. 13, 14—17. Mel: 70.

Nun kommt, Ihr Christen alle,—Aus Liebe höret an,
Bei diesem Abendmahle,—Was Jesus hat gethan:
Ab Er sein' Kleider that,—Weil Er's vom Vater hat,
Um uns den Weg zu zeigen,—Der führt zur Gottesstadt.

2. Er goß nun in ein Becken—Zugleich auch Wasser ein,
Damit uns zu entdecken,—Wie man recht klein soll sein:
Ein Schurz zum nächsten Schritt,—Nimmt er, gürt't sich damit:
Wer kann die Demuth fassen,—Die Er uns zeigt damit!

3. Nun wascht Er seinen Jüngern—Die Füße, wie ein Knecht;
Er macht sich selbst zum Diener,—Zum Zeugniß, daß es recht;
Er trocknet sie alsdann,—Um uns zu zeigen an,
Wie Strafen und auch Trösten—Zugleich die Lieb' zünd't an.

141. Joh. 13. Mel: 70.

O meine Seele, sinke,—Vor deinen Goel hin,
Im Geiste tief bedenke,—Wie Jesus Herz und Sinn
Tief in Gehorsam beugt,—Und hier ein Beispiel zeigt
Nach seines Vaters Willen,—Dem alles Hohe weicht.

2. D'rum will Jesus erst zeigen—Ein Bild der Niedrigkeit;
Er will sich selbst jetzt beugen.—Er legt nun ab sein Kleid:
Mit einem Schurz sich gürt't,—Zeigt uns, wie uns gebührt,
Als die von hier weg eilen,—In Demuth sein geziert.

3. Jesus thut Wasser gießen—Auch in ein Becken jetzt,
Wascht seiner Jünger Füßen,—Und uns ein Beispiel setzt,
Wie wir von Herzen rein,—In Demuth sanft und klein,
Einander sollen lieben,—Ganz ohne Heuchelschein.

142. Joh. 13, in Versen umschrieben. Mel: 77

Herr Jesu, der Du in der Nacht
Vor Deinem Sterben hast bedacht,

Daß Deine Zeit gekommen,
Wo Du aus dieser Welt hinweg,
Auf Deinem schmalen Kreuzessteeg
Zum Vater werd'st entnommen;
Der Du—Jesu—Liebst die Deinen.—Die hier weinen,
Bis ans Ende: Deiren Segen uns zuwende.

2. Bei jenem letzten Abendmahl,—Wo Deiner Jünger kleine Zahl
Noch um den Vorzug stritten; (Luk. 22, 24.)
Wo Dir, o Jesu, war bewußt,
Des Satan's Tück' in Judas' Brust
Nur zu bald Dich verriethen.
Wo Du—Voll Ruh—Empor blicktest,—Dich anschicktest
Zu den Leiden,—Die uns brachten ew'ge Freuden.

3. Hier legtest Du, (der Welten Herr,
Du bist es, und sonst keiner mehr!)
Dein Kleid ab, Deine Würde;
Erstaunen füllt der Jünger Herz,
Sie sehen es. erfüllt mit Schmerz,—Daß Er sich gar umgürte,
Gießt Er—Wasser—In ein Becken,—Sie erschrecken,
Seh'n, es fließe—Um zu waschen ihre Füße.

4. Spricht Simon als Er zu ihm kommt:
Herr, ich weiß nicht, wozu es frommt
Zu waschen mir die Füße;"—Es würde besser ziemen mir,
Daß ich, o Herr und Meister! Dir—Auch diesen Dienst erwiese.
Nicht mir—Nur Dir—Sei die Ehre!—Ja vermehre
Meine Kräfte—Herr zu Deines Dienst's Geschäfte!

5. Der Herr, antwortet ihm, und spricht:
„Was ich jetzt thue, weißt du nicht;
Du wirst's hernach erfahren."
Ach nein, sagt Petrus: „Nimmermehr"
Erniedrige Du Dich so sehr,—Die Mühe kannst Dir sparen.
„Wenn ich—Nicht dich—Waschen werde," Ruft der werthe
Jesu wieder,—„So bist du kein's meiner Glieder."

6. Nun ja, Herr, spricht Simon Petrus:
Dein Will' geschehe ohn' Verdruß,
Hier und an allen Enden:—Doch nicht die Füße nur allein,

Denn überall bin ich unrein,—An Haupt und an den Händen.
Willst Du,—Jesu,—Dich erbarmen—Mein, des Armen,
O so fließe—Wasser auf Haupt, Händ und Füße.

7. Spricht Jesus: Wer gewaschen ist,
Der darf nicht mehr zu jeder Frist
Dann nur die Füße rein'gen.--Und übrigens ist er ganz rein;
Auch ihr seid's, könnt' es Alle sein,
Dieß darf ich euch beschein'gen.
Obgleich,—Ich euch—Sag: Nicht Alle—Sind der Falle
Ganz entronnen,—Womit Satan euch wollt fangen,

8. Satan hat euer sehr begehrt, (Luk. 22. 31,)
Doch mein Gebet hat es verwehrt,
Daß ihr in Sünden sterbet.
Nur einer ist's verlor'ne Kind, (Joh. 17, 12.)
Das sich nicht fürchtet seiner Sünd,—Und sich nur selbst verder-
Ich weiß,—Mit Fleiß—Sucht der eine, der zum Scheine [bet.
Treu gerathen,—Seinen Meister zu verrathen. (Joh. 12, 4–6.)

9. Nachdem Er ihre Füße all—Gewaschen, und nun abermal
Zu Tisch sich setzt, er fraget:—Wißt ihr denn, was ich gethan,
Und was auf dieser Kreuzesbahn—Zu gehen mich beweget?
Ihr kennt—Und nennt—Mich als euren Herrn und Meister,
Und mit Recht zwar,—Denn ich bin es auch ganz und gar.

10. So nun ich, eu'r Meister und Herr,
Die Füß euch wusch, sollt ihr's vielmehr
Unter einander üben;—Ein Beispiel sei euch dieses nun,
Was ich gethan, sollt ihr auch thun,
Euch nicht durch Stolz betrüben.
Von mir—Habt ihr—Das Exempel—Daß den Tempel
Reiner Liebe—Der nur baut, der Demuth übe.

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Der Knecht ist mehr nicht in dem Reich,
Nicht größer als der Meister;—Auch gilt der Abgesandte nicht.
Wo der ihn sendet, selber spricht,—(Hört es ihr stolze Geister!)
Nun ihr,—Die ihr solches wisset,—Selig müsset
Ihr einst werden,—So ihr's treulich thut auf Erden.

12. Verächter sagt, was euch bewegt,
Daß ihr uns nur mit Schmach belegt,
Und mit elendem Spotte,—Weil wir gehorchen diesem Wort;
Thun wir zu viel an jedem Ort,—So wißt, wir thun es Gotte.
D'rum o,—Wer so—Kühnlich handelt—Und nicht wandelt
Christi Pfade,—Hüte sich vor der Ungnade.

13. So wollen wir, Herr Jesu Christ,
Nach Deinem Wort zu jeder Frist
Dir dienen in den Gliedern,-Und folgen Deinem Beispiel gern,
Von allem Stolz und Hochmuth fern—Der Brüder Lieb erwie-
Daß Du—Jesu—Uns mögst nennen—Und erkennen [dern.
Als die Deinen,—Die als Licht der Welt hell scheinen.
(Aus einem Manuscript geschrieben August 1829.)

Liebesmahl und Communion.

143. Röm. 5, 8. Mel: 68.

Ach ich Sündenwurm der Erden!
Jesu stirbst Du mir zu gut?
Soll Dein Feind erlöset werden
Durch Dein eigen Herzensblut?
Ich muß schweigen—Und mich beugen
Für dieß unverdiente Gut.

2. Seel' und Leben, Leib und Glieder,
Giebst Du alle für mich hin;
Sollt' ich Dir nicht schenken wieder
Alles was ich hab und bin?
Ich bin Deine—Ganz alleine,
Dir verschreib' ich Herz und Sinn.

3. Dir will ich, durch Deine Gnade,
Bleiben bis in Tod getreu;
Alle Leiden,—Schand' und Schade
Sollen mich nicht machen scheu;

Deinen Willen—Zu erfüllen,
Meiner Seele Speise sei.

4. Tränk' mit Deinem Blut mich Armen,
Es zerbricht der Sünden Kraft;
Es kann bald mein Herz erwarmen,
Und ein neues Leben schafft;
Ach durchfließe,—Ach durchsüße
Mich mit diesem Lebenssaft!

144. Joh. 4, 10—14. Mel: L. M.

Der Heiland rufet mir und dir:
„Wen dürstet, der komm her zu mir!
Ich selber bin die Lebensquell',
Ich labe deine dürre Seel'.

2. „Ach, komm und kaufe ohne Geld,
Auch Milch und Wein, wie dir's gefällt.
Wer arm und dürftig, und nichts hat,
Der ess' und trink' umsonst sich satt.

3. Nun ist die schöne Gnadenzeit,
Die Gnadentafel ist bereit't;
Ach, komm nur bald zu mir mit Dank,
Ich geb' mich Dir zu Speis' und Trank."

4. Ich will, ich will, ich komme jetzt
Zum Gnadentisch, der mir gesetzt,
Zu laben mich an Jesu Brust,
Zu haben reine Himmelslust.

5. Nein, rein ist diese Himmelsgluth,
Sie schmeckt dem Herzen süß und gut.
Ach, sucht und schmeckt, wie gut Er ist,
Und komm zu Ihm, wer durstig ist.

6. Laß nimmer, nimmer, niemals ab,
Bleib Gott getreu bis in dein Grab!

Im Himmel folgt der große Lohn,
Das Hochzeitskleid, die Ehrenkron'.

145. Luk. 22, 20. Mel: 67.

Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
O Mensch, der auf die Erden
Vom Thron des Himmels kommen ist,
Dein Bruder da zu werden;
Vergiß nicht, daß Er dir zu gut
Theilhaftig worden Fleisch und Blut,
Dank Ihm für diese Liebe.

2. Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
Der für dich hat gelitten,
Ja gar am Kreuz gestorben ist,
Und dadurch hat bestritten
Welt, Sünde, Teufel, Höll' und Tod,
Und dich erlöst aus aller Noth,
Dank Ihm für diese Liebe.

3. Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
Der auch am dritten Tage
Siegreich vom Tod erstanden ist,
Befreit von Noth und Plage;
Bedenke, daß Er Fried' gemacht,
Sein' Unschuld Leben wiederbracht,
Dank Ihm für diese Liebe!

4. Halt im Gedächtniß Jesum Christ,
Der nach den Leidenszeiten
Gen Himmel aufgefahren ist,
Die Stätt' dir zu bereiten,
Da du sollst bleiben allezeit,
Und sehen seine Herrlichkeit;
Dank Ihm für diese Liebe!

5. Halt im Gedächtniß Jesum Christ,
Der einst wird wieder kommen,

Und sich was todt und lebend ist,
Zu richten vorgenommen.
O! denke, daß du da bestehst
Und mit ihm in sein Reich eingehst,
Ihm ewiglich zu danken.

146. Joh. 21, 15—17. Mel: 68.

Ich will lieben.—Und mich üben,
Daß ich meinen Bräutigam
Nun in allen—Mag gefallen,—Welcher an des KreuzesStamm
Hat sein Leben—Für mich geben–Ganz geduldig als ein Lamm.

2. Ich will lieben,–Und mich üben–Im Gebet bei Tag und Nacht,
Daß nun balde–Alles Alte–Werd' in mir zu Grab gebracht,
Und hingegen,—Allerwegen—Alles werde neu gemacht.

3. Ich will lieben,–Und mich üben,–Daß ich rein und heilig werd',
Und mein Leben—Führe eben,—Wie es Gott von mir begehrt;
Ja mein Wandel,—Thun und Handel—Sei unsträflich auf der [Erd'.

4. Ich will lieben,—Und mich üben,—Meine ganze Lebenszeit,
Mich zu schicken–Und zu schmücken–Mit dem reinen Hochzeitskleid
Zu erscheinen—Mit den Reinen—Auf des Lammes Hochzeits- [freud'.

147. Matth. 27, 50. Mel: L. M.

Er stirbt, er stirbt, der Sündenfreund!
Schaut! Salems Töchter weinen laut,
Der Himmel wird dem Lichte feind,
Die Erde bebt in ihrem Grund.

2. Wo ist der Gläub'ge, dem nicht floß
Schon eine Thrän' auf Jesu Brust?
Wohl tausend Tropfen er vergoß
Von seinem Blut für uns mit Lust.

3. Auf's Höchste steigt hier Lieb' und Leid,
Für Menschen stirbt, der Mensch und Gott;

Doch glücklich kehrt sich Leid in Freud':
Er lebt, er lebt, der kaum war todt.

4. Vom Grabe bricht er herrlich aus,
Vergeblich hält es ihn zurück,
Der Engel Schaar bewacht sein Haus,
Und jauchzet ihm zum Himmelsglück.

5. Ihr Heil'gen, weint nicht mehr und glaubt,
Daß hoch nun thronet euer Herr!
Singt, wie die Höll' er hat beraubt,
Und fürchtet nun den Tod nicht mehr!

6. Singt: „Ewig Preis Dir, großer Gott,
Der siegreich führt für uns den Krieg!"
Dann ruft: „Wo ist dein Stachel, Tod?
Und wo ist, Hölle, nun dein Sieg!

148. Joh. 6, 55. Mel: L. M.

Aus Lieb verwund'ter Jesu mein,
Wie kann ich Dir g'nug dankbar sein?
Wollt wünschen, ich könnt lieben Dich,
Wie Du allzeit geliebet mich.

2. Mir giebst Du Dich auf neue Weis',
O, großer Gott, zur Seelenspeis,
Von meinetwegen machst Dich klein,
Wie könnt Dein Lieb noch größer sein!

3. Ach komm zu mir, ich bitte Dich,
Mit Deiner Gnad' erquicke mich.
Mein Seel' nach Jesu dürstet sehr,
Ach daß ich sein recht würdig wär'.

4. Gleichwie ein Hirsch zur Wasserquell
Im vollen Lauf sich sehnet schnell,
Ein'n gleichen Durst erweck in mir,
Ach Jesu, Jesu, komm zu mir!

5. Ich kann zwar nicht g'nug dankbar sein,
Für Deine Lieb', mein Jesulein,
Noch preisen Dein' Freigebigkeit;
Doch lob ich Deine Gütigkeit.

149. Matth. 25, 7. Mel: Ringe recht, wenn.

Lasset eurer Lichter brennen,
Schmücket eurer Lampen Schein;
Ihr müßt Jesum frei bekennen,.
Wollt ihr seine Jünger sein.

2. Euer feuriges Bestreben
Sei, wie ihr den Heiland preist,
Der euch alle Schuld vergeben,
Und euch seine Kinder heißt.

3. Sagt es frei, wie Gottes Gnade
Euer Herz ergriffen hat,
Wie durch Christi Blut der Schade
Ganz und gar geheilet ward.

4. Wer hier lobt, soll ewig loben,
Wer hier singt, soll freudig sein,
Mit der Sel'gen Schaar dort oben
Ewig sich in Gott erfreu'n.

5. Drum so singt und hüpft vor Freuden,
Die ihr hier schon selig seid;
Euch hat Gott durch viele Leiden
Für den Himmel eingeweiht.

150. Gal. 2, 20. Mel: 75.

Nimm hin den Dank für Deine Liebe,
Du, mein Erlöser, Jesu Christ!
Gieb, daß ich Dich nicht mehr betrübe,
Der Du für mich gestorben bist;

Laß Deines Leidens Angst und Pein
Mir immer in Gedanken sein.

2. Heil mir, mir ward Dein Brod gebrochen!
Ich trank, Herr, Deines Bundes Wein!
Voll Freude hab ich Dir versprochen,
Bis in den Tod Dir treu zu sein;
Ich hab's gelobt von Herzen Dir,
Schenk Du nur Deinen Beistand mir!

3. Und du, o heilige Gemeine!
Wir aßen hier von Einem Brod,
Wir tranken hier von einem Weine
Und haben Einen Herrn und Gott!
Drum laßt uns eine Seele sein,
Den Liebenden durch Lieb' erfreun.

4. Wie jetzt in Jesu Christi Namen
Sein Volk vor Ihm versammelt war,
So kommen wir noch einst zusammen
Vor Ihm mit aller Engel Schaar:
Und unaussprechlich freut sich dann,
Wer, wie Er liebte, lieben kann!

151. 1. Cor. 11, 23—25. Mel: 68.

Zeuch, durch Deines Todes Kräfte,—Mich in Deinen Tod hinein:
Laß mein Fleisch und sein Geschäfte
Mit Dir angenagelt sein;
Daß mein Wille—Sanft und stille,—Und die Liebe werde rein.

2. Laß in allen Leidenswegen—Deine Leiden stärken mich;
Daß Dein Leiden mir zum Segen—Mag gedeihen stetiglich
Daß mein Herze—Auch im Schmerze—Ohne Wanken liebe Dich.

3. Wann mich schrecken meine Sünden,
Wenn mich Satans List anficht,
Wann ich Kraft noch Gnad' kann finden,
Wollst Du mich verlassen nicht;
Laß Dein Sterben—Mir erwerben—Trost im Tod u. im Gericht.

4. Jesu, nun ich will ergeben—Meinen Geist in Deine Hand;
Laß mich Dir alleine leben,—Bis ich nach dem Leidensstand
Bei Dir wohne,—In der Krone—Dich beschau im Vaterland.

152. 1. Joh. 2, 28. Mel: 5.

Bei Dir, Jesu, will ich bleiben,
Halte selbst Dein schwaches Kind,
Bis durch's sel'ge an Dich Gläuben
Seel' und Leib geheiligt sind;
Alle Noth will ich Dir klagen,–Alles Dir ins Herze sagen,
Bis Du endest meinen Lauf–Und dann hört mein Weinen auf.

2. Laß, o Jesu, mir auf Erden—Meinen Ruf und Gnadenwahl
Alle Tage fester werden,—Daß ich mit der Deinen Zahl,
(Die ihr schönes Erbtheil können—Ewig unverwelklich nennen,)
Bis zu Dir, durch Gottes Macht,—Werd im Glauben durchgebracht.

153. 1. Joh. 4, 16—19. Mel: 38.

Liebe, die Du mich zum Bilde—Deiner Gottheit hast gemacht:
Liebe, die Du mich so milde—Nach dem Fall mit Heil bedacht,
Liebe, Dir ergeb' ich mich.—Dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe, die Du mich erkoren,—Ehe ich geschaffen war;
Liebe, die Du Mensch geboren,–Und mir gleich warst ganz u. gar:
Liebe, Dir ergeb' ich mich,—Dir zu leben ewiglich.

3. Liebe, die für mich gelitten—Und gestorben in der Zeit;
Liebe, die mir hat erstritten,—Ew'ge Lust und Seligkeit:
Liebe, Dir ergeb ich mich,—Dir zu folgen ewiglich.

4. Liebe, die Du Kraft und Leben,—Licht u. Wahrheit, Geist und Wort!
Liebe, die sich ganz ergeben–Mir zum Heil u. Seelenhort:
Liebe, Dir ergeb' ich mich,—Dir zu trauen ewiglich.

5. Liebe, die mich hat gebunden—An ihr Joch mit Leib und Sinn?
Liebe, die mich überwunden,—Und mein Herz zieht ganz dahin:
Liebe, Dir ergeb ich mich,—Dich zu lieben ewiglich.

Buße, Glauben und Neugeburt.

154. Ap. Gesch. 17, 30. Mel: C. M.

Mein Gott, das Herz ich bringe Dir—Zur Gabe u. Geschenk,
Du forderst dieses ja von mir,—Deß bin ich eingedenk.

2. Gieb mir, mein Kind, dein Herz! sprichst Du,
Das ist mir lieb und werth,
Du findest anders doch nicht Ruh—Im Himmel und auf Erd',

3. Nun Du, mein Vater, nimm es an,—Mein Herz veracht es nicht,
Ich geb's so gut ich geben kann,—Kehr zu mir Dein Gesicht.

4. Zwar ist es voller Sündenwust—Und voller Eitelkeit;
Des Guten aber unbewußt,—Der wahren Frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in Reu'.—Erkennt sein'n Uebelstand,
Und träget jetzund vor dem Scheu,—Daran's zuvor Lust fand.

6. Hier fällt und liegt es Dir zu Fuß,—Und schreit: nur schlage zu;
Zerknirsch', o Vater, daß ich Buß'—Rechtschaffen vor Dir thu.

7. Zermalm' mir meine Härtigkeit,—Mach mürbe meinen Sinn;
Daß ich in Seufzen, Reu' und Leid—Und Thränen ganz zerrin.

155. Matth 3, 1. Mel: 75.

Mein Herz, ach denk' an deine Buße.
Da noch des Hirten Stimme lockt;
Ach falle Gott noch heut zu Fuße.
Denn bleibst du fernerhin verstockt,
So wird dir auch die Straf' und Pein
Jerusalems bestimmet sein.

2. Gott läßt es nicht an Rufen fehlen,
D'rum Sünder, auf, und bess're dich!
Noch kannst du Fluch und Segen wählen,
Gott selbst bezeugt ja väterlich:

Ihn jammre deine große Noth,
Er wolle nicht des Sünders Tod.

3. Wirst du den Reichthum nun verachten,
Den dir jetzt Gott an Gnade reicht,
So wirst du leider dann verschmachten,
Wenn seine Gnade von dir weicht,
Und wenn kein Brunn' des Trostes quillt,
Der deine matte Seele stillt.

4. O weh, wenn Gott von uns gewichen,
Wie schrecklich sieht es um uns aus!
Da kommt der Feind mit allen Flüchen,
Bezieht des Herzens schnödes Haus
Und macht den Sünder ganz verstockt,
Daß er nicht hört, wenn Jesus lockt.

156. Ap. Gesch. 17, 30. Mel: L. M.

Neig, o mein Gott, Dein Ohr zu mir!
Ich Erd' und Asche fleh' zu Dir,
Ich Sünder fleh'! Ach, wende nicht
Von mir Dein gnädig Angesicht!

2. Du Vater schuf'st, in Wohlthun mild,
Auch mich zu Deinem Ebenbild;
Da ich's verlor, erneutest Du
Mich selbst in Deinem Sohn dazu.

3. Nun giebst Du, der mich nicht verwarf,
Mir jeden Tag, was ich bedarf;
Errettet hast Du mich schon oft
Zur Stunde, da ich's nicht gehofft;

4. Gott Sohn! Du hast mich durch Dein Blut
Erkaufet von der ew'gen Gluth;
Du bist's, der kräftig für mich spricht.
In Schmerz mein Trost, in Nacht mein Licht.

5. Gott heil'ger Geist, nur Deine Kraft
Ist's, die in Sünden Gutes schafft;
Und findet Gutes sich in mir,
Ist's wahrlich ganz ein Werk von Dir.

6. Von Dir ist's, daß ich Gott erkannt,
Und Christum, den Er mir gesandt,
Auch in der reinen Lehre treu,
Des Worts vom Kreuz mich herzlich freu'.

7. Erlaß mir alle meine Schuld,
Trag' ferner auch mit mir Geduld!
Und fehl' ich, so verwirf mich nicht;
Bring' selbst mich bald zurück zur Pflicht.

157. Ap. Gesch. 11, 18. Mel: 55.

Buße ist der Weg zum Leben;—Bitte, fahr im Bitten fort!
Christi Blut ist dir gegeben,—Dir gehört sein Geist und Wort.

2. Eile nur aus Sodoms Armen,—Fühle, wie die Sünde nagt:
Glaube so an sein Erbarmen,—Halt Ihm vor, was Er gesagt.

3. Jesus will die Schuld erlassen,
Komm, so wie Du bist zum Licht!
Liebe wird dich da umfassen,—Milch und Wein ist zugericht't.

4. Nimm getrost, ja nimms noch heute,
Oeffne deinen Glaubensmund!
Platz ist da in Jesu Seite;—Quält dich was, Er macht gesund.

5. Rein vor Gott und los von Schmerzen,
Stark und neu macht Jesu Blut.
Treue Liebe schafft's im Herzen,—Neu belebt wird Herz u. Muth.

158. Joh. 6, 68. Mel: 67.

Wo soll ich hin? wer hilfet mir?—Wer führet mich zum Leben?
Zu Niemand, Herr, als nur zu Dir—Will ich mich frei begeben;
Du bist, der das Verlorne sucht,—Du segnest das, so war verflucht;
Hilf, Jesu, dem Elenden.

2. Herr, meine Sünden ängsten mich,–Der Todesleib mich plaget:
O Lebens Gott, erbarme Dich!—Vergieb mir, was mich naget:
Du weißt es wohl, was mir gebricht,
Ich weiß es auch, und sag es nicht:
Hilf, Jesu, dem Betrübten.

3. Du sprichst, ich soll mich fürchten nicht;
Du ruf'st: Ich bin das Leben!
D'rum ist mein Trost auf Dich gericht't,
Du kannst mir Alles geben:
Im Tode kannst Du bei mir steh'n,
In Noth als Herzog mir vorgeh'n;
Hilf, Jesu, dem Zerknirschten!

4. Bist Du der Arzt, der Kranke trägt?
Auf Dich will ich mich legen.
Bist Du der Hirt, der Schwache pflegt?
Erquicke mich mit Segen.
Ich bin gefährlich krank und schwach,
Heil' und verbind', hör' an die Klag';
Hilf, Jesu, dem Zerschlag'nen!

5. Ich thue nicht, Herr, was ich soll,–Wie kann es doch bestehen!
Es drücket mich, das weißt Du wohl,–Wie wird es endlich gehen!
Elender ich, wer wird mich doch—Erlösen von dem Todesjoch?
Ich danke Gott durch Christum.

159. Hohel. 1, 3. Mel: 38.

Zeuch mich, zeuch mich mit den Armen
Deiner großen Freundlichkeit;
Jesu Christe, Dein Erbarmen—Helfe meiner Blödigkeit;
Wirst Du mich nicht zu Dir ziehen,
Ach so muß ich von Dir fliehen.

2. O Du Hirte meiner Seelen,–Suche Dein verirrtes Schaf;
Wem soll ich mich sonst befehlen?
Weck mich aus dem Sündenschlaf!
Guter Meister, laß mich laufen
Nach Dir und nach Deinem Haufen.

3. Zeuch mich mit den Liebesseilen,
Zeuch mich kräftig, o mein Gott!
Ach, wie lange, lange Weilen—Machst Du mir, Herr Zebaoth!
Doch ich hoff' in allen Nöthen,—Wenn Du mich gleich wolltest [tödten.

160. Heb. 11, 1. Mel: 67.

Der Glaub' ist eine Zuversicht
Zu Gottes Gnad' und Güte;
Der bloße Beifall thut es nicht,
Es muß Herz und Gemüthe
Durchaus zu Gott gerichtet sein
Und gründen sich auf Ihn allein,
Ohn' Wanken und ohn' Zweifel.

2. Wer sein Herz also stärkt und steift,
Im völligen Vertrauen,
Und Jesum Christum recht ergreift,
Auf sein Verdienst zu bauen:
Der hat des Glaubens rechte Art,
Und kann zur sel'gen Himmelfahrt
Sich schicken ohne Grauen.

3. Das aber ist kein Menschenwerk,
Gott muß es uns gewähren;
D'rum bitt', daß Er den Glauben stärk',
Und täglich woll' vermehren.
Laß aber auch des Glaubens Schein,
Die guten Werke, an dir sein!
Sonst ist dein Glaube eitel.

4. D'rum lasse sich ein frommer Christ
Mit Ernst sein angelegen,
Daß er aufrichtig jeder Frist
Sich halt' in Gottes Wegen;
Daß sein Glaub' ohne Heuchelei,
Vor Gott dem Herrn rechtschaffen sei,
Und vor dem Nächsten leuchte.

161. Epheſ. 1, 12—14. Mel: 55.

Glauben heißt: die Gnad' erkennen,
Die den Sünder ſelig macht;
Jeſum meinen Heiland nennen,
Der auch mir das Heil gebracht.

2. Glauben heißt: nach Gnade dürſten,
Wenn man Zorn verdienet hat;
Denn das Blut des Lebensfürſten
Macht uns ſelig, reich und ſatt.

3. Glauben heißt: den Heiland nehmen,
Den uns Gott vom Himmel giebt;
Sich vor Ihm nicht knechtiſch ſchämen,
Weil Er ja die Sünder liebt.

4. Glauben heißt: der Gnade trauen,
Die uns Jeſu Wort verſpricht;
Da verſchwindet Furcht mit Grauen
Durch das ſüße Glaubenslicht.

5. Ja, der Glaube tilgt die Sünden,
Waſcht ſie ab durch Chriſti Blut,
Und läßt uns Vergebung finden;
Alles macht der Glaube gut.

6. Darum glaubt und ſchreit um Glauben,
Bis ihr feſt verſichert ſeid,
Satan könn' euch nicht mehr rauben.
Ihr habt Gnad' und Seligkeit.

162. 2. Tim. 2, 19. Mel: 75.

Der Grund, auf dem ich feſt will ſtehen,
Iſt Jeſus Chriſtus, Gottes Sohn.
Man zeige Tiefen oder Höhen,
Mein Glaube weichet nicht hievon.

Wenn dies der Weltwitz Einfalt heißt,
Ist's doch gelehrt von Gottes Geist.

2 In dieses Gottes Sohnes Blute
Werd' ich von allen Sünden rein;
Da ist dem Glauben wohl zu Muthe,
Ich laß mich sonsten nirgend ein.
Wenn auch ein Kind dies sagen kann,
So hab' ich doch genug daran.

3. Ich liebe Jesum als mein Leben.
Und bet' Ihn an als meinen Herrn;
Er wolle seinen Geist mir geben,
Daß ich Gebet und Liebe lern'.
Scheint stolzen Sinnen dies gering,
Ist mir es doch ein köstlich Ding.

4. Ich laß mich nicht in and're Tiefen
Und schwing' mich keinen Höhen zu;
Laßt Spott und Hohn nur auf mich triefen,
In dieser Einfalt find' ich Ruh'.
Ich sag' es frei, man lache mein,
Mir kann nichts über Jesum sein!

5. Nur Jesum Christum will ich wissen,
Den auch für mich Gekreuzigten;
Wird auch mein Geist vom Leib gerissen,
Soll er mit dem gen Himmel gehn;
Zuletzt kommt auch mein Leib dahin,
Daß ich bei Jesu ewig bin.

163. Joh. 1, 17. Mel: C. M.

Die Gnade wird doch ewig sein,
Die Wahrheit doch gewiß,
Bräch' auch des Himmels Veste ein,
Wenn Gott sie fallen ließ.

2. Gott ist kein Mensch, den etwas reut,
Und sein Wort bricht er nie!
Die Gnade währt nicht kurze Zeit,
Nein, ewig währet sie!

3. Hat Er uns Gnade zugesagt,
So bleibt Er fest dabei,
Und wenn uns Furcht und Zweifel plagt,
So bleibt Er doch getreu.

4. Mein Herz, so lege dich getrost
Auf diese Gnade hin:
Daß Gott mich ewig nicht verstoßt,
Weil ich in Jesu bin.

5. In Jesu liegt der Gnade Grund,
Da nimmt der Glaube Theil;
Mein Heiland an dem Kreuz verwund't,
Macht meine Seele heil.

164. Matth. 7, 13 und 14. Mel: 5.

Gehet durch die enge Pforte,—Auf den schmalen Lebensweg!
Spricht der Herr in seinem Worte;-Seid doch ja dazu nicht träg'!
Denn die Pforte ist ganz weite—Und der Weg desgleichen breite,
Der zur Hölle führet ein,—In Verdammniß, Straf u. Pein!

2. Viele sind auf diesem Wege—Und bedenken's nicht einmal,
Sonsten würden sie auch rege,—Sich zu scheiden von der Zahl
Derer, die so trotzig laufen—Mit dem großen Lasterhaufen;
Achten nicht auf guten Rath,—Häufen Sünde früh und spat.

3. Darum ringet, einzugehen—Durch die Pforte, auf den Weg.
Wollt ihr euch im Himmel sehen,-So betret't den schmalen Weg,
In der Buße kommt gegangen,—Suchet Jesum mit Verlangen,
Mit Gebet und Glauben steht,—Bis zur Ruhe ihr eingeht.

165. Joh. 3, 3 und 5. Mel: 67.

In Gottes Reich geht Niemand ein,
Er sei denn neugeboren;
Sonst ist er bei dem besten Schein
Mit Seel' und Leib verloren:
Was fleischliche Geburt verderbt.
In der man nichts als Sünde erbt,
Das muß Gott selbst verbessern.

2. Soll man mit Gott, dem höchsten Gut,
Schon hier vereinigt leben,
Muß er den neuen Geist und Muth
Und neue Kräfte geben;
Denn nur dein göttlich Ebenbild
Ist Das, was einzig vor ihm gilt;
Dies muß er in uns schaffen.

3. Ach, Vater der Barmherzigkeit!
Was Jesus uns erworben,
Da er zu unsrer Seligkeit
Am Kreuz für uns gestorben
Und wieder auferstanden ist,
So daß Du nun versöhnet bist,
Das laß auch uns genießen!

4. Dein guter Geist gebär' uns neu,
Er änd're die Gemüther,
Mach' uns vom Sündendienste frei,
Schenk' uns die Himmelsgüter;
Uns, die Dein Wort gerührt, erschreckt.
Doch auch bewogen und erweckt,
Das Heil bei Dir zu suchen.

166. Epheſ. 4, 2. Mel: L. M.

Erneu're mich, o ew'ges Licht.
Und laß von Deinem Angesicht

Mein Herz und Seel' mit Deinem Schein
Durchleuchtet und erfüllet sein!

2. Ertöd't in mir die schnöde Lust,
Feg' aus den alten Sündenwust!
Ach, rüst' mich aus mit Kraft und Muth,
Zu streiten wider Fleisch und Blut!

3. Schaff' in mir, Herr, den neuen Geist,
Der Dir mit Lust Gehorsam leist't,
Und Nichts sonst, als was Du willst, will,
Ach Herr, mit Ihm mein Herz erfüll'!

4. Auf Dich laß meine Sinne geh'n,
Laß sie nach dem, was droben, steh'n,
Bis ich Dich schau', o ew'ges Licht,
Von Angesicht zu Angesicht.

Das neue Leben in der Liebe und Heiligung.

167. 1. Thess. 5. 23. Mel: 35.

Gott des Friedens, heil'ge mich!–Denn ich sehn mich inniglich
Als ein neugebor'nes Kind,—Frei zu sein von aller Sünd'.

2. Heil'ge mir Leib, Seel' und Geist,
So wie mir Dein Wort verheißt,
Mach' mich in Gedanken rein,—Laß den Wandel heilig sein.

3. Jesu, leer das Herze aus!—Komm, bewohn' es als Dein Haus,
Da soll Niemand herrschend sein,—Als Du, Jesus, nur allein.

4. Gieße dann die Liebe aus,—In dem Dir geweihten Haus;
Laß die Furcht nicht mehr hinein.—O wie heilig werd' ich sein.

5. Welch' ein sel'ger Kinderstand,—Heilig und mit Gott bekannt,
Täglich in Gemeinschaft schon—Mit dem Vater und dem Sohn.

6. Gott von ganzem Herzen lieben–Diese Lieb' am Nächsten üben,
Ist der höchste Gnadenstand,—Womit Gottes Kind bekannt.

168. Joh. 17, 20—23. Mel: 5.

Herz und Herz vereint zusammen,
Sucht in Gottes Herzen Ruh';
Lasset eure Liebesflammen—Lodern auf den Heiland zu!
Er das Haupt, wir seine Glieder,–Er das Licht u. wir der Schein
Er der Meister, wir die Brüder,—Er ist unser, wir sind sein.

2. Tragt es unter euch, ihr Glieder,—Auf so treues Lieben an
Daß ein Jeder für die Brüder—Auch das Leben lassen kann!
So hat Jesus uns geliebet,—Als Er für uns gab sein Blut.
Denkt doch, wie es Ihn betrübet,
Wenn ihr selbst euch Eintrag thut!

3. Einer reize doch den Andern,—Kindlich, leidsam und gering
Unserm Heiland nachzuwandern,–Der für uns am Kreuze hieng.
Einer soll den Andern wecken.—Alle Kräfte Tag für Tag
Ohne Sträuben darzustrecken.—Daß es ihm gefallen mag.

4. Liebe, hast Du es geboten,—Daß man Liebe üben soll;
O, so mache doch die todten,—Trägen Geister lebensvoll!
Zünde an die Liebesflamme,—Daß ein jeder sehen kann:
Wir, als die von einem Stamme,–Stehen auch für Einen Mann.

5. Laß uns so vereinigt werden,—Wie du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden—Kein getrenntes Glied mehr ist;
Und allein von Deinem Brennen–Nehme unser Licht den Schein.
Also wird die Welt erkennen,—Daß wir Deine Jünger sein.

Zinzendorf.

169. Offenb. 22, 20. Mel: 35.

Jesu, komm doch selbst zu mir,—Und verbleibe für und für;
Komm doch, wertber Seelenfreund,—Liebster den mein Herze [meint.

2. Tausendmal begehr' ich Dich,–Denn sonst nichts vergnüget mich;
Tausendmal schrei' ich zu Dir:—Jesu, Jesu, komm zu mir!

3. Keine Lust ist auf der Welt,—Die mein Herz zufrieden stellt;
Dein, o Jesu, Beimirsein—Nenn' ich meine Lust allein.

4. Keinem Andern sag' ich zu,—Daß ich ihm mein Herz aufthu';
Dich alleine laß ich ein,—Dich alleine nenn' ich mein.

5. Dich alleine, Gottes Sohn!—Heiß' ich meine Kron und Lohn:
Du für mich verwund'tes Lamm—Bist allein mein Bräutigam

170. 1. Joh. 4, 17. Mel: L. M.

Mein Gott, Du willst, daß ich soll rein
Und in der Liebe völlig sein.
Geheiligt an Leib, Seel' und Geist,
Das ist, was uns Dein Wort verheißt.

2. Ich schrei und bete Tag und Nacht,
O wär' ich völlig frei gemacht
Von Sünde und der Kreatur,
Die mich beschwert und ängstigt nur!

3. Gieb mir, o Jesu, Seelenruh'
Und Deinen sanften Geist dazu;
Präg' Dein Bild, Herr, auf meine Brust,
Nur Du, nichts sonst, sei mir bewußt.

4. Mein Gott, mach' mich von Allem frei,
An Leib und Seel' und Geiste neu,
Vertilg' die alte Kreatur,
Daß ich nichts liebe, als Dich nur.

5. Und wenn das Gnadenwerk vollbracht,
Das in der Liebe völlig macht,
So mög' Dein Geist mein Zeuge sein,
Daß Du bist mein und ich bin Dein.

171. Psalm 51, 11—14. Mel: C. M.

Schaff' in mir, Gott, zu Deinem Dienst
Ein Herz von Sünden frei,

Das Jesum ganz zu haben wünscht,
Sein Blut stets fühlt auf's Neu'.

2. Dein zartes Herz bricht immer noch,
Es fühlt der Menschen Schmerz.
Jesu, ich schrei', ach hör' mich doch,—Erneure doch mein Herz.

3. Schenk' mir ein sanft zerbroch'nes Herz,
Das gläubig sei und rein;
Auch demuthsvoll in allem Schmerz,—Geduldig laß es sein.

4. Ein Herz, ergeben Dir allein,—Als meines Heiland's Thron,
Da Keiner soll regierend sein,—Als Christus, Gottes Sohn.

5. Ein Herz, das in Gedanken neu,—Erfüllt mit Deiner Gnad',
Ja, auch Dein völlig Bilde sei,—In jedem Werk und That.

6. Ein Herz, das sich nicht von Dir trennt,–Im Leben, Noth u. Tod,
Das nur in Deiner Liebe brennt,—Ein solches schenk mir Gott.

172. Joh. 13, 35. Mel: 55.

Sollte man wohl Jesum kennen
Und sein Glied und Jünger sein,
Und nicht auch in Liebe brennen?
Nein, o Seelen! wahrlich nein!

2. Hört, was Paulus hat geschrieben,
Welch' ein Bann und Schreckensspruch,
Wer den Heiland nicht will lieben,—„Anathema ist der Fluch."

3. Seelen! soll es kraftlos bleiben,–Kann euch Christi Kreuzes Lehr'
Nicht zur Liebes-Inbrunst treiben?
Was ist dann für Hoffnung mehr?

4. Seelen! wollt ihr nicht verschmachten,
So werd't doch in Liebe heiß;
Christi Liebe recht betrachten,—Machet euch rechtschaffen weis'.

173. 2. Cor. 3 18. Mel: 24.

So laß Dein Bild aufgehen,—Wovon wir abgewandt,
Und unsern Willen stehen—In Deiner Zucht und Hand,

Dir göttlich rein zu leben,—Nach der Natur zu streben,
Wodurch Du lebst in uns.

Geistlicher Kampf und Sieg.

174. 2. Tim. 2, 5. Mel: 48.

Auf Christenmensch! auf, auf zum Streit!
Auf, auf zum Ueberwinden!
In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh zu finden:
Wer nicht will streiten, trägt die Kron
Des ew'gen Lebens nicht davon.

2. Der Teufel kommt mit seiner List,
Die Welt mit Pracht und Prangen,
Das Fleisch mit Wollust, wo du bist,
Zu fällen dich und fangen:
Streit'st du nicht wie ein tapfrer Held,
So bist du hin, und schon gefällt.

3. Gedenke, daß du zu der Fahn'
Dein's Feldherrn hast geschworen.
Denk ferner, daß du als ein Mann
Zum Streit bist auserkoren:
Ja denke, daß ohn' Streit und Sieg
Nie einer zum Triumpf aufstieg.

4. Wie schmählich ist's, wenn ein Soldat
Dem Feind den Rücken kehret;
Wie schändlich, wenn er seine Stadt
Verläßt, und sich nicht wehret:
Wie spöttisch, wenn er noch mit Fleiß
Aus Zagheit wird dem Feind zum Preis.

5. So streit denn wohl, streit keck und kühn,
Daß du mögst überwinden;

Streng an die Kräfte, Muth und Sinn
Daß du dies Gut mögst finden!
Wer nicht will streiten um die Kron,
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

175. 2. Tim. 2, 3. Mel: C. M.

Ein Streiter bei der Kreuzesfahn'—Bin ich für Jesu Christ.
Ich nehme seine Lehre an—Und schäm' mich seiner nicht.

2. Kann ich ins Reich der Herrlichkeit—Auf Blumenbeeten geh'n,
Weil andre Krieger in der Zeit–Auf blut'gem Schlachtfeld stehn?

3. Seh'n mir nicht Feinde ins Gesicht,—Und wüthen um mich her!
Die Welt hilft mir zur Gnade nicht.—Nein, zum Verderben mehr.

4. Satan zu überwinden ist,—Nebst meinem Fleisch und Blut;
Doch siege ich durch Jesum Christ—Und stehe auf der Huth.

5. Ich muß ein kühner Streiter sein–Für Christum, meinem Herrn,
Er führet mich durch Kreuz und Pein—Doch folge ich Ihm gern.

6. Ich streite in dem heil'gen Krieg—Auf Leben oder Tod,
Und seh' im Glauben schon den Sieg,—Das Ende aller Noth,

7. Wer überwindet, soll regier'n,—Mit Christo, seinen Herrn,
Und ewig mit ihm triumphir'n—Ich seh die Kron' von fern.

9. Wann einst der große Tag erscheint,
So wird der Sieger Schaar,
In Herrlichkeit mit Gott vereint,—Im Himmel offenbar.

176. Luc. 13, 24. Mel: 55.

Ringe recht, wenn Gottes Gnade—Dich nun ziehet u. bekehrt.
Daß dein Geist sich recht entlade–Von der Last, die ihn beschwert.

2. Ringe, denn die Pfort' ist enge,—Und der Lebensweg ist schmal;
Hier bleibt Alles im Gedränge,—Was nicht zielt zum Himmelssaal.

3. Kämpfe bis auf's Blut und Leben,
Dring hinein in Gottes Reich;
Will der Satan widerstreben,—Werde weder matt noch weich,

4. Ringe, daß dein Eifer glühe,—Und die erste Liebe dich
Von der ganzen Welt abziehe,—Halbe Liebe hält nicht Stich.

5. Ringet mit Gebet und Schreien,—Halte damit feurig an;
Laß dich keine Zeit gereuen,—Wär's auch Tag u. Nacht gethan.

6. Hast du dann die Perl' errungen,—Denke ja nicht, daß du nun
Alles Böse hast bezwungen,—Das uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele,
Deines Heil's mit Zittern wahr;
Hier in dieser Leibeshöhle—Schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Krone feste,—Halte männlich, was du hast;
Recht beharren ist das Beste,—Rückfall ist ein böser Gast.

J. J. Winkler.

177. Matth. 7, 13. Mel: 38.

Ringet nach dem Seligwerden!"
Unser Seligmacher spricht's.
Scheuet man des Kampfs Beschwerden,
So erringt der Zärtling nichts;
Denn ein Ringer wendet an,
Was Er weiß und was er kann.

2. Jesu, steh' mir bei im Ringen,
Zieh die Hand nicht von mir ab,
In dem Glauben durchzudringen,
Bis daß ich's ergriffen hab'.
Kommen Viele nicht hinein,
Laß mich unter Wenig sein.

3. Weil die Pforte doch so enge,
Ach so frische Du mich an;
Reiß' mich von der trägen Menge,
Die hinein will und nicht kann.

Drück' Dein Wort mir kräftig ein:
Daß es muß gerungen sein.

4. Ueber alle Maßen wichtig
Sei mir jene Seligkeit;
Alles And're sei mir nichtig,
Weil es uns nicht wenig freut.
Waffne mich mit Deinem Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin!

178. 1. Tim. 6, 12. Mel: 55.

Schenke, Herr! mir Kraft und Gnade,
Daß ich mag mit Ernst und Treu'
Wandeln auf dem schmalen Pfade,
Und nie träg und sicher sei.

2. Decke mir doch mein Verderben
Alle Tage besser auf.
Laß den alten Menschen sterben!
Bring den neuen in den Lauf.

3. Gib, daß stets mit Glaubens-Oele
Meine Lampe sei versehn,
Daß mir Freudigkeit nicht fehle,
Wann ich einst soll vor Dir stehn.

4. Laß mich wider alle Sünde
Täglich meinen Kampf erneu'n,
Daß kein Strick mich ferner binde.
Daß ich los und frei mag sein!

5. Frei von allen eiteln Sachen,
Was im Sterben Kummer macht.
Laß mich immer beten, wachen,
Bis mein Lauf dereinst vollbracht.

179. Offenb. 2, 10. Mel: 55.

Sei getreu bis an das Ende,
Daß nicht Marter, Angst und Noth
Dich von deinem Jesu wende;—Sei Ihm treu bis in den Tod.

2. Sei getreu in deinem Leiden—Und laß dich kein Ungemach,
Keine Noth von Jesu scheiden;—Murre nicht in Weh' u. Ach!

3. Sei getreu in deinem Glauben!—Laß dir dessen festen Grund
Ja nicht aus dem Herzen rauben;—Halte treulich deinen Bund!

4. Sei getreu in deiner Liebe—Gegen Gott, der dich geliebt!
Auch die Lieb' am nächsten übe,—Wenn er dich gleich oft betrübt.

5. Nun wohlan, so bleib' im Leiden
Glauben, Liebe, Hoffnung fest!
„Ich will treu sein bis zum Scheiden,
Weil mein Gott mich nicht verläßt!"

180. 2. Tim. 2, 5. Mel: 55.

Streiter Jesu werden siegen;
Man sieht jetzt schon in der Welt
Löwen bei den Lämmern liegen:
Christus ist ein großer Held!

2. Mancher fühlt ein starkes Treiben,
Seitdem er die Sünde kennt.
Weiß vor Unruh' nicht zu bleiben,
Bis er sich zu Jesu wendt.

3. Der windt sich in sel'gen Aengsten,
Weil ihm Jesus nicht erscheint;
Doch das macht ihm noch am bängsten,
Daß er bald zu sterben meint.

4. Hier schwimmt einer fast in Thränen,
Daß er seine Buß verspart,
Und sein Aug' verräth das Sehnen,
Das sein Herze noch verwahrt.

5. Jener hat schon lang gekranket,
Voll von Kält und Zweifelmuth;
Schämt sich, daß er immer wanket,
Und so träg und schläfrig thut.

6. Nun wird er belehrt zu leben
In dem rechten Glaubensgrund,
Daß die Schuld ihm längst vergeben;
Das belebt ihm Herz und Mund.

7. Er ergreifet das Erbarmen,
Womit er sonst nur gespielt,
Und die Gnade stärkt den Armen
Daß er Gottes Zeugniß fühlt.

8. Freud' im Himmel! Freud' auf Erden!
Daß ein Sünder wiederkehrt;
Freud' in allen Jesus-Heerden,
Daß sich Gottes Ruhm vermehrt!

181. Joh. 14, 16. Mel: P. M.

Wohlauf, mein Seel', wohlauf!—Wirf alle Furcht beiseit,
Das blut'ge Opferlamm—Ist dir zum Schutz bereit;
Vor Gottes Thron mein Bürg' sich stellt,
Mein Nam' an seiner Hand bemeld't.

2. Er lebt in ew'gem Glanz—Für mich Fürbitt zu thun,
Sein' Lieb' erlöset ganz,—Sein Blut kann ja nicht ruh'n;
Sein Blut, das floß am Kreuze schon,
Besprenget jetzt den Gnadenthron.

3. Fünf blut'ge Wunden hat,—Das Lamm von Golgatha,
Die werden nimmer satt,—Für mich zu bitten da:
Vergib ihm, o vergib, sie schrei'n,
Laß den nur nicht verloren sein!

4. Der Vater hört das Fleh'n,—Vor seinem Gnadenthron,
Er kann nicht widersteh'n—Der Bitt' von seinem Sohn;

Sein Geist gibt Zeugniß zu dem Blut,
Und sagt daß ich gebor'n aus Gott.

5. Mein Gott ist nun versöhnt,—Sein' Stimm' versöhnt ich hör,
Er nun sein Kind mich nennt,—Was kann ich fürchten mehr?
Mit Zuversicht tret' ich nun bei,
Und Vater, Abba, Vater schrei.

182. Luc. 2, 19. Mel: Home.

Wo findet die Seele die Heimath der Ruh?
Wer deckt sie mit schützenden Fittigen zu?
Auch bietet die Welt keine Freistatt' ihr an,
Wo Sünde nicht herrschen, nicht anfechten kann.
Nein, nein,—Nein, nein; Hier ist sie nicht,
Die Heimath der Seele ist droben im Licht.

2. Verlasse die Erde, die Heimath zu sehn,
Die Heimath der Seele, so lieblich, so schön,
Jerusalem droben mit Golde erbaut,
Ist dieses die Heimath der Seele, der Braut?
Ja, ja—Ja, ja, Dieses allein,
Kann Ruhplatz und Heimath der Seele nur sein.

3. Wie selig die Seele bei Jesu im Licht;
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht,
Das Rauschen der Harfen, der Engel Gesang
Bewillkomm't die Seele mit herrlichem Klang.
Heim, heim,—Heim, heim; Ach ja nur heim;
O komm doch, mein Heiland, und hol mich bald heim!

4. Bei aller Verwirrung und Klage allhier
Ist mir, o mein Heiland sowohl stets bei Dir,
Im Kreise der Deinen sprich Freude Du aus,
Dann bin ich in Deiner Gemeinschaft zu Haus.
Ruh, Ruh, Ruh, Ruh,—Himmlische Ruh!
Im Schooße des Mittlers ich eile Dir zu.

183. Hohel. 5, 17. Mel: 55.

Wo ist Jesus, mein Verlangen,
Mein Geliebter und mein Freund?
Wo ist er denn hingegangen!—Wo mag er zu finden sein?

2. Ach, ich ruf' vor Pein und Schmerzen!
Wo ist denn mein Jesus hin?
Keine Ruh' hab ich im Herzen,—Bis ich um und bei Ihm bin.

3. Meine Seel' ist sehr betrübet,—Mit viel Sünd' und Ungemach
Wo ist Jesus, den sie liebet—Und begehret Tag und Nacht?

4. Ach! wer gibt mir Tauben-Flügel,
Daß ich könnt' zu jeder Frist
Fliegen über Berg' und Hügel,—Suchen wo mein Jesus ist?

5. Er vertreibt mir Sünd' und Hölle
Er vertreibt mir Angst und Noth;
Er erquicket meine Seele,—Und hilft mir aus aller Noth.

6. Nunmehr will ich nicht mehr lassen,—
Will Ihn suchen mehr und mehr,
In den Wäldern, in den Straßen,—Will Ihn suchen hin u. her

7. Liebster Jesu, laß Dich finden,—Meine Seele schreit zu Dir.
Thu' mir mit den Augen winken,-Eilend laß mich sein bei Dir

Selbst- und Weltverläugnung.

184. Epheſ. 2, 8 und 9. Mel: C. M.

Aus Gnaden wird der Mensch gerecht,
Aus Gnaden nur allein.
Der Menschen Thun ist viel zu schlecht,
Vor Gott gerecht zu sein.

2. Gerechtigkeit, die droben gilt,
Erwirbt der Sünder nicht.

Wer das Gesetz nicht ganz erfüllt,
Besteht nicht im Gericht.

3. Gott, der die Welt erschuf und liebt,
Gab gnädig ihr den Sohn;
Und was Er hier und dort uns giebt,
Ist blos ein Gnadenlohn.

4. Vertrau' auf deine Werke nicht;
Wer fordert, wird verdammt.
Verdienen ist nicht deine Pflicht,
Dies ist des Heilands Amt.

5. Den armen Sündern nur zu gut
Kam Jesus in die Welt;
Nur armen Sündern ist sein Blut
Ein g'nügsam Lösegeld.

6. Zu Sündern spricht Er: Kommt zu mir!
Die Sünder nimmt Er an.
Füh!' dich als Sünder, daß Er dir
Ein Heiland werden kann!

E. Liebich.

185. Matth. 16, 24. Mel: 55.

Diese Welt gering zu schätzen,
Ist der Christen theure Pflicht —
Sich in Jesu Lob ergötzen
Ist, was uns die Ruh' verspricht.

2. Wer die Ruh' des Fleisches suchet,
Ist noch weit vom wahren Grund;
Denn die Trägheit ist verfluchet,
Macht Gott durch Jer'mia kund.

3. Wer die Hand zum Pflug ausstrecket
Und sie wieder zieht zurück,
Der nur Christi Lehr' beflecket
Und sich leget einen Strick.

4. Ach, wie spöttisch sieht es eben,
Wenn man hat den Grund gelegt,
Und zu bauen will anheben,
Und die Kosten nicht erwägt.

186. 2. Cor. 11, 26. Mel: 55.

Dornig ist die finst're Wüste,–Wodurch Pilger reisen hin:
Auf der andern Seit' hingegen—Ist der Ort erstaunend schön.

2. Feindes-Drohen in der Wüste—Macht, daß sie oft zitternd steht
Und des Satans Feuerpfeile—Hindern ihren Muth zum Gehn.

3. Junge Kämpfer! werd't nicht müde
In den Proben auf dem Weg;
Ob ihr schwach in eurer Kräften,
Laßt euch nur nicht finden träg'.

4. Wahrlich Jesus streitet für euch,—Er will allzeit bei euch sein,
Der sein Kleid gefärbet für euch,—Und die Kelter trat allein.

187. Matth. 16, 24. Mel: 55.

Möchten's Christen recht erwägen,
Was im Kreuz für Nutzen liegt:
O, sie liefen ihm entgegen,
Trügen's willig und vergnügt!

2. Denn gleichwie das Gold im Feuer
Wird von Schlacken rein gemacht,
Wenn es soll hernachmals theuer
Und recht köstlich sein geacht't:

3. Also muß ein Christ auf Erden
Leben in dem Kreuzes-Reich,
Wenn er soll recht tüchtig werden
Zu dem ew'gen Himmelreich.

4. Denn, wer hier sucht gute Tage,
Taugt zum Jünger Jesu nicht.

Schmach, Verfolgung, Noth und Plage
Dulden, das ist Christen Pflicht.

5. Jesus ist den Weg gegangen
Gleich von seiner Kindheit an.
Bis er ward an's Kreuz gehangen;
Darum folg' ich dieser Bahn.

188. 1. Joh. 2, 15—17. Mel: 55.

Nicht um Reichthum, nicht um Ehre
Bitt' ich, bester Vater, Dich;
Wenn ich Weltbesitzer wäre,—Ohne Gott—wie arm wär' ich!

2. Nicht um thränenlose Tage,—Vater, fleht mein Herz Dich an!
Sende Freude, sende Plage,—Wenn ich Dich nur lieben kann.

3. Weisheit nur, Dich zu erkennen,—Nur ein redlich stilles Herz,
Das Dich kindlich Vater nennen-Darf in Freude u. in Schmerz.

4. Kraft und Muth und Herzensfreude,
Allen Menschen wohlzuthun;
Wenn ich in der Liebe leide,—Stärke, still in Dir zu ruh'n.

5. Diesen Wunsch des Herzens stillen,
Vater, wer kann das, wie Du?
Und um Jesu Christi willen—Und durch Ihn erfüllst ihn Du.

Lavater.

Hoffnung und Vertrauen auf Gott und Christum.

189. Jos. 3, 5; 1. Sam. 11, 9.

Melodie 55.

Morgen soll es besser werden,—Dieß verheißet Gottes Wort,
Sei nur stille bei Beschwerden,-Sieh' auf Jesum, deinen Hort!

2. Morgen kann es besser werden–Gottes Allmacht weiß schon Rath
Fehlt den Menschen gleich auf Erden
Trost und Hoffnung, Rath und That.

3. Morgen muß es besser werden.–Jesu Wahrheit, Huld u. Macht
Hat die Ihm vertrauten Heerden—Mit gewissem Heil bedacht.

4. Morgen wird es besser werden.—Ja, mein Glaube faßt es schon;
Dieser Pilgerschaft Beschwerden—Führen hin zu Gottes Thron.

5, Morgen, längst erwünschter Morgen,
Morgenglanz der Ewigkeit!
Du verdrängest alle Sorgen,—Du verkürzest Noth und Zeit!

190. Psalm 73, 28. Mel: P. M.

Nun so bleibt es fest dabei.—Daß ich Jesu eigen sei;
Welt und Sünde fahret hin!—Nur in Jesu steht mein Sinn.

2. Jesus ist mein höchstes Gut,—Ja, Er gab sein theures Blut
Auch für mich verlor'nes Kind,–Daß mein Glaube Gnade find.

3. Herr, ich hang allein an Dir,—Nimm nur Alles selbst von mir,
Was Dir nicht gefällig ist,—Bis Du gar mein Alles bist.

4. Nun ich strecke mich nach Dir,—Jakobs Glaube zeiget mir,
Wie man heftig mit Dir ringt.
Bis man Dich zum Segnen bringt.

5. Eher laß ich Dich nicht hin,—Bis ich ganz versichert bin;
Bis ich weiß, Du, Herr, bist mein,—Und ich soll errettet sein.

6. Amen, ja, Du höreſt mich.—Und ich Armer lobe Dich,
Denn Du nimmst mich, wie ich bin,
Und machst mich nach Deinem Sinn.

191. Phil. 3, 20. Mel: 38.

Unser Wandel ist im Himmel,
Das ist eines Christen Sinn,
Und durch ein berauscht Getümmel
Dringt er in der Welt dahin,

Selten fragt sie nach der Stadt,
Die der Gast zur Heimath hat.

2. Aber laßt die Tolle schelten,
Laßt sie hier zu Hause sein;
Christen tauschten tausend Welten
Nicht für ihren Himmel ein:
Waren sie schon niemals dort,
Sieht der Glaube doch den Ort.

3. Jesu, der Du hingegangen,
Der Du unsre Hoffnung bist,
Lehr' mich, herzlich heim verlangen,
Wo das Bleiben ewig ist:
Meine Schritte leite Du;
Werd' ich müde, sprich mir zu.

4. Gib Dein Wort und Sakramente
Mir mit auf den Weg dahin,
Bis mein Glaube an dem Ende
Und ich bei dem Vater bin;
Dort vor Gottes Angesicht
Ist der Wandel in dem Licht.

192. Heb. 10, 35. Mel: 57.

Wer nur den lieben Gott läßt walten
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In aller Noth und Traurigkeit:
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

3. Zu Gott sei deine Seele stille
Und stets mit seinem Rath vergnügt;
Erwarte, wie sein guter Wille
In deinem Wohlergehn es fügt;
Gott, der uns ihm hat auserwählt,
Weiß doch am Besten, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiß wohl, was uns nützlich sei;
Wenn er uns nur hat treu erfunden
Und merket keine Heuchelei,
So kommt er, eh' wir's uns versehn,
Und lässet uns viel Gut's geschehn. Neumark.

193. Heb. 3, 6. Mel: 38.

Meine Hoffnung stehet feste—Auf den lebendigen Gott;
Er ist mir der allerbeste,—Der mir beisteht in der Noth;
Er allein—Soll es sein,—Den ich nur von Herzen mein'.

2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen
Auf ein schwaches Menschenkind?
Wer kann feste Schlösser bauen—In die Luft und in den Wind?
Es vergeht,—Nichts besteht,—Was ihr nur auf Erden seht.

3. Aber Gottes Güte währet—Immer und in Ewigkeit,
Vieh und Menschen Er ernähret—Durch erwünschte Jahreszeit;
Alles hat—Seine Gnad'—Dargereichet früh und spät.

J. Neander.

194. Joh. 1, 29—36. Mel: 64.

Jesu, wahres Gotteslamm,—Meiner Seele Leben,
Ach, mein liebster Bräutigam,—Dem ich mich ergeben;

Laß mich nur ein Lämmlein sein—Unter Deiner Heerde;
Dir ergeb' ich mich allein—Hier auf dieser Erde.

2. Stehe Deinem Schäflein bei—In den dunkeln Tagen:
Mach' es von dem Kummer frei,—Laß es nicht verzagen:
Weil die Zeit verlängert sich,—Und die Feinde toben,
Stärke mich nur festiglich—In den Leidensproben.

3. O Du Hirte meiner Seel'!—Leit' mich auf den Wegen,
Dir allein ich mich befehl',—Schenk' mir Deinen Segen,
Daß ich immer weiter geh',—Und ja nicht verweile,
Daß ich nimmer stille steh',—Sondern wartend eile.

Erweckungs- und Einladungs-Lieder.

195. Ephes. 5, 14. Mel: L. M.

Ihr junge Helden, aufgewacht!
Die ganze Welt muß sein veracht't;
D'rum eilt, daß ihr in kurzer Zeit
Macht eure Seelen wohl bereit.

2. Was ist die Welt mit allem Thun?
Den Bund gemacht mit Gottes Sohn.
Das bleibt der Seel' in Ewigkeit
Ein' zuckersüße Lust und Freud'.

3. Ja, nimmermehr geliebt die Welt,
Vielmehr sich Jesu zugesellt
So überkommt man Glaubenskraft,
Daß man auch bald ihr Thun bestraft.

4. Nun weg hiemit, du Eitelkeit,
Es ist mir nun zu lieb die Zeit,
Daß ich sie nicht mehr so anwend',
Daß ich den Namen Gottes schänd'.

5. Ich hab' es nun bei mir bedacht,
Und diesen Schluß gar fest gemacht:
Daß es mir nun soll Jesus sein,
Und wollt' mein Fleisch nicht gern darein.

196. Luc. 14, 17 Mel: C. M.

Komm Jung, komm Alt! zum Gnaden-Brunn,
Der heute aufsteht noch:
O waschet euch von Sünden rein!—Ein Jeder komme doch!

2. Ich wünsche sehnlich euer Wohl,—O werthe Seelen! hier
Und daß es euch gelingen soll—Zur ew'gen Lebens-Zier.

3. Das Evangelium schallt jetzt noch,—Und Jesus wartet eu'r:
O nehmt auf euch sein sanftes Joch,—Ihr seid Ihm worden theu'r.

4. Denn es ist jetzt noch Gnadenzeit,—Der Himmel offen steht,
O, machet euch in Eil' bereit,—Eh' daß es ist zu spät!

5. Ein Jeder, der da kommt, erlangt—Befreiung aller Sünd',
O, selig ist der Gnadenstand,—Zu sein ein Gotteskind!

6. Das ist die rechte Seligkeit,—Wenn man in Christo lebt,
Und dann dort in der Ewigkeit—In voller Freude schwebt.

197. Offenb. 21, 9 und 10. Mel: 55.

Kommt, Brüder, kommt, wir eilen fort–Nach Neu-Jerusalem!
Vermerkt ihr nicht die gold'ne Pfort',—Die dorten vor euch glimmt?

2. Dort liegt die goldne Himmelsstadt,–Wo Alles springt u. fleucht,
Die lauter goldne Gassen hat,—Und Christus sie beleucht't.

3. Ach, wär' ich dort, ach stünd' ich schon
Bei solcher schönen Schaar,
Die dort vor Gott und seinem Thron–Stets schwinget sich empor.

4. Dort ist ihr Kummer, Noth und Leid,—Auf ewig abgewandt;
Dort tragen sie ein weißes Kleid—Und Palmen in der Hand.

5. Dort singen sie ja immerdar—Die schönste Melodie,
Die niemals je gesungen war—Im ganzen Leben hie.

198. Matth. 11, 28. Mel: 55.

Kommt doch, o ihr Menschenkinder,
Kommt, und zaudert länger nicht;
Fragt doch nach dem Freund der Sünder,
Sucht einmal sein Angesicht!

2. Schaut die ausgestreckten Armen,
Blickt Ihm in sein Herz hinein;
Seht, wie wallt es voll Erbarmen!
Welche Glut kann stärker sein?

3. Ach, wie ruft die ew'ge Liebe,
Ach, wie wünscht der Schmerzensmann,
Daß kein Lämmlein aussen bliebe,
Weil Er's sonst nicht retten kann.

4. Sagt, wann wollt ihr euch bekehren?
Ach, wann wollt ihr selig sein?
Und wann dringen Jesu Lehren
Endlich noch ins Herz hinein.

199. Luc. 14, 17. Mel: 55.

Kommt, ihr armen, blöden Seelen.–Die ihr matt u. müde seid
Komm in Jesu Wundenhöhlen,—Da ist Raum u. Ruh bereit't.

2. Er hat unsern ganzen Orden—Als der Mittler vorgestellt,
Und ist die Versühnung worden—Für die Sünden aller Welt.

3. Er will Allen Gnade geben;—Denn, wie Alle Sünder sein,
So ist sein Verdienst zum Leben–Und die Gnad' auch allgemein.

4. Hier ist Niemand auszuschließen,–Auch der größte Sünder nicht;
Er will All' errettet wissen,—Nach der treuen Hirten Pflicht.

200. 2. Tim. 1, 7. Mel: 55.

Kommt, ihr Sünder! laßt euch rathen;
Nehmt die Zucht des Geistes an;

Folgt dem treuen Geist der Gnaden,
Der euch bald erleuchten kann.

2. Sünder! laßt euch doch erwecken,
Fangt die Schuld an zu bereu'n;
Sonst wird dieser Tag zum Schrecken
Wider euch ein Zeuge sein.

3. Wollt ihr meinen Wunsch erfüllen!
Euer Anblick macht mir Schmerz:
Ach, bedenkt um Gottes willen,
Jesus wirbt um euer Herz.

4. Kann euch Höll' und Tod nicht schrecken,
So beklag' ich euch recht sehr:
Jesu Liebe auch nicht wecken,
Was ist dann für Hoffnung mehr?

5. Wollt ihr euer Herz zuschließen
Vor dem angebot'nen Gut?
Ach, so müßt ihr's ewig büßen
Dort in jener Feuers-Gluth.

201. Matth. 7, 13. Mel: P. M. 55.

Kommt, ihr überzeugten Herzen,
Kommt zu Jesu, kommt geeilt!
Denn es macht euch doch nur Schmerzen,
Wenn ihr lang das Herze theilt.

2. Schämt euch nicht, euch zu bekennen
Zu der kleinen Christenschaar.
Christi Kreuz gern auf sich nehmen,
Macht die Seinen offenbar.

3. Denn es ist doch besser, leiden
Hier Verachtung, Hohn und Spott,
Als in alle Ewigkeiten
Abgeschieden sein von Gott.

4. Und wenn ihr seid ausgetreten,
O, so denkt an eure Pflicht;
Haltet an mit Wachen, Beten,
Jesu Lieb' verlösche nicht.

5. Ja, laßt sie im Herzen brennen.
Lebt in wahrer Heiligkeit,
Daß euch Nichts von Ihm mög' trennen
Hier, noch dort in Ewigkeit!

202. Phil. 3, 16. Mel: 70.

Kommt, Kinder, laßt uns gehen,—Der Abend kommt herbei!
Es ist gefährlich stehen—In dieser Wüstenei;
Kommt, stärket euren Muth,—Zur Ewigkeit zu wandern.
Von einer Kraft zur andern—Es ist das Ende gut.

2. Es soll uns nicht gereuen—Der schmale Pilgerpfad;
Wir kennen ja den Treuen,—Der uns gerufen hat.
Kommt, folgt und trauet Dem!—Ein Jeder, sein Gesichte
Mit ganzer Wendung richte—Steif nach Jerusalem.

3. Der Ausgang, der geschehen,—Ist uns fürwahr nicht leid,
Es soll noch besser gehen—Zur Abgeschiedenheit;
Nein, Kinder, seid nicht bang,—Verachtet tausend Welten,
Ihr Locken und ihr Schelten,—Und geht nur euren Gang.

Tersteegen.

203. Psalm 95, 7. Mel: C. M.

Jetzt ist die angenehme Zeit,—Jetzt ist der Tag des Heils;
Die Gnade, die Gott anerbeut,—Gilt mir auch meines Theils.

2. Die Gnade ist annehmungswerth,—Und unbegreiflich groß;
Der Sohn bracht' sie, eh' wirs begehrt,—Aus seines Vaters Schooß.

3. Der Undank muß ja strafbar sein,—Der Gnade von sich stoßt,
Es folgt mit Recht die Höllenpein,—Und Reue ohne Trost.

4. Herr, schaff, daß Deine Gnade nicht—An mir vergeblich sei;
Wer Gnade hat, ist vom Gericht—An jenem Tage frei.

5. Kommt Deine Gnade an mein Herz—Mit ihrer sanften Zucht,
Gieb, daß ich nicht die Zeit verscherz',—Worin sie mich besucht.
Hiller.

204. Psalm 2, 12. Mel: 43.

Mache dich, mein Geist, bereit,—Wache, fleh' und bete,
Daß dich nicht die böse Zeit—Unverhofft betrete;
Denn es ist—Satans List
Ueber viele Frommen—Zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf—Von dem Sündenschlafe,
Denn es folget sonst darauf—Eine lange Strafe;
Und die Noth,—Sammt dem Tod,
Möchte dich in Sünden—Unvermuthet finden.

3. Wache auf, sonst kann dich nicht—Unser Herr erleuchten;
Wache, sonsten wird dein Licht—Dir noch ferne deuchten;
Denn Gott will—Vor die Füll'
Seiner Gnadengaben—Offne Augen haben.

4. Wache, daß dich Satans List—Nicht im Schlaf antreffe,
Weil er sonst behende ist,—Daß er dich beäffe!
Und Gott giebt,—Die er liebt,
Oft in seine Strafen,—Wann sie sicher schlafen. Freystein.

205. Ap. Gesch. 3, 19. Mel: 55.

Menschen eilt, euch zu bekehren,
Jesus stehet vor der Thür!
Seine Stimme läßt er hören:
Gieb, mein Kind, dein Herze mir!

2. Ihm müßt ihr das Jawort geben,
Da Er euch so freundlich lockt;
Wahrlich, längres Widerstreben
Macht euch endlich ganz verstockt.

3. Ist nicht das schon großer Schade,
Daß ihr so die Jugendzeit,

Ohne Gott und seine Gnade,
Zugebracht in Sicherheit?

4. Dann seid ihr gewiß verloren,
Wenn ihr fort in Sünden lebt
Und nicht werdet neu geboren,
Gottes Geist nur widerstrebt.

5. Denkt, wann ihr seid eingeladen,
Hat man's da nicht oft verspürt,
Daß der treue Geist der Gnaden
Kräftig manches Herz gerührt?

6. Aber will man jetzt auch fragen:
Wie bewies es seine Kraft?
Muß man von den Meisten sagen,
Daß es wenig Frucht geschafft.

7. Nun, die ihr noch todt in Sünden
Und entfernt von Jesu seid,
Hört, ihr könnt noch Gnade finden,
Kommet, Alles ist bereit.

206. 1. Joh. 3, 1. Mel: 55.

Möchtens doch die Menschen sehen,
Wie sie Gott so herzlich liebt:
Häufig würden sie bald gehen
Zu Dem, der die Sünd' vergibt.

2. Kommt, ihr Lieben, laßt euch wecken,
Eh' die Gnadenzeit verfließt;
Kommt und lernet Jesum schmecken,
Der für euch gestorben ist.

3. Könnt ihr länger widerstreben
Dem Gott, der euch ruft und lockt?
Ohne euch zu ihm zu kehren,
Eh' ihr gar in Sünd' verstockt.

4. Jetzt ist noch das schöne Heute,
O! wer weiß was morgen ist!
Kommt und werdet Jesu Beute,
Eh' der Tag des Heils verfließt.

5. Morgen ist uns nicht verheißen:
Heute, heute, so ihr's hört,
Jesu Stimme laßt euch weisen;
Eilend euch zu ihm bekehrt.

207. Phil. 2, 12. Mel: 78.

Schaffet, schaffet, meine Kinder,
Schaffet eure Seligkeit!
Bauet nicht, wie freche Sünder,
Nur auf gegenwärt'ge Zeit;
Sondern schauet über euch,
Ringet nach dem Himmelreich,
Und bemühet euch auf Erden,
Wie ihr möget selig werden.

2. Ihr habt Ursach zu bekennen,
Daß in euch auch Sünde steckt;
Daß ihr Fleisch von Fleisch zu nennen,
Daß euch lauter Elend deckt;
Und daß Gottes Gnadenkraft
Nur allein das Gute schafft;
Ja, daß außer seiner Gnade
In euch nichts, denn Seelenschade.

3. Werdet ihr nicht treulich ringen,
Sondern träg' und läßig sein,
Eure Neigung zu bezwingen,
So bricht eure Hoffnung ein:
Ohne tapfern Streit und Krieg
Folget niemals rechter Sieg;
Wahren Siegern wird die Krone
Nur zum beigelegten Lohne.

208. Matth. 22, 2—4. Mel: 38.

Schicket euch, ihr lieben Gäste!—Zu des Lammes Hochzeitsfest,
Schmücket euch aufs allerbeste,—Denn wie sich's ansehen läßt,
Bricht der Hochzeitstag herein,—Da ihr sollet fröhlich sein.

2. Auf, ihr Jüngling' und Jungfrauen!
Hebet euer Haupt empor!
Jedermann wird auf euch schauen,–Zeiget euch in schönstem Flor!
Geht entgegen eurem Herrn :—Er hat euch von Herzen gern.

3. Keiner ist hier ausgeschlossen,–Der sich selber nicht ausschließt;
Kommt, ihr lieben Tischgenossen,—Weil die Quelle überfließt.
Alles, Alles ist bereit,—Kommt zur frohen Hochzeitsfreud'.

209. Hebr 9, 14. Mel: 55.

Sünder, lernt das Blut erkennen,
Das das Lamm vergossen hat,
Laßt das Herz nach ihm entbrennen;
Dürstet nur, Er macht euch satt.

2. Schrei't um Glauben, lernet beten:
Gotteslamm, tauch' mich in's Blut!
Alles, was ich übertreten,—Machen Deine Wunden gut.

3. Laßt euch nur mit Blut besprengen;
Jesus hat Versöhnungsblut,
Das, wenn euch die Sünden drängen,
Gnade schreit und Wunder thut.

4. Aber solche Gnadenkinder,—Die der Glaubt selig macht,
Bleiben nicht mehr todte Sünder,—Dienen nicht der finstern [Nacht.

5. Nein, ihr Herz wird leicht und lichte,
Fröhlich und voll Gotteskraft;
Denn von Jesu Angesichte—Wird ein heller Schein geschafft.

210. Ap. Gesch. 16, 27—33. Mel: 55.

Sünder, lernt die Ordnung fassen–Die zum Seligwerden führt
Dem muß man sich überlassen,—Der die ganze Welt regiert.

2. Höret auf, zu widerstreben,–Gebt euch eurem Heiland hin!
So giebt Er euch Geist und Leben—Und verändert euren Sinn.

3. Bittet Ihn um wahre Reue,–Bittet Ihn um Glaubenskraft,
So geschieht's, daß seine Treue--Neue Herzen in euch schafft.

4. Sucht Erkenntniß eurer Sünden,
Forscht des bösen Herzens Grund,
Lernt die Greuel in euch finden,—Da ist Alles ungesund.

5. Lernet Jesum recht erkennen,—Bittet Ihn, der heilen kann;
Lasset nichts von Ihm euch trennen,
Und folgt Ihm auf seiner Bahn.

211. Röm. 2, 2—4. Mel: 48.

Steh, armes Kind, wo eilst du hin?
Erkenne dein Verderben!
Veränd're doch den harten Sinn!
Ach warum willst du sterben?
Auf, auf, verlaß die Sündenbahn!
Dein Jesus ruft; Komm, komm heran!

2. Komm her zu mir, ich bin dein Freund,
Der dich so brünstig liebet,
Der dich und deine Noth beweint;
Du hast mich oft betrübet;
Doch komm, ich schenke dir die Schuld,
Und hülle dich in meine Huld.

3. Versuch's einmal, wie gut es sei,
Mein Schäflein dich zu nennen;
Nimm Theil an meiner Hirtentreu,
Ach lerne mich erkennen!
Der ist nur selig und vergnügt,
Der hier in meinen Armen liegt.

4. Jetzt ist die angenehme Zeit,
Jetzt ist der Tag der Gnaden;
Jetzt mache dich in Eil' bereit,
Laß heilen deinen Schaden,
Eh' dich die Sünde weiter bringt,
Und endlich ganz der Tod verschlingt.

Aufmunterungs- und Trostlieder.

212. 1. Thess. 5. 6. Mel: 77.

Berufne Seelen, schlafet nicht,
Zur Ewigkeit steht aufgericht!
Wir wandeln nur im Schatten hier;
Was träumen wir,
Und zärteln unser träges Thier?

2. Legt ab die Last und was euch hält,
Lust, Gunst und Umgang dieser Welt;
Geht aus Natur und Eigenheit,
Seid stets bereit,
Der Bräut'gam kommt, Er ist nicht weit.

3. Auf, laßt uns Ihm entgegen gehn,
Und was hier stehet, lassen stehn;
Nehmt seinen Ruf im Geiste wahr.
Hier wird Er gar
Den reinen Herzen offenbar.

4. Bleibt eingekehrt, da man's geneußt'
Und betet immerdar im Geist,
Daß man euch Zeit und Kraft nicht stehl':
Ach sammlet Oel
Jetzt, jetzt, damit euch's dann nicht fehl'.

5. Nun ganz für Gott, dort gilt kein Schein:
Herr, flöß' uns Oel der Liebe ein,
Zu unsers Lebens Treibgewicht
Und Seelenlicht
Das auch im Tod verlösche nicht.

6. O Jesu, weck' uns selber auf
Zum innig muntern Pilgerlauf:
Hilf wachen, beten, sterben nun,
Und nirgends ruh'n,
Bis Du uns findest also thun. Tersteegen.

213. Matth. 25, 6. Mel: 87.

Fort ihr Glieder und Gespielen,
Und wer sonst den Bräut'gam liebt;
Seht, es kommt der Freund im Kühlen,
Wohl dem, der Ihn nicht betrübt!
Seiner Liebe Angst und Schmerz
Bricht sein liebstes Jesus-Herz,
D'rum wird Er mit Nachdruck eilen,
Und sich gar nicht mehr verweilen.

2. Jesus will mit Eilen kommen,—Unser Freund zur Mitternacht,
Zu der kleinen Zahl der Frommen,
Deren Herz im Glauben wacht;
Aber auch als wie ein Dieb,—Denen, die in fremder Lieb,
Fremder Buhlschaft. falschem Leben,
Sich der Weichlichkeit ergeben.

3. Kann die Liebe des Geliebten—Unser Herz erweichen nicht,
O so müssen die Betrübten—Bringen traurigen Bericht
Daß wir lieber stille stehen,—Als ein wenig weiter gehen.
Wo man nach gesalbtem Sterben—Soll ein ewges Leben erben,

214. Heb. 11, 6. Mel: C. M.

Geh, Seele, frisch im Glauben fort,—Und sei nur unverzagt,
Und dring hier durch die enge Pfort,—Nur Jesu zugesagt.

2. Dein Heiland gehet selbst vorher-Durch Kreuz und Trübsal hin;
So folg du auch durchs rothe Meer,—Es bringt dir viel Gewinn.

3. O Jesu, Heiland meiner Seel,—Ich komm getrost zu Dir;
Wasch ab mein' Sünd, Emanuel,-Ach komm doch selbst zu mir.

4. Vergieb mir meine Missethat—Und was mein Herze nagt,
Und schenk mir Jesu, Deine Gnad',—Daß ich sei unverzagt,

5. Gieb, daß ich Dir mit Wort u. That-Stets treulich dienen mag,
Und all' mein Sorgen Deinem Rath—Ganz kindlich übertrag.

6. Die Glieder alle der Gemein'.—Laß sie nur eine Seel'
Und Deiner Treu' empfohlen sein,—Du Wächter Israel.

215. Röm. 8, 17. Mel: 23.

Endlich, endlich muß es doch-Mit der Noth ein Ende nehmen;
Endlich bricht das harte Joch,-Endlich schwindet Angst u. Grämen
Endlich muß der Kummerstein—Auch in Gold verwandelt sein.

2. Endlich bricht man Rosen ab,
Endlich kommt man durch die Wüsten;
Endlich muß der Wanderstab—Sich zum Vaterlande rüsten;
Endlich bringt die Thränensaat,—Was die Freudenernte hat.

3. Endlich sieht man Canaan-Nach Aegyptens Diensthaus liegen;
Endlich trifft man Tabor an,—Wenn der Oelberg überstiegen;
Endlich gehet Jakob ein,—Wo kein Esau mehr wird sein.

4. Endlich, o du schönes Wort,—Du kannst alles Kreuz versüßen;
Wenn der Felsen ist durchbohrt,-Läßt er endlich Balsam fließen:
Ei mein Herz, d'rum merke dies,-Endlich, endlich kommt gewiß.

216. Jes. 30, 15. Mel: 50.

Mein Herz, gieb dich zufrieden,—Und bleibe ganz geschieden
Von Sorge, Furcht und Gram ;-Die Noth, die dich jetzt drücket
Hat Gott dir zugeschicket,-Sei still und halt dich wie ein Lamm.

2. Mit Sorgen und mit Zagen—Und unmuthsvollem Klagen
Häufst du nur Todespein ;—Durch Stillesein und Hoffen
Wird, was dich jetzt betroffen,-Erträglich, sanft und lieblich sein.

3. Kann's doch nicht ewig währen,—Oft hat Gott unf're Zähren,
Eh man's meint abgewischt ;-Wenns bei uns heißt ; wie lange?
Wird mir so angst und bange!-So hat Er Leib u. Seel erfrischt.

4. Gott pflegt es so zu machen ;—Nach Weinen schafft Er Lachen,
Nach Regen Sonnenschein,—Nach rauhen Wintertagen
Muß uns der Lenz behagen ;—Er führt in Höll' u. Himmel ein.

5. Indeß ist abgemessen,—Die Last, die uns soll pressen,
Auf daß wir werden klein ;—Was aber nicht zu tragen,
Darf sich nicht an uns wagen,
Und sollt's auch nur ein Quintlein sein.

6. Denn es sind Liebesschläge,—Wenn ich es recht erwäge,
Womit Er uns belegt ;—Nicht Schwerdter, sondern Ruthen
Sind's, damit Gott zum Guten-Auf uns, die Seinen hier zu

7. Er will uns dadurch ziehen—Zu Kindern, die da fliehen,
Das, was Ihm mißbehagt ;—Den alten Menschen schwächen,
Den Eigenwillen brechen,-Die Lust ertödten, die uns plagt.

8. Er will uns dadurch lehren,—Wie wir Ihn sollen ehren
Mie Glauben und Geduld.—Und sollt Er uns in Nöthen
Auch lassen ja gar tödten,—Uns doch getrösten seiner Huld.

Freylinghausen.

217. Lucas 7, 13. Mel: L. M.

O süßes Wort, das Jesus spricht
Zur armen Wittwe: „Weine nicht ;"
Es komme nie aus meinem Sinn,
Zumal wann ich betrübet bin.

2. Wann Noth und Armuth mich ansicht,
Spricht doch mein Jesus: Weine nicht!
Gott ist dein Vater, trau nur ihm,
Erhört er doch der Raben Stimm'.

3. Bin ich sehr kraftlos, krank und schwach,
Und ist nichts da, als Weh und Ach,
So tröstet Jesus mich und spricht:
Ich bin dein Arzt, d'rum weine nicht.

4. Raubt mir der Feind mein Gut und Hab,
Daß ich muß fort mit meinem Stab,
Sagt Jesus wieder: Weine nicht;
Denk', was dem Hiob dort geschicht!

5. Vertreibt mich des Verfolgers Hand,
Gönnt er mir keinen Sitz im Land,
Ruft Jesus in mein Herz und spricht:
Dein ist der Himmel, weine nicht.

6. Wenn um mich Band und Ketten schon,
Wenn Feind' und falsche Freunde droh'n,
Spricht Jesus: Weine nicht und glaub',
Dir kann nicht schaden Asch' und Staub.

7. Reißt mir der Tod das Liebste hin,
Sagt Jesus: Weine nicht! ich bin,
Der's wieder gibt; gedenke d'ran,
Was ich zu Nain hab' gethan!

8. Muß ich selbst ringen mit dem Tod,
Ist Jesus da, ruft in der Noth:
Ich bin das Leben, weine nicht!
Wer an mich glaubt, wird nicht gericht't.

9. O süßes Wort, das Jesus spricht
In allen Nöthen: „Weine nicht!"
Ach klinge stets in meinem Sinn,
So fähret alles Trauern hin.

218. Offenb. 2, 10. Mel: P. M.

Sei getreu bis in den Tod,—Sei getreu bis in den Tod!
Seele, laß dich keine Plagen—Von dem Kreuze Jesu jagen;
Leide willig alle Noth:—Sei getreu bis in den Tod!

2. Sei getreu bis in den Tod :,:
Wer recht kämpfet wird gekrönet,–Ob ihn gleich die Welt verhöh-
Iß getroß dein Aschen Brod:—Sei getreu bis in den Tod! [net;

3. Sei getreu bis in den Tod :,:
Tritt die Eitelkeit mit Füßen,–Die dich will in Fesseln schließen;
Alle Weltlust ist nur Koth:—Sei getreu bis in den Tod!

4. Sei getreu bis in den Tod :,:
Ank're nur in Jesu Wunden,–Da wird Ruh u. Trost gefunden;
Wenn dir Tod und Teufel droht:–Sei getreu bis in den Tod!

5. Sei getreu bis in den Tod :,:
Siehst du nicht die Krone glänzen?
Schwinge dich nach jenen Grenzen,
Wo das Lamm die Hand dir bot:–Sei getreu bis in den Tod!

6. Nun, ich will bis in den Tod:
Dir, o Jesu, treu verbleiben;
Du wollst mir's in's Herze schreiben,
Was Dein treuer Mund gebot:—Sei getreu bis in den Tod!

219. Joh. 10, 27. Mel: P. M.

Warum bist du so betrübt,—Armes Herz, da Gott dich liebt?
Soll der schwere Sorgenstein—Stets auf deiner Seele sein?

2. Ohne dich besteht die Welt,—Gott thut, was Ihm wohlgefällt;
Gottes Ja muß Amen sein,—Nichts hilft wider Gottes Nein.

3. Treib' die Sorgen aus von dir,—Und vertraue für und für
Dem der dich bei Tag und Nacht—Treulich schirmet u. bewacht.

4. Kreuz und Leid ist Gott bekannt;
Hast du Ihn zur rechten Hand,
Deinen Mittler, Gottes Sohn,—O so kommt die Hülfe schon.

5. Traue Gott in aller Noth,—Traue Gott bis in den Tod;
Laß Ihn walten! Mit der Zeit–Wird zum Segen all dein Leid.

220. Röm. 8, 28. Mel: P. M.

Warum soll ich mich den grämen?–Hab ich doch Christum noch;
Wer will mir Den nehmen?–Wer will mir den Himmel rauben?
Den mir schon— Gottes Sohn—Beigelegt im Glauben?

2. Kann uns doch der Tod nicht tödten,–Sondern reißt–Unsern Geist
Aus viel tausend Nöthen;–Schließt das Thor der bittern Leiden,
Und macht Bahn,—Da man kann–Geh'n zu Himmelsfreuden.

3. Was sind dieses Lebensgüter?—Eine Hand—Voller Sand,
Kummer der Gemüther.—Dort, dort sind die edlen Gaben,
Wo mein Hirt,—Christus, wird—Mich ohn' Ende laben.

4. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden!—Ich bin Dein,–Du bist [mein;
Niemand kann uns scheiden.–Ich bin Dein, weil Du Dein Leben
Und Dein Blut–Mir zu gut–In den Tod gegeben. P. Gerhard.

221. Röm. 8, 18. Mel: C. M.

Was mich auf dieser Welt betrübt,—Das währet kurze Zeit;
Was aber meine Seele liebt,—Das bleibt in Ewigkeit.

2. Drum fahr, o Welt! mit Ehr und Geld,–Und deiner Wollust hin;
In Kreuz u. Spott kann mir mein Gott–Erquicken Herz u. Sinn.

3. Die Thorenfreude dieser Welt,—Wie süß sie immer lacht,
Hat schleunig ihr Gesicht verstellt,—Schon Viel zu Fall gebracht.

4. Wer ihr nicht traut, und gläubig baut–Allein auf Gottes Treu',
Der siehet schon die Himmelskron'—Und freut sich ohne Reu'.

5. Mein Jesus bleibet meine Freud',–Was frag ich nach der Welt?
Welt ist nur Furcht und Traurigkeit,–Die endlich selbst zerfällt.

M. Frank.

222. Hebr. 4, 15 und 16. Mel: C. M.

Wie bist Du mir so innig gut—Mein Hoherpriester, Du!
Wie theu'r und kräftig ist Dein Blut!–Es setzt mich stets in Ruh.

2. Wenn mein Gewissen zagen will—Vor meiner Sündenschuld,
So macht Dein Blut mich wider still,–Setzt mich bei Gott in Huld.
3. Es giebet dem bedrückten Sinn—Freimüthigkeit zu Dir,
Daß ich in Dir zufrieden bin,—Wie arm ich bin in mir.
4. Hab ich gestrauchelt hie und da, –Und will verzagen fast,
So spür' ich Dein Versöhnblut nah,–Das nimmt mir meine Last.
5. Es sänftigt meinen tiefen Schmerz,—Durch seine Balsamkraft;
Es stillet mein gestörtes Herz,—Und neuen Glauben schafft.
6. Da kriechet dann mein blöder Sinn—In Deine Wunden ein.
Da ich dann ganz vertraulich bin :–Mein Gott wie kann es sein!
7. Kommt, groß und kleine Sünder, doch,—Die ihr mühselig seid;
Dieß liebend Herz steht offen noch,—Das euch von Sünd befreit.

Tersteegen,

223. Hebr. 12, 5—7. Mel: 55.

Sorgen, Furcht und manche Plagen–Setzen uns im Leben zu;
Alles Seufzen, alles Klagen—Bringt uns dennoch nicht die Ruh.
2. Alles dulden, ja auch tragen—Christi Kreuz hier in der Zeit,
Und dem Frieden nachzujagen,—Sind uns Bahn zur Seligkeit.
3. Mancher hat schon überwunden,—Seine Zeit hier ausgekämpft;
Hat die wahre Ruh gefunden,—Und den letzten Feind gedämpft.
4. Unter vielen Trübsalshitzen—Werden wir nur zubereit't,
Bei der reinen Schaar zu sitzen—In der sel'gen Ewigkeit.
5. Endlich kommt das Freudenleben
Nach geführtem Kampf und Streit;
Dort sind wir mit Glanz umgeben,—Und wird sein die größte [Freud'.

Selbstprüfung und Bereitung für Tod und Ewigkeit.

224. Joh. 1, 8. 9 und 16. Mel: L. M.

O Jesu Christ, mein's Lebens Licht!
Mein höchster Trost, mein Zuversicht:
Auf Erden bin ich nur ein Gast,
Und drückt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab' vor mir ein' schwere Reis',
Zu Dir in's himmlisch Paradeis:
Da ist mein rechtes Vaterland,
Daran Du Dein Blut hast gewandt.

3. Zur Reis' ist mir mein Herze matt,
Der Leib gar wenig Kräfte hat;
Allein mein' Seele schreit in mir:
Herr, hol' mich heim, nimm mich zu Dir!

4. D'rum stärk' mich durch das Leiden Dein
In meiner letzten Todespein;
Dein Blutschweiß mich tröst' und erquick';
Mach frei mich durch Dein' Band und Strick.

5. Wenn mein Mund nicht kann reden frei:
Dein Geist in meinem Herzen schrei!
Hilf, daß mein' Seel' den Himmel find',
Wenn meine Augen werden blind.

6. Auf Deinen Abschied, Herr, ich trau',
D'rauf meine letzte Heimfahrt bau';
Thu' mir die Himmelsthür' weit auf,
Wenn ich schließ' meinen Lebenslauf.

7. Am jüngsten Tag weck' meinen Leib,
Hilf, daß ich Dir zur rechten bleib,
Daß mich nicht treffe Dein Gericht,
Welches das schrecklich Urtheil spricht.

M. Bohemus.

225. Luc. 19, 42. Mel: P. M.

Bedenke, Mensch, das Ende,—Bedenke deinen Tod!
Wie kommt oft so behende—Die bitt're Sterbensnoth!
Schon morgen, und geschwinder,—Kannst du gestorben sein,
D'rum bilde dir, o Sünder,—Ein täglich Sterben ein.

2. Bedenke, Mensch, das Ende,—Bedenke das Gericht,
Es müssen alle Stände—Vor Jesu Angesicht.
Kein Mensch ist ausgenommen,—Dort muß ein Jeder nah'n,
Und wird den Lohn bekommen,—Nachdem er hier gethan.

3. Bedenke, Mensch, das Ende,—Bedenke doch die Zeit,
Damit kein Tand dich wende—Von jener Herrlichkeit!
Dort wird vor Gottes Throne—Der Glaube nur besteh'n,
Dort wird die Lebenskrone—Nur der Gerechte sehn.

226. Psalm 39, 5. Mel: 87.

Denket doch, ihr Menschenkinder,—An den letzten Todestag;
Denket doch, ihr frechen Sünder,—An den letzten Glockenschlag!
Heute sind wir frisch und stark,—Morgen füllen wir den Sarg,
Und die Ehre, die wir haben,—Wird zu gleich mit uns begraben.
[Geist!

2. Stündlich sprich: In Deine Hände,—Herr, empfehl' ich meinen
Daß dich nicht ein schnelles Ende—Unverhofft von hinnen reißt;
Selig, wer sein Haus bestellt,—Gott kommt oft unangemeld't,
Und des Menschen Sohn erscheinet,—Zu der Zeit, da man's
[nicht meinet.

3. Diese Gnade zu erlangen,—Sparet das Gebete nicht,
Netzt mit Thränen eure Wangen,—Bis das Gott sein Herze bricht.
Rufet Jesu Christo nach,—Wie Er dort am Kreuze sprach:
Vater, nimm an meinem Ende,—Meine Seel' in Deine Hände.
J. Hübner.

227. Psalm 90, 12. Mel: 23.

Meine Lebenszeit verstreicht,—Stündlich eil ich zu dem Grabe,
Und wie wenig ist vielleicht,—Das ich noch zu leben habe?
Denk', o Mensch, an deinen Tod!—Säume nicht, denn Eins ist
[Noth!

2 Lebe, wie du, wann du stirbst,—Wünschen wirst gelebt zu haben.
Güter, die du hier erwirbst,—Würden, die dir Menschen gaben
Nichts wird dich im Tod erfreu'n:—Diese Güter sind nicht
[dein.

3. Nur ein Herz, das Gutes liebt,—Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugniß gibt,—Wird dir deinen Tod versüßen;
Dieses Herz, von Gott erneut,—Gibt im Tode Freudigkeit,
Gellert.

228. Psalm 39, 5. Mel: 75.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende,
Die Zeit geht hin, es kommt der Tod;
Ach wie geschwinde und behende
Kann kommen meine Todesnoth;
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut

2. Es kann vor Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war;
Denn weil ich leb' auf dieser Erden,
Leb' ich in steter Tod'sgefahr.
Mein Gott, ꝛc.

3. Herr, lehr' mich stets an's Ende denken,
Und laß mich, wann ich sterben muß,
Die Seel' in Jesu Wunden senken
Und ja nicht sparen meine Buß'.
Mein Gott, ꝛc.

A. J. Gräfin v. Schwarzburg Rudolstadt.

229. Col. 1, 22 und 23. Mel: L. M.

Wie sicher lebt der Mensch, der Staub!
Sein Leben ist ein fallend Laub,
Und dennoch schmeichelt er sich gern,—Der Tag des Todes sei noch fern.

2. Der Jüngling hofft des Greises Ziel,
Der Mann noch seiner Jahre viel,
Der Greis zu vielen noch ein Jahr,—Und keiner nimmt den Irrthum wahr.

3. Wir leben hier zur Ewigkeit,—Zu thun, was uns der Herr gebeut.
Und unsres Lebens kleinster Theil—Ist eine Frist zu unserm Heil.

4. Der Tod rückt Seelen vor's Gericht,
Da bringt Gott Alles an das Licht,
Und macht was hier verborgen war,—Den Rath der Herzen offenbar.

5. D'rum, da dein Tod dir täglich dräu't,
So wache, bete sei bereit;
Prüf' deinen Glauben als ein Christ,—Ob er durch Liebe thätig ist.
Gellert.

230. Hebr. 13, 14. Mel: 67.

Wie wichtig ist doch der Beruf,—Den uns der Herr gegeben!
Gott, als uns Deine Liebe schuf,—Da schuf sie uns zum Leben;
Zum Leben, welches ewig währt,—Das weder Leid noch Angst be-
Willst Du uns hier erziehen. [schwert,

2. Nicht hier ist unser Vaterland,—Allein bei Dir, Gott! droben;
Da ist der Ort, wo Deine Hand—Das Glück uns aufgehoben,
Das nie ein traurig Ende nimmt.—Hier sind wir nur von Dir
Uns dazu anzuschicken. [bestimmt,

3. O, laß mir doch dies große Ziel—Durch nichts verrücket werden!
Was hilfts, wenn ich auch noch so viel—Von Gütern dieser Erden,
Von Ehre, Geld und Lust gewinn',—Wenn ich dabei nicht tüch-
Dein Himmelreich zu erben? [tig bin,

Tod und Begräbniß.

231. Joh. 17, 24. Mel: 5.

Alle Menschen müssen sterben,—Alles Fleisch vergeht wie Heu;
Was da lebet muß verderben,—Soll es anders werden neu:
Dieser Leib, der muß verwesen,—Wenn er anders soll genesen
Zu der großen Herrlichkeit,—Die den Frommen ist bereit.

2. O Jerusalem, du Schöne,—Ach wie helle glänzest du!
Ach wie lieblich Lobgetöne—Hört man da in stiller Ruh!
O der großen Freud und Wonne,—Jetzund gehet auf die Sonne.
Jetzund gehet auf der Tag,—Der kein Ende nehmen mag.

3. Ach ich habe schon erblicket—Diese große Herrlichkeit:
Jetzund werd ich schön geschmücket—Mit dem weissen Himmelskleid
Mit der güld'nen Ehrenkrone—Steh ich da vor Gottes Throne,
Schaue solche Freude an,—Die kein Ende nehmen kann.

232. Joh. 8, 51. Mel: L. M.

Begrabt den Leib in seine Gruft,
Bis ihm des Richters Stimme ruft!
Wir säen ihn: einst blüht er auf,
Und steigt verklärt zu Gott hinauf.

2. Aus Staube schuf ihn einst der Herr;
Er war schon Staub und wird's nur mehr:
Er liegt, er schläft, verwest, erwacht Dereinst aus dieser Todesnacht

3. Des Frommen Seele lebt bei Gott,—Der sie aus aller ihrer Noth,
Von aller ihrer Missethat—Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Hier hat ihn Trübsal oft gedrückt,
Nun wird er, Gott, von Dir erquickt;
Hier wandelt er im finstern Thal,
Nun ist er frei von Schmerz und Qual.

5. Nun, du Erlöster, schlaf' in Ruh!
Wir geh'n nach unsern Hütten zu,
Und machen zu der Ewigkeit—Mit Freud' und Zittern uns bereit.

6. Ach Jesu Christ, Dein bitt'rer Tod
Stärk' uns in unf're letzten Noth;
Laß unf're ganze Seele Dein—Und freudig unser Ende sein.

233. Joh. 14, 1—3. Mel: 67.

Gottlob! mein Leben ist vollbracht—Das Kreuz ist überwunden;
Ich wünsch euch allen gute Nacht,—Ich hab' Erlösung funden;
In meines Herrer Jesu Tod—Hoff' ich erlöst zu sein von Noth,
Wenn ich euch wieder sehe.

2. Hier hatt' ich manche lange Nacht—Voll Trübsal u. voll Plage;
Doch hat's der Herr sehr gut gemacht,—Er hat erhört mein Klage:
Er hat mich so weit unverletzt—Ins Land der Ewigkeit versetzt,
Mein Leib geht nun zur Ruhe.

3. Gut Nacht, mein' Kinder und mein Weib
Gut Nacht, Freund' und Verwandte!
Ich geh ins Land der Ewigkeit—Allwo auch viel Bekannte
Schon vor mir hingekommen—ein,—Allwo kein Sterben mehr
Wo auch kein Tod zu finden. [wird sein,

234. Hebr. 4, 1 und 2. Mel: 87.

Gute Nacht, ihr meine Lieben,-Gute Nacht, ihr Herzensfreund',
Gute Nacht, die sich betrüben,-Und aus Lieb für mich jetzt weint.
Scheid' ich gleichwohl von euch ab,
Und ihr legt mein'n Leib in's Grab,
Wird er wieder auferstehen —Und ich werd' euch ewig sehen.

2. O wie werd' ich euch umfassen,—Und euch herzen mit Begier;
Muß ich euch ein Zeit verlassen,—Welches zwar betrübet hier:
Bringt's ein Tag dort wieder ein,—Wenn wir werden selig sein;
Ewig wird kein' Müh uns reuen,
Tausend tausend mal mehr freuen.

3. O wie schnell eitt doch zum Ende—Das bestimmte Lebensziel
Gott, vom Himmel, hilf doch, sende,
Daß wir uns nicht mehr so viel
Hier versäumen mit der Welt,—Die in Sünden sich aufhält,
Die man billig muß hier meiden,
Eh' daß Leib und Seel' sich scheiden. Jacob Danner.

235. Hebr. 4, 9—11. Mel: 67.

Komm, Sterblicher, betrachte mich,-Du lebst, ich lebt auf Erden;
Was du jetzt bist, das war auch ich,-Was ich bin, wirst du werden:
Du mußt hernach, ich vor dir hin;—Ach denke nicht in deinem [Sinn,
Daß du nicht dürfest sterben.

2. Bereite dich, stirb ab der Welt,-Denk auf die letzten Stunden;
Wenn man den Tod verächtlich hält,-Wird er sehr oft gefunden,
Es ist die Reihe heut an mir;—Wer weiß, vielleicht gilt's mor- [gen dir,
Ja wohl noch diesen Abend.

236. Jak. 4, 14. Mel: 38.

Mensch, sag' an, was ist dein Leben?
Eine Blum' und dürres Laub, [Staub:
Das an Zweigen kaum mag kleben,—Und verkriecht sich in den
Dieß bedenke, Menschenkind,—Weil wir alle sterblich sind.

2. Was ist Jugend, frische Jahre?–In der besten Blüthe stehn?
Junger Muth und graue Haare—Müssen mit dem Tode geh'n.
Ist doch hier kein Unterschied—Unter jung' und alten Leut'.
3. Staub und Asche, willst du prangen
Mit dem Wissen und Verstand?
Mit der Röthe deiner Wangen?–Mit dem Gold an deiner Hand?
Kann es doch nicht heißen dir,–Wenn der Tod klopft an der Thür.

237, Jes. 57, 2. Mel: L. M.

Nun lieg ich sel'ges Kindelein,—Und ruh' in meinem Kämmerlein;—Ich bin durch einen sanften Tod—Entgangen aller Angst und Noth.

2. Was schadet's mir, daß mein Gebein—Muß in die Erd verscharret sein?—Mein' Seele schwebet ohne Leid—In Himmelsglanz und Herrlichkeit.
3. Mit Weinen war ich erst gebor'n —Zum Jauchzen bin ich nun erkor'n;—Ich singe mit der Engel Schaar—Das ewig neue Jubeljahr.
4. Drum, liebe Eltern, höret auf!—Beklagt nicht meinen kurzen Lauf;—Ich bin vollkommen worden bald:—Wer selig stirbt ist g'nugsam alt.
5. An jenem Tag wir werden geh'n,—Da vor Gott Groß und Kleine steh'n,—Zur himmelischen Christtagsfreud',—Mit höchster Ehr' und Herrlichkeit.

238. Hebr. 3, 18 und 19. Mel: L. M.

Nun bringen wir den Leib zur Ruh–Und decken ihn mit Erde zu;
Den Leib, der nach des Schöpfers Schluß
Zu Staub und Erde werden muß.

2. Er bleibt nicht immer Asch' und Staub.—Nicht immer der Verwesung Raub;—Er wird, wann Christus einst erscheint,—Mit seiner Seele neu vereint.
3. Hier, Mensch, hier lerne, was du bist,—Lern' hier, was unser Leben ist.—Nach Sorge, Furcht und mancher Noth—Kommt endlich noch zuletzt der Tod.

4. Schnell schwindet unſ're Lebenszeit,—Auf's Sterben folgt die Ewigkeit;—Wie wir die Zeit hier angewandt,—So folgt der Lohn aus Gottes Hand.
5. O ſichrer Menſch, beſinne dich!–Tod, Grab u. Richter nahen ſich! In Allem, was du denkſt u. thuſt,–Bedenke, daß du ſterben mußt.
6. Hier, wo wir bei den Gräbern ſtehn,–Soll Jeder zu dem Vater flehn Ich bitt', o Gott! durch Chriſti Blut,—Mach's einſt mit meinem Ende gut.

239. Joh. 5, 29. Mel: L. M.

So gehe nun in deine Gruft,–Bis Jeſus Chriſtus aus der Luft Ausrufen wird mit großem Schall:—Steht auf ihr Todten allzumal.

2. Wohl Dem, der hier gelebet wohl,
Der wird alsdann ganz freudenvoll
Mit Jubiliren geh'n hervor,–Und eilen zu der Engel Chor.
3. Weh aber Dem, o weh und ach!–Der ſich auf dieſen großen Tag Durch Gottes angebot'ne Gnad'—Nicht heiliglich bereitet hat.
4. O Jeſu, mache uns bereit,–Hilf, daß wir all, von dieſer Zeit, Da wir bei dieſem Grabe ſteh'n,—Den ſchmalen Weg zum Himmel geh'n.

240. 1. Moſ. 50, 5. Mel: L. M.

Begrabet mich nun immerhin,–Wo ich ſo lang verwahret bin, Bis Gott, mein treuer Seelenhirt,—Mich wieder auferwecken wird.

2. Ja freilich werd ich durch den Tod–Zu Aſche, Erde, Staub u. Koth: Doch wird das ſchwache Fleiſch und Bein—Von meinem Gott verwahret ſein.
3. So laßt mich nun in ſanfter Ruh
Und geht nach eurer Wohnung zu,
Ein Jeder denke Nacht und Tag,–Wie er auch ſelig ſterben mag.

241. 2. Cor. 5, 1 und 2. Mel: 67.

Nun bricht der Hütten Haus entzwei,
Nun kann der Leib verweſen.

Die Pilgerreise ist vorbei,—Nun wird mein Geist genesen;
Die Seele hat nun ausgekämpft,—Mein Jesus hat den Feind gedämpft.
Ihm sei allein die Ehre.

2. Nun kehre ich bei Jesu ein,—Der für mich ist gestorben,
Und hat durch Schmerz u. Todespein-Die Freistatt mir erworben:
Er hat ein besser Haus für mich-Erbaut im Himmel, auf daß ich
Ihn darin ewig lobe.

3. Drum weinet nicht zu viel für mich,-Ihr Freunde u. Bekannten,
Ihr glaubt ja, daß der Fersenstich—Des Feindes überstanden;
O sehet euren Jesum an!—Der euch zur Ruhe bringen kann,
Ihr Zions Anverwandten!

4. Sprecht nicht von andrer Würdigkeit-Als nur in Jesu Blute;
Die ganze Welt voll Eitelkeit,—Thut Niemand nichts zu Gute;
In Jesu grünt das Heil allein,—Aus seinem Schmerz und Todespein:
Gebt Ihm allein die Ehre!

242. 1. Cor. 15, 42. Mel: 35.

Auch die Kinder sammelst Du,-Treuer Hirt, zur ew'gen Ruh'
Von dem Jammer dieser Welt,—Der sie schon so früh befällt.

2. Sie entgehen allem Leid—Dieser letzt betrübten Zeit;
Sie sind von Verführung frei,—Sie bewahret Deine Treu'.

3. Dieß Kind eilt der Heimath zu—In die ew'ge Himmelsruh',
Wo sein Heiland, Jesus Christ,—Ewig nun sein Alles ist.

4. Gläubig blicken wir dir nach—In dein stilles Schlafgemach,
Bitten um Dein aufersteh'n,—Freuen uns auf's Wiedersehn.

Auferstehung, Gericht und ewiges Leben.

243. Offenb. 21, 3 und 4. Mel: 35.

Aller Gläub'gen Sammelplatz-Ist da, wo ihr Herz u. Schatz
Wo ihr Heiland, Jesus Christ,—Und ihr Leben hier schon ist.

2. Eins geht da, das Andre dort—In die ew'ge Heimath fort,
Ungefragt, ob Die und Der—Uns noch irgend nützlich wär'.
3. Doch der Herr kann Nichts versehn,
Und wenn es nun doch geschieht'n,
Hat man nichts dabei zu thun,—Als zu schweigen und zu ruh'n.
4. Manches Herz, das nicht mehr da,—Geht uns freilich innig nah';
Doch, o Liebe, wir sind Dein,—Und Du willst uns Alles sein.

244. Offenb. 22, 1—5. Mel: C. M.

Es gibt ein wunderschönes Land,—Wo reine Freude wohnt,
Wo Haß und Hader sind verbannt,—Weil dort die Liebe thront
2. Da schleicht sich auch kein Kummer ein,
Kein Unmuth nagt das Herz.
Die Nacht weicht stets des Lichtes Schein—Dem Jubel aller Schmerz.
3. Die Herrlichkeit des Herrn durchglüht—Das Ganze nah u. fern.
Ein ew'ger Frühlingsmorgen blüht—Und feiert Lob dem Herrn.
4. Der müde Pilger gehet da—In Gottes Ruhe ein
Im ewigen Halleluja—Verstummt der Erde Pein.
5. O wunderschönes Gottesland,—Ach, wann erreich' ich dich?
Wie lang bin ich von dir verbannt,—Wie lang verbirgst du dich?
6. Gern leg ich ab die schwere Last,—Gern allen Erdentand:
In Dir nur such' ich meine Rast—Du schönes Gottesland.

245. Offen. 20, 1–6, 2. Pet. 3, 10. Mel: 67.

Es ist gewißlich an der Zeit,—Daß Gottes Sohn wird kommen
In seiner großen Herrlichkeit,—Zu richten Bös' und Frommen;
Dann wird das Lachen werden theu'r,—Wann Alles wird ver-
Wie Petrus davon schreibet! [gehn im Feu'r,
2. Man höret der Posaunen Hall—Dann auf der ganzen Erden:
Die Todten werden auf den Schall—Sogleich erwecket werden;
Die aber noch lebendig sind,—Und die der Herr rechtschaffen findt,
Wird er sehr schön verwandeln.
3. O Jesu! hilf zur selben Zeit,—Von wegen Deiner Wunden,
Daß ich im Buch der Seligkeit—Werd' eingezeichnet funden;
Woran ich denn auch zweifle nicht,—Denn Du hast ja den Feind
Und meine Schuld bezahlet. gericht't

246. Heb. 4, 1. Mel: 75.

Es ist noch eine Ruh' vorhanden—Für jeden Gott ergebnen Geist:—Wann er sich dieses Körpers Banden—Nach Gottes Willen einst entreißt,—Und dann nicht mehr so eingeschränkt,—Als hier auf Erden, lebt und denkt.

2. Die, Herr, zu dieser Ruhe kommen,—Wie selig sind doch alle Die;—In Deinen Himmel aufgenommen,—Ruh'n sie von dieses Lebens Müh'.—Nach aller Last, die sie gedrückt,—Wird ewig dann ihr Herz erquickt.

3. Gib, daß in Hoffnung jener Ruhe,—Die Gottes Volk verheißen ist, Ich gern des Vaters Willen thue,—Wie Du darin mein Vorbild bist: So ernt ich von der Last der Zeit—Einst völlige Zufriedenheit.

247. Matth. 25, 46. Mel: 23.

Ewig, ewig heißt das Wort,—So wir wohl bedenken müssen; Zeitlich hie und ewig dort,—Das ist's, was wir alle wissen: Denn nach dieser kurzen Zeit—Folgt die lange Ewigkeit.

2. Es wird endlich alle Zeit—Von der Ewigkeit verschlungen; Diese bringt Freud' oder Leid,—Wie man hier darnach gerungen: Was wir in der Zeit gethan,—Schreibt die Ewigkeit uns an.

3. Ewig, ewig! süßer Schall,—Wenn man hier hat wohl gelebet: Ewig, ewig! Donnerknall,—Wenn man Gott hat widerstrebet; Stehe mir in Gnaden bei,—Daß dies Wort mein Jubel sei.

248. Matth. 25, 6. S. M.

Hört, wie die Wächter schrei'n;—Es ist nun Mitternacht, Der Bräutigam, der ziehet ein,—D'rum eilend aufgewacht!

2. Ihr kluge Jungfrauen,—Schmückt eure Lampen fein, Wollt ihr euch nun mit ihm vertrau'n,—Müßt ihr bereitet sein!

3. Der Bräut'gam gehet ein,—Und wer bereit, geht mit; [schmückt. Wie herrlich wird die Hochzeit sein,—Die Braut, wie schön ge-

4. Geschlossen wird die Thür,—Und Niemand macht sie auf; Wie sicher ist die Braut jetzt hier,—Nach langem Pilgrimslauf!

5. Wer thöricht, kommt zu spät—Und klopft vergeblich an; Die edle Gnadenzeit vergeht,—Dann wird nicht aufgethan.

249. Offenb. 20, 11—15. Mel: 15.

Ich denk' an Dein Gerichte,—Du Richter aller Welt!
Der Thor nennts ein Gedichte,—Das Schwachen nur gefällt.
Mich soll sein Wahn nicht stören,—Weil mich des Wortes Licht
Und mein Gewissen lehren,—Du halteſt einst Gericht.

2. Umsonst sucht dann der Sünder—Vor Deiner Macht zu flieh'n;
Herr, alle Menschenkinder—Wirst Du zur Rechnung zieh'n.
Du rufst, und sie erscheinen—Vor Deinem großen Thron,
Den Sündern und den Deinen—Giebst Du gerechten Lohn.

3. Dann ziehen die Gerechten—In s ew'ge Leben ein,
Dann ist den Sündenknechten—Ihr Theil in ew'ger Pein.
Was ernten die für Freuden,—Die Gottes Antlitz seh'n!
Was fühlen die für Leiden,—Die zu der Hölle geh'n.

4. Laß, Jesu, dieß Gerichte—Mir stets vor Augen sein,
Und drücke sein Gewichte—In mein Gewissen ein!
Laß mich im Glauben wandeln,—Laß mich hier allezeit
Als ein Erlöster handeln,—Der seinen Richter scheut.

250. Matth. 25, 31. Mel: 68.

Prächtig kommt der Herr, mein König,—Laut erschallt der Jubelton;—Unter Millionen Heil'gen—Glänzt der große Menschensohn,—Halleluja, Halleluja!—Sei willkomm vor Deinem Thron!

2. Durch die tiefen Ewigkeiten—Singet man um seine Huld;
Herrlich glänzen seine Maale,—Alle fühlen ihre Schuld;
Die Ihn haßten,—Die Ihn haßten,—Sind erstarrt, da sie Ihn schau'n.

251. Offenb. 20, 6. Mel: 55.

Wer kann doch die Würde zeigen,—Die dort Denen werden soll?
Wo sie gold'ne Harfen haben,—Und von Gottes Lob sind voll;

2. Dort, wo alle Seraphinen—Schweben in dem Himmel klar,
Und ihr ew'ges Lob ertönen,—Gloria im hohen Flor!

3. Doch mich dünkt ein süßes Wesen—In der Christen Kirche klingt,
Und ein Lied man hört in Zion,—Das kein sel'ger Engel singt.

4. Seht, das himmlisch Heer erstaunet,—Schauend auf der Christen Glanz,—Da sie mit Rauchfässern geben—Und in Kleidung köstlich ganz.

252. Offenb. 7, 9—17. Mel: 38.

Wer sind, die vor Gottes Throne,–Jene unzählbare Schaar?
Jeder träget eine Krone,—Jeder stellt dem Lamm sich dar;
Jeden ziert ein weiß Gewand,—Mit der Palme in der Hand.

2. Laut erschallen ihre Lieder:—Heil sei Dem, der auf dem Thror
Sitzt u. auf uns blickt hernieder;–Heil dem großen Menschensohn!
Alle Engel stehen da,—Alles singt: Halleluja.

3. Das sind Die, die siegreich kamen–Aus dem tiefen Trübsalsmeer,
Die ihr Kreuz hier auf sich nahmen,—Aller eignen Würde leer;
Sieh, ihr weißes Ehrenkleid—Heißt des Lamms Gerechtigkeit.

4. Darum sind sie vor dem Throne,–Dienen Gott bei Tag u. Nacht,
Werfen ihre Lebenskrone—Nieder vor des Thrones Pracht,
Wo ihr großer Mittler sitzt,—Der sie ewiglich beschützt.

Schenk.

253. Offenb. 7, 14—17. Mel: 70.

Wie lieblich sind dort oben—Die Wohnungen, o Gott!
Da wir stets werden loben,—Dich, o Herr Zebaoth!
Mein ganzes Herz begehrt,—Daß ich dahin gelange,
Und Ruh' von dem empfange,—Was mich allhier beschwert.

2. Dort werd' ich von nichts wissen,—Das mir zuwider sei;
Stets werd' ich Ruh genießen,—Von Müh und Aengsten frei.
Was hier uns schmerzlich fällt,–Sorg, Schwachheit, Noth u. Pla.
Die Last, die wir hier tragen,—Ist nicht in jener Welt. [gen,

3. Dort hab' ich zu empfangen—Den reichsten Ueberfluß;
Dort werd' ich ihn erlangen—Ohn' Mißgunst und Verdruß;
Dort ist er ohn' Gefahr—Von Motten, Rost und Dieben;
Ohn' Sorgen und Betrüben—Bleibt Er mir immerdar.

4. Dort prang ich mit der Krone,--Die Gott, nach Kampf u. Streit,
Zum ew'gen Gnadenlohne—Den Ueberwindern beut.
Kein Aug' hat je gesehn,—Kein Ohr hat je vernommen,
Es ist in kein Herz kommen,—Was uns da wird geschehn.

5. Die hier mit Thränen säen,—Mit Freuden ernten dort;
Die hier mit Seufzen flehen—Dort jauchzen fort und fort.
Ist meiner Trübsal viel,—Die ich hier zeitlich leide,
Weit mehr ist dort die Freude,—Und ohne End' und Ziel.

254. Offenb. 14, 1; 15, 2 und 3. Mel: 64.

In der sel'gen Ewigkeit—Sind verschied'ne Stufen
Derer, die Gott aus der Zeit—Zu sich heimgerufen.
Alle geh'n in Klarheit ein;—Alle sind in Frieden:
Und sind wie der Sterne Schein—Dennoch unterschieden.

2. Eine große Schaar ist hier,—Die aus Trübsal kommen:
Märtyrer und die vom Thier—Nicht sein Mahl genommen.
Ueberwinder geh'n hervor,—Welche Palmen tragen;
Und man hört den vollen Chor—Ihre Harfen schlagen.

3. Da entsteht kein Zank noch Streit:—Welcher sei der Größte.
Denn kein Hochmuth und kein Neid—Reizet die Erlöste.
Gottes Heil singt Alles da,—Nied'rer oder höher;
Und dem Thron sind Alle nah',—Ob ein Theil schon näher.

4. Herr, dies glaub ich Deinem Wort:—O, wie sollts mich treiben,
Um so einen sel'gen Ort—Dir getreu zu bleiben.
Wird mir nur der Wunsch erfüllt,—Einst vor Dir zu stehen;
Stelle mich wohin Du willt,—Laß mich Dich nur sehen.

Anhang verschiedener Lieder.

255. Psalm 144, 3 und 4. Mel: L. M.

Ach Herr! wie billig schäm ich mich —Wenn ich gedenk an Dich und mich;—Wenn ich betracht nebst meiner Schuld, Herr, Deine Langmuth und Geduld.

2. Ach Jesus! treib nun selbst Dein Wort,—In meinem Herzen fort und fort,—Durch Deines Geistes Kraft herfür,—Zu Deiner Ehre nach Gebühr.

3. Versieg'le gnädig Herz und Mund,—Daß gar nichts wider Deinen Bund,—In Herz und Mund gefunden werd,—So lang ich leben soll auf Erd.

4. Ja, Du mußt mir nun ganz allein,—Mein Herz und Mund und Alles sein,—Denn außer Dir und Deiner Kraft,—Wird nimmermehr nichts gut's geschafft.

5. Herr aller Weisheit, Quell und Grund,—Dir ist all mein Vermögen kund;—Wo Du nicht hilfst und Deine Gunst,—Ist all mein Thun und Werk umsonst.

256. Psalm 3, 2. Mel: P. M.

Ach laß Dich jetzt finden,—Herr Jesu, komm fort;
Mein Herze will binden—Dein Herze, mein Hort.
Nach Jesu ich schreie,—Den hab ich erwählt,
Mein Jesus ist treue,—Ihm bin ich vermählt.

2. Trotz dem der nicht denket,—Daß Seine ich sei,
Bin ich nun verschenket,—Es bleibet dabei.
Nichts bringet mir Schmerzen,—Weil Jesus ist hier;
Der trägt mich im Herzen,—Ihm dank' ich dafür.

3. O weichet, ihr Feinde,—Denn Jesus ist mein,
Ihn hab ich zum Freunde,—Sein bin ich allein;
Ich bleibe sein eigen,—Er hat mich erkauft,
Sein Blut wird Er zeigen,—Womit ich getauft.

4. Auch kann ich ermessen,—Daß Jesus mich liebt,
Weil Er mir zu essen—Sich selbsten dargiebt:
So geb ich nun wieder—Was Jesu gebührt,
Leib, Seele und Glieder—Ihn nochmals verehrt.

257. Matth. 15, 22. Mel: 55.

Ach, Herr Jesu, mein Erretter,—Rette mich verlornes Kind! Rette mich vom letzten Wetter,—Dem kein Sündenknecht entrinnt.

2. Schlage doch mein Herz in Stücken,—Das der Leichtsinn hart gemacht;—So wird sich's mit Thränen bücken,—So wird es zu Dir gebracht.

3. Lehre mich um Gnade schreien;—Gieb mir ganzen Ernst und Muth!—Laß doch Alles das gedeihen,—Was Dein Geist am Herzen thut.

4. Jesu, laß den Fluch verschwinden,—Der von mir gesammelt ist; Ach laß mich den Segen finden,—Der Du selbst der Segen bist.

5. Sprenge mir auf mein Gewissen—Das von Dir vergoßne Blut, So werd' ich bekennen müssen:—Meine Sach' ist ewig gut.

258. 2. Cor. 5, 14. Mel: L. M.

Ach! wär ich ganz in Gott versenkt—In Gott, der liebreich mein gedenkt—In's Meer der Liebe Jesu Christ',—In dem Gott selbst die Liebe ist.

2. O Gott, ich bin Dein Eigenthum,—Mach' Du mich frei zu Deinem Ruhm;—Die Welt hat ja kein Recht an mir, Hier ist mein Herz, ich geb' es Dir.

259. Phil. 3, 20. Mel: Home.

Bei aller Verwirrung und Klage allhier,—Ist mir, o mein Jesu, so heimlich bei Dir;—Im Kreise der Deinen sprichst „Friede!" Du aus.—Da bin ich in Deiner Gemeinschaft zu Haus.—Heim! Heim!—Ach, nur heim!—Ach, käm' ich, mein Heiland, doch recht zu Dir heim!

2. O theure Verbindung der Kinder des Lichts!—Doch über Dich, köstlicher Jesu, geht Nichts!—Oft schweif' ich zwar (traurig genug) von Dir aus,—Doch sehn ich mich schmerzlich und herzlich nach Haus.—Heim! Heim! - Ach nur heim!—Bewahr mich, mein Heiland, doch bei Dir daheim!

3. Noch drückt mich, wie Fesseln, das irdische Band,—Ich bin im Gefängniß, der Heimath entwandt;—Doch hoff' ich Erlösung, bald führst Du mich aus,—Dann komm' ich, o selige Hoffnung, nach Haus.—Heim! Heim! Ach, nur heim!—Ach, komm bald, mein Jesu, und hole mich heim.

4. Nych sehnt sich nach jener Vollendung mein Geist,—Die Du mir bei Deiner Erscheinung verheiß'st.—Erwacht aus dem Staube—verklärt ihr Dein Bild,—Nur dadurch wird endlich mein Heimweh gestillt.—Heim! Heim! Ach, nur heim!—Ach, wär' ich, mein Heiland, auf ewig daheim!

260. Gal. 3, 24. Mel: 35.

Das Gesetz zeugt wider uns,—Wegen unsres Uebelthuns.
Und mein Herz zeugt mir dabei,—Daß ich ganz ein Sünder sei.

2. Christi Gottesblut allein—Wusch mich ganz von Sünden rein;
Und des Vaters Gnadenruf—Ist es, der mich neu erschuf.

3. Daher hab' ich Christi Geist,—Der der Herzen Tröster heißt;
Der wirkt Glauben, treibt mich an,—Daß ich Abba rufen kann.

4. Also glaub' ich mich geliebt,—Weil mein Geist mir Zeugniß gibt;
Aber selbst des Vaters Geist—Zeugt es mit, und allermeist.

5. So bin ich kein Sündenknecht,—Nein, ich habe Kindesrecht;
Und weil Kinder Erben sind,—Erb' ich auch als Gotteskind.

6. Vater, ach bewahre Du—Mir dieß Zeugniß immerzu:
Fehl' ich kindisch da und hier,—Nimm nicht Deinen Geist von [mir.

261. Hes. 31, 8 und 9. Mel: P. M.

Dein Garten, Herr! mit Sehnsucht wart't—Auf deiner Gnade Gegenwart,—Die jede Seel' erquickt.—Ach, daß Dein freundlicher Besuch—Werd' der Gewürze Wohlgeruch,—Der da verborgen liegt.

2. Die Lilie dürstet und die Ros',—Und jede Blume klein u. groß,
Nach frischem Lebenssaft.—Das Schößlein, das noch blos so klebt
An dir dem Weinstock, werd belebt—Mit neuer Geisteskraft.

3. Sieh, wie sich jedes Blümlein bückt—Und wie geschmeidig an sich schickt,—Daß gar es sich dir leg'!—Ach, daß in dieser Segensstund'—Recht reichlich dieser dürre Grund—Getränket werden mög'.

4. Der Gnadensegen tief einsink'—Und jedes Pflänzchen satt sich trink',—Und grüne auf ein Neu's.—Was schon wie ganz todt schien zuvor,—Mit neuer Kraft nun schieß' empor,—Und wachse auf mit Fleiß.

262. Mark. 8, 38. Mel: C. M.

Ein Christ scheint ein verächtlich Licht,—Und ist der Stolzen Spott;—Gott aber schämt sich seiner nicht,—Und heißt sich seinen Gott.

2. Die Christen sind nur Pilgrime—Und werden lebenssatt;
Gott aber, der Lebendige,—Baut ihnen eine Stadt.

3. Ihr Glaube wird durchs Wort ergötzt,—Und eilt dem Himmel zu;
Da wird der Hohn mit Ruhm ersetzt,—Die Wallfahrt mit der Ruh'.

4. O Gott, schäm' Dich auch meiner nicht,—Sei Du in Christo mein;—So schäm ich mich in Deinem Licht—Auch nicht, ein Christ zu sein.

5. Wie ist die Ehre doch so groß,—Daß Gott uns Sünder liebt! Wie ist es doch ein herrlich Loos,—Das Gott im Himmel giebt.

263. Joh. 17, 3. Mel: C. M.

Es lebe Gott allein in mir—In Zeit und Ewigkeit! Mein Heiland, das gebühret Dir,—Dein ist die Herrlichkeit.

2. Das falsche Leben, das ich merk',—Gar nicht in mich gehört, Weils wider Gott und Gottes Wert,—Den Geist nur quält und stört.

3. Das Beste, was von mir geschicht,—Ist Selbstgesuch u. Schein; Ich möchte mich bewegen nicht,—Ja, ohne Willen sein.

4. Vernichte. Herr, die Eigenheit,—Zerstör' das Meine gar, Dein Leben der Gottseligkeit—Werd' in mir offenbar!

5. Dir lass' ich mich, Dein bin ich nun,–Dein Wirken nur ist rein; Sei Du mein Wollen, Du mein Thun,–Mein Leben ganz allein.

264. Luk. 22, 61. Mel: 35.

Fürst der Fürsten, Jesu Christ,—Der Du Erdenrichter bist. Nimm Dich meiner Seele an,—Daß ich dort bestehen kann.

2. Schreib' mich in des Lebens Buch—Rein vor Gott und frei vom Fluch,—Daß Dein Zorn mich schrecke nicht,—Wenn Du halten wirst Gericht.

3. Sehe mich in Gnaden an,—Wie Du Petro hast gethan: Laß mich, wie die Sünderin,—Geh'n im Frieden von Dir hin.

4. Wie Matthäus bei dem Zoll,—Wie Zachäus hoffnungsvoll, Wie der Schächer kam in Huld,–So vergieb auch mir die Schuld.

5. Laß mich bei den Lämmern steh'n.—Wenn der Richttag wird angeh'n;—Gieb zu Deiner rechten Hand—Gnadenvoll mir einen Stand.

265. Jak. 5, 16. Mel: L. M.

Für unsre Brüder beten wir,—O Vater, wie für uns, zu Dir! Gieb, der Du aller Vater bist,—Gieb Jedem, was ihm selig ist.

2. Verirrte führ', o Gott, zurück—Zu Dir, zu ihrem wahren Glück! Wer treu von Dir sich führen läßt,--Den mach im Glauben stark und fest.

3. Vertilg' der Sünde Tyrannei,–Und mach, o Gott, die Sünder frei!—Laß sie nur Deine Pfade geh'n,—Daß sie einst dort Dein Antlitz sehn.

4. Verleih den Brüdern heil'gen Muth!—Bewahr' ihr Leben, Haus und Gut,—Gieb ihnen hier Zufriedenheit,—Dort Deines Himmels Seligkeit.

5. Bewahr' ihr bestes Eigenthum,–Des neuen Namens Glück und Ruhm!—In Gram und Kummer tröste sie,—In Angst und Noth verlaß sie nie!

266. Offenb. 3, 11. Mel: 55.

Halte d ine Krone feste,—Halte männlich, was du hast;
Recht beharren ist das Beste,—Rückfall wird zur schweren Last,

2. Laß dein Auge ja nicht gaffen—Nach der schnöden Eitelkeit;
Bleibe Tag und Nacht in Waffen,–Fliehe Träg- und Sicherheit.

3. Laß dem Fleische nicht den Willen,—Gieb der Lust den Zügel nicht!—Willst du die Begierden stillen,—So verlischt das Gnadenlicht.

4. Fleischesfreiheit macht die Seele—Kalt u. sicher, frech und stolz,
Frißt hinweg des Glaubens Oele,—Läßt zurück nur faules Holz.

5. Wahre Treu führt mit der Sünde–Bis ins Grab beständig Krieg,
Richtet sich nach keinem Winde,—Sucht in jedem Kampf den [Sieg.

267. Col. 3, 17. Mel: 55.

Herr, bei jedem Wort und Werke–Mahne mich Dein Geist daran?—Hat auch Jesus so geredet?–Hat auch Jesus so gethan?

2. Bin ich auch bei meinem Wallen–Meines Meisters treuer Knecht?
Kann mein Wandel Ihm gefallen?—Ist mein Wille vor Ihm recht?

3. Folg' ich Ihm, wohin Er gehet?—Oder stehet noch mein Sinn,
Wo der Wind der Welt hinwehet?–Zeig mir, Jesu, wo ich bin!

4. Dir zu folgen, laß alleine—Meinen Ruhm und Reichthum sein,
Prüf, erfahre, wie ich's meine,—Tilge allen Heuchelschein.

5. Deinem Willen nachzuleben,—Deinem Vorbild nur allein,
Laß mein feuriges Bestreben,—Jesu, bis ans Ende sein.

268. Hebr. 4, 2. Mel: 38.

Herr! ich preise Dein Erbarmen,–Deine Treu u. Gütigkeit.
Daß Du mich unwerthen Armen–In dem Volk der Christenheit,
Wo Dein Wort uns selig macht,—Hast auf diese Welt gebracht.

2. So hab' ich Dein Wort in Händen,–Das ich selber lesen kann,
So darf mich kein Irrthum blenden,—Dein Wort zeigt die Wahrheit an:—Deine Schrift, das helle Licht,—Gibt den Blinden das Gesicht.

3. Wer Dein Wort nicht liest und höret,—Lebt auf Erden wie ein Thier;—Wen Dein heil'ger Geist nicht lehret,—Der kommt nimmermehr zu Dir;—Denn Er öffnet den Verstand—Und macht uns Dein Heil bekannt.

4. O so laß mich nicht im Dunkeln,—Wie der blinde Haufe irrt: Laß Dein Wort im Herzen funkeln,—Dessen Kraft die Seele rührt: Mach' es mir zur Lebenskraft,—Die im Glauben selig macht.

269. 2. Tim. 1, 12. Mel: 67.

Ich weiß, an wen mein Glaub' sich hält,—Kein Feind soll mir ihn rauben;—Als Bürger einer bessern Welt—Leb' ich hier nur im Glauben;—Dort schau' ich, was ich hier geglaubt. Wer ist, der mir mein Erbtheil raubt?—Es ruht in Jesu Händen.

2. Mein Leben ist ein kurzer Streit,—Und herrlich ist die Krone; Das Glück der ganzen Ewigkeit—Wird mir zum frohen Lohne. Der Du für mich den Tod geschmeckt,—Durch Deinen Schild werd' ich bedeckt,—Was kann mir denn nun schaden?

3. O Herr! Du bist mein ganzer Ruhm,—Mein ganzer Trost auf Erden,—In jener Welt mein Eigenthum,—Was kann mir Größers werden?—Von fern' glänzt mir mein Kleinod zu,—Du schaffst mir nach dem Streite Ruh'—Und reichst mir meine Krone.

4. Herr! lenke meines Geistes Blick—Von diesem Weltgetümmel Auf Dich, auf meiner Seele Glück,—Auf Ewigkeit u. Himmel. Die Welt mit ihrer Herrlichkeit—Vergeht und währt nur kurze Zeit—Im Himmel sei mein Wandel.

270. Matth. 11, 29. Mel: 35.

Jesu, meiner Seelen Ruh',—Und mein bester Schatz dazu, Alles bist Du mir allein,—Sollst auch ferner Alles sein.

2. Liebet Jemand in der Welt,—Edle Schätze, Gold und Geld, Jesus und sein theures Blut—Ist mir mehr, denn alles Gut.

3. Stellen meine Feinde sich—Oeffentlich gleich wider mich, Jesus reißt aus aller Noth,—Tilget Teufel, Höll' und Tod.

4. Bin ich krank und ist kein Mann,—Der die Schwachheit lindern kann:—Jesus will mein Arzt in Pein—Und mein treuer Helfer sein.

5. Bin ich nackend, arm und blos,—Und mein Vorrath ist nicht groß: Jesus hilft zur rechten Zeit—Meiner armen Dürftigkeit.

6. Muß ich in das Elend fort,—Hin an einen fremden Ort; Jesus sorget selbst für mich,—Schützet mich ganz wunderlich.

271. Luc. 13, 14. Mel: 55.

Jesu! schärfe Deine Worte—Mir doch alle Tage ein:
„Dringet durch die enge Pforte!"—Laß mich niemals sicher sein.

2. Laß mich alles Das verfluchen,—Was noch meinem Fleisch behagt,
Und nicht eher Ruhe suchen,–Bis ich Allem abgesagt.

3. Allem, was den Geist beschweret—Und im Laufe schaden thut,
Was die Gnadenkraft verzehret—Und zum Kampfe schwächt den Muth.

4. Laß mich auf die Lebenskrone–Stets mit Glaubensaugen seh'n,
Daß ich meiner niemals schone,—Wenn es soll ins Leiden gehn.

5. Will mein Fuß ja etwa gleiten,—Ach, so hilf mir überall;
Steh' mir Schwachen so zur Seiten,—Daß ich ja nicht komm zum Fall.

6. Laß mich hier im Glauben leben;–Laß mich immer arm u. klein.
Nur an freier Gnade kleben,—So bin ich gerecht und rein.

272. 1. Joh. 5, 18. Mel: 5.

Jesu! schenk mir Bruderliebe,–Die nicht blos in Worten steht;
Sondern die ich thätig übe,—Die von ganzem Herzen geht.

2. Liebe ist ein wahres Zeichen,—Dran man Jesu Jünger kennt;
Wo die ist, muß Alles weichen,–Was sonst leicht die Herzen trennt.

3. Liebe deckt der Sünden Menge,—Hilft zurechte jederzeit;
Sie ist niemals scharf u. strenge,–Nein! stets voll Gelindigkeit.

4. Liebe kann auch Alles dulden,–Wenn ihr Unrecht gleich geschehn:
Sie vergibt ja gern die Schulden,–Denn sie kann auf Jesum sehn.

5. Liebe läßt sich nie ermüden,—Wenn sie viel zu wirken hat;
Sucht und stiftet immer Frieden,–Dienet gern mit Rath u. That.

6 Liebe wird auch nicht aufhören,–Nein! sie folgt zur Ewigkeit;
Da kann sie kein Feind mehr stören,–Da wird sie Vollkommenheit.

273. Joh. 14, 23. Mel: 55.

Jesum nur alleine lieben,—Der für uns gestorben ist:
Sich um Ihn allein betrüben,–Kannst du das, mein lieber Christ?

2. O, das bringt dir ewig Wonne–Und durchsüßt der Seele Grund!
Dir geht auf die Lebens–Sonne,—Und erfreut dich alle Stund'.

3. Halleluja laßt uns singen!—Halleluja! frisch zum Streit!
Halleluja laßt erklingen—Gottes Lamm in Ewigkeit!

4. Ach, wer kann den Strom beschreiben,—Der die Seel' mit Lieb' durchdringt!—Wo mag Durst und Hunger bleiben,—Da die Quell' im Herz entspringt.

274. Joh. 10, 1—30. Mel: 5.

Jesus, frommer Menschen-Heerden—Guter und getreuer Hirt! Laß mich auch Dein Schäflein werden,—Das Dein Stab und Stimme führt.—Ach Du hast aus Lieb Dein Leben—Für die Schaafe hingegeben;—Und Du gabst es auch für mich,—Laß mich wieder lieben Dich!

2. Höre, Jesu, und erhöre,—Wenn ich ruf', anklopf und schrei! Jesu, Dich von mir nicht kehre,—Steh mir bald in Gnaden bei! Ja Du hörst, in Deinem Namen—Ist ja Alles Ja und Amen. Nun, ich glaub und fühle schon—Deinen Trost, o Gottes Sohn.

275. 1. Tim. 1, 13. Mel: 75.

Mir ist Erbarmung widerfahren,—Erbarmung, deren ich nicht werth;—Das zähl' ich zu dem Wunderbaren,—Mein stolzes Herz hat's nie begehrt.—Nun weiß ich das und bin erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte Gottes Zorn verdienet,—Und soll bei Gott in Gnaden sein;—Er hat mich mit sich selbst versühnet,—Und macht durch's Blut des Sohn's mich rein.—Warum? ich war ja Gottes Feind!—Erbarmung hat's so treu gemeint.

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen,—Das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt;—Ich kann es nur Erbarmung nennen, So ist mein ganzes Herz gesagt.—Ich beuge mich und bin erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

4. Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben,—Dies soll mein einzig Rühmen sein;—Auf dies Erbarmen will ich glauben,—Auf dieses bet' ich auch allein,—Auf dieses duld' ich in der Noth,—Auf dieses hoff' ich noch im Tod.

5. Gott, der Du reich bist an Erbarmen,—Nimm Dein Erbarmen nicht von mir,—Und führe durch den Tod mich Armen—Durch meines Heilands Tod zu Dir;—Da bin ich ewig hoch erfreut Und rühme die Barmherzigkeit. Hiller.

276. Matth. 6, 12. Mel: L. M.

O Christenmensch, erbarme dich;—Denn auch dein Gott erbarmet sich.—Wie es bei dir dein Bruder find't,—So ist Gott gegen dich gesinnt.

2. Freund, richte deinen Nächsten nicht.—So kommst du auch nicht in's Gericht.—Wer leicht verdammet und verstößt,—Der wird nicht leicht vom Fluch erlöst.

3. Vergieb, daß dir dein Gott vergiebt,—Und liebe, wie dein Gott dich liebt!—Wer gern die Hand des Armen füllt,—Der wisse, daß es Gott vergilt.

4. Der Himmel hat ein Maß, wie wir,—Und misset Jedem nach Gebühr,—Ganz gleich und recht, verkehrt und gut,- Wie man zuerst dem Nächsten thut.

5. O Herr und Vater, lege Du-Uns Deinen Geist der Weisheit zu, Der uns regiere Herz und Mund,—Zu halten treulich Deinen Bund.

277. Joh. 15, 4. Mel: 35.

Seele, Jesus ruft dir zu:—(Kennst du Ihn, so folge du!) „Bleibe, bleibe Du in mir,—Daß ich bleiben kann in Dir!"

2. Jesu, ach, wo soll ich hin,—Daß ich nicht verloren bin? In Dir, Jesu, ganz allein—In Dir kann ich selig sein.

3. Wer dem Weinstock einverleibt,—In demselben Früchte treibt, Der ist's, den der Vater pflegt,-Daß er noch mehr Früchte trägt.

4. Aus Dir nimmt man Glaubenskraft,—In Dir hat man Lebenssaft,—Mit Dir wird man nach der Zeit—Gott vereint in Ewigkeit.

5. Jesu, halt mich fest an Dich.—Stärke und belebe mich,—Daß nicht Hitze, Frost und Wind-Meinem Wachsthum schädlich sind.

278. Matth. 5, 3—11. Mel: 55.

Selig sind die geistlich Armen—Denn das Himmelreich ist ihr! Gottes ewiges Erbarmen—Macht sie selig dort und hier.

2. Selig sind, die Leide tragen—Ueber ihren alten Sinn, Ihr aus Gott entsprungnes Klagen—Bringet ewigen Gewinn.

3. Selig sind die sanften Seelen,—Sie besitzen einst die Erd'; Denn durch Sanftmuth wird das Quälen—Aller Welt in Ruh verkehrt.

4. Selig, wem rechtschaffnes Wesen-Hunger, Durst u. Flehn erweckt! O wie wird sein Geist genesen,—Wenn er Jesu Fülle schmeckt.

5. Selig wer ein Herze träget,—Das da voll Erbarmen ist! Wann einst Gott die Bösen schläget,-Redet für ihn JesusChrist.

6. Selig sind die reinen Geister,—Denn sie werden Jesum sehn! O wie wird ihr Herr und Meister—Sie zur Freude dort erhöhn.

7. Selig sind, die Frieden stiften,—Weil sie Gottes Kinder sind; Zorn kann nur ein Herz vergiften,—Friede, bleibet Gottes Kind.

8. Selig, die verfolget werden,—Weil sie steh'n in Jesus Sinn! Denn hienieden schon auf Erden—Ist der Himmel ihr Gewinn.

279. Psalm 73, 25. Mel: 55.

Seelenweide, meine Freude.—Jesu! laß mich fest an Dir Mit Verlangen, stetig hangen,-Bleib' mein Schild, Schutz und Panier.

2. Lebensquelle, klar und helle—Bist du, wenn ich Dich empfind'; Gib mir Kräfte zum Geschäfte,–Wozu mich dein Wort verbindt.
3. Obgleich Dornen mich von vornen—Und von hinten ganz umziehn:—Laß der Liebe reine Triebe,—Jesu! nimmermehr verblühn.
4. Laß doch keinen von den Deinen—Dir entreißen aus der Haud, Ob der Drache schon auf Schwache—Lauret und durchstreicht das Land.

280. 1. Tim. 1, 15. Mel: 55.

Sünder, Sünder selig machen,—Das ist meines Jesu Amt; Denn die Macht des alten Drachen—Ist schon durch sein Blut verdammt.
2. Schächer sind des Heilands Beute,—Auch die Zöllner um so mehr—Kommet, ihr verlornen Leute!–Kommt zu Jesu! kommt doch her.
3. Wenn euch eure Sünden drücken,—Die ja mehr als Felsen schwer;—Jesus will euch gern erquicken,—Kommt nur alle! kommt doch her!
4. Auch die Kranken und die Lahmen—Finden bei ihm Kraft und Stärk'; —In dem großen Jesus-Namen—G'schieht dies große Wunderwerk.

281. Psalm 84, 2 und 3. Mel: 38.

Thut mir auf die schöne Pforte,–Führt in Gottes-Haus mich ein Ach wie wird an diesem Orte—Meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht,—Hier ist lauter Trost und Licht.
2. Herr! ich bin zu Dir gekommen,–Komme Du nun auch zu mir; Wo Du Wohnung hast genommen,–Da ist lauter Himmel hier, Zieh' in meinem Herzen ein,—Laß es deinen Tempel sein.
3. Laß in Furcht mich vor Dich treten,—Heilige mir Leib u. Geist, Daß mein Singen und mein Beten–Dir ein lieblich Opfer heißt; Heilige mir Mund und Ohr,—Zieh' das Herz zu Dir empor.
4. Mache mich zum guten Lande,—Wenn Dein Saatkorn in mich fällt;—Gib mir Licht in dem Verstande,—Und was mir wird vorgestellt,—Präge meinem Herzen ein,—Laß es mir zur Frucht gedeih'n.
5. Stärk' in mir den schwachen Glauben:—Laß Dein theures Kleinod mir—Nimmer aus dem Herzen rauben,—Halte mir Dein Wort stets für;—Ja das sei der Morgenstern,—Der mich führt zu meinem Herrn.

282. Psalm 34, 2. Mel: L. M.

Vermehre stets des Herren Preis,—O du mein Geist mit allem Fleiß!—Mit Psalmen und mit Lobgesang—Erhebe Gott dein Leben lang.

2. Ich will, so lang' ich Odem hab',—Und bis ich sinken werd in's Grab,—Des Herren Lob mit meinem Mund—Ausbreiten stets von Herzensgrund.

3. Er hat ja Himmel, Erd' und Meer--Gemacht, mit allem ihrem Heer: Wer nur auf Ihn verlässet sich,—Dem hält Er Glauben ewiglich.

4. Er hilfet Denen, so Gewalt—Und Unrecht leiden mannigfalt. Er speist die Hungrigen mit Brod—Und wendet der Gefangnen Noth.

5. Der Herr giebt Blinden das Gesicht—Er liebt und schützet recht Gericht;—Was niedrig ist und bei der Erd',—Das hebt Er hoch und macht es werth.

6. Die Fremdlinge behütet Er,—Und stellt sich um die Waisen her; Er rettet von der Frevler Hand—Die Witwen in dem Trauerstand.

7. So führt der Herr sein Reich allhier,—Und bleibet König für und für;—Sein Lob erhöhe Jedermann,—Und stimm' Ihm Halleluja an.

283. Psalm 5, 2, 3 und 13. Mel: C. M.

Wenn Deine Gnaden ohne Zahl–Mein staunend Herz durchdenkt,–So fühlt es, Herr, sich allemal–In Lieb' u. Lob versenkt.

2. Zahllose Freuden aller Art—Gabst Du zu meinem Loos,—Eh' mein Gemüth es inne ward,—Von wem die Gabe floß.

3. Du hast, wenn Krankheit mich verzehrt,—Oft meine Kraft erneut,—Und wenn mich Sünd' und Gram beschwert,—Mit Gnade mich erfreut.

4. Zehntausendfach ist Dein Geschenk,—Das mich zum Dank bewegt;—Preis Dir, daß dessen eingedenk,—Mein Herz Dir freudig schlägt.

5. Herr, Deine Führung in der Zeit—Bleibt meines Forschens Ziel;—Darnach stimm ich in Ewigkeit—Dir meiner Harfe Spiel.

6. Durch Ewigkeiten schalle Dir—Mein Lob im Engelkreis: Doch Ewigkeiten, Herr sind mir—Zu kurz für Deinen Preis.

284. Ap. Ges. 2, 2. Mel: 15.

Wenn heil'ge Winde wehen—Vom Thron der Herrlichkeit, Und durch die Lande gehen,—Dann ist es sel'ge Zeit.

Wenn Schaaren armer Sünder—Entflieh'n der ew'gen Gluth,
Dann jauchzen Gottes Kinder—Hoch auf vor gutem Muth.

285. Joh. 4, 10. Mel: 55.

Wenn doch alle Seelen wüßten,—Jesu! daß Du freundlich bist,—Und der Zustand wahrer Christen—Unaussprechlich herrlich ist.

2. Ach, sie würden bald mit Freuden—Aus der Welt Gemeinschaft gehn,—Und bei Jesu Blut und Leiden,—Fest und unbeweglich steh'n.

3. Denn es ist ein Freudenleben,—Eine große Seligkeit,
Wenn man Gott ist ganz ergeben—Hier und dort in Ewigkeit.

286. 1. Joh. 2, 15—17. Mel: L. M.

Wer noch die Lüste dieser Welt—Für Stärkung des Gemüthes hält,—Der kennet Jesum Christum nicht,—Und wandelt ohne Glaubenslicht.

2. Im Schattenthale wankt er hin,—Hat für den Himmel keinen Sinn,—Und fern von Frieden Trost und Ruh',—Rennt lachend er der Hölle zu.

3. Gefühllos für der Wahrheit Grund,—Nimmt Gottes Wort er wohl in Mund,—Doch kommt er nicht in freien Raum,—Sein Leben ist ein leichter Schaum.

4. Das merkt ein thöricht Herze nicht,—Drum sieht es auch kein Freudenlicht,—Das auf des Christen Wanderstab—So sanft vom Himmel strahlt herab.

5. Wer noch auf beiden Seiten hinkt,—Und aus dem Kelch der Spötter trinkt,—Der kann nicht kommen in die Ruh',—Er schließt sich selbst den Himmel zu.

6. Nur ganz mit Christo, das giebt Grund,—Das macht das ganze Herz gesund,—Das giebt Gedeihen in der Zeit—Und Lebensfrucht in Ewigkeit.

7. O Gott, steh' meiner Seele bei,—Daß sie nicht mehr getheilet sei,
Ganz Dein, von Herzen ungetheilt!—Auf ewig bin ich dann geheilt.

287. 1. Cor. 10, 12. Mel: 55.

Wer sich dünken läßt, er stehet,—Sehe zu, das er nicht fall';
Der Versucher, wo man gebet,—Schleichet uns nach überall.

2. Sicherheit hat Viel' betrogen;—Schlafsucht thut ja nimmer gut:
Wer davon wird überwogen,—Bindet ihm selbst eine Ruth'.

3. Simon wenn er sich vermisset,—Mit dem Herrn in Tod zu geh'n,
Und des Wachens doch vergisset,—Muß er bald in Thränen stehn.

4. Ist der neue Geist gleich willig,—Ist das alte Fleisch gleich schwach;—Schläfest du, so trägst du billig,—Statt des Lohns, viel Weh und Ach.

5. Unser Feind ist stets in Waffen,—Es kommt ihm kein Schlummer an;—Warum wollen wir denn schlafen?—Das wär' gar nicht wohl gethan.

6. Wohl Dem, der stets wacht und flehet—Auf der schmalen Pilgrimsbahn;—Weil er unbeweglich stehet,—Wann der Feind ihn fället an.

288. 2. Petri 1, 16. Mel: 55.

Wer, was uns die Bibel lehret,—Nicht für eine Fabel acht't
Wer von Christi Leiden höret,—Und sein Mittler-Amt betracht't;

2. Solcher bleibt nicht unempfindlich-Von der Liebe starken Macht,
Die fürwahr ist unergründlich;—Ja, er wird zur Buß gebracht.

3. Und wer sodann kommt in Buße,—Gläubig um Vergebung schreit
Und dem Heiland fällt zu Fuße,—Solchen er von Sünd befreit.

289. Zum Neujahr. Luc. 2, 21.

Melodie 23.

Jesus soll die Losung sein.—Da ein neues Jahr erschienen;
Jesu Name soll allein—Denen zum Paniere dienen,
Die in seinem Bunde stehn—Und auf seinem Wege gehn.

2. Jesu Name, Jesu Wort—Soll in den Gemeinden schallen;
Und so oft wir nach dem Ort,—Der nach Ihm genannt ist, wallen,—Mache seines Namens Ruhm—Unser Herz zum Heiligthum.

3. Sein Versühnen und sein Heil—Wollen wir im Glauben ehren;
Also wird es uns zu Theil,—Wird sich täglich bei uns mehren;
Auch für's neue Jahr und heut—Jesu Name Seligkeit.

4. Unsre Wege wollen wir—Nun in Jesu Namen gehen;
Geht uns dieser Leitstern für,—So wird Alles wohl bestehen,
Und durch diesen Gnadenschein—Alles voller Segen sein.

5. Alle Sorgen, alles Leid—Soll sein Name uns versüßen;
So wird alle Bitterkeit—Uns zu Honig werden müssen.
Jesu Nam' sei Sonn, und Schild,—Welcher allen Kummer stillt.

290. Abschiedslied. Phil. 4, 1.

Melodie 67.

Ihr Freunde Jesu allzumal,—Die ihr thut seinen Willen,
Die ihr einst hofft des Himmels Saal—Mit seinem Volk zu

füllen:—O Brüder, wacht! o Schwestern, wacht!—Es eilt heran die Mitternacht;—Mit Oel füllt eure Lampen.

2. Es ist die Stund gerückt heran,—Die uns von hier thut scheiden, Kommt, betet all, daß Jesus dann—Uns alle woll' begleiten; Mit Gnade nach bestimmten Ort,—Und stets beschütz der Seelenhort:—Und uns einst selig sammle.

3. Ihr Liebsten alle, fasset euch,—Thut all' zu Gott stets flehen, Daß wir in seinem Freudenreich—Einander wieder sehen; Thut zwar das Scheiden hier sehr leid,—Vergilt's ein Tag der ew'gen Freud',—Wann Gott uns selig sammlet.

291. Reiselied. Mel: 55.

Liebe Brüder auf der Reise,—Zions Kinder, seid doch wach! Damit euch doch nicht erschleiche—Satanas, der alte Drach'.

2. Immer finden sich Gefahren,—Wer nicht wachet, kommt zu Fall. Ach, so seid doch immer nüchtern,—Nicht nur Eines, sondern All.

3. Die ihr seid einmal getreten—Auf den schmalen Lebensweg, Haltet an mit Wachen, Beten,—Werdet weder laß noch träg'.

4. Betet gläubig, ernstlich kämpfet—Wider Teufel, Welt u. Fleisch, Daß ihr sie doch alle dämpfet,—Und euch keins der Feind erschleich.

5. Weil die Reis' nun angetreten,—O, so eilet Alle fort! Eure Seelen zu erretten:—Haltet euch zu eurem Hort.

292. Abschiedslied. Ap. Ges. 20, 31.

Melodie C. M.

Nun scheiden wir, ihr Herzensfreund',—Von diesem Orte fort, Die ihr zwar jetzt betrübet seid,—Wir seh'n uns wieder dort.

2. Ach wachet, liebste Brüder mein,—Auf allem eurem Weg, Laßt Gottes Wort die Richtschnur sein,—Das zeigt den Lebenssteg,

3. Ihr Schwestern all', es geht nun fort,—Zum eig'nen Kampfplatz hin,—Da wacht und betet immerfort,—Es bringet viel Gewinn.

4. Nun laßt uns alle munter sein—Auf unf'rer Pilgerreis', Bis wir geh'n in die Ruhe ein,—Ins himmlisch Paradeis.

293. Trauungslied. Hebr. 13, 4.

Melodie L. M.

Gott! dessen liebevoller Rath—Den Ehestand gestiftet hat, Mit Segen weiheſt Du ihn ein;—Laß ihn auch stets gesegnet sein.

2. Dein Segen fehl' auch Diesen nicht,—Die hier vor Deinem Angesicht,—Verbunden durch der Ehe Band,—Sich Treu gelobt mit Mund und Hand.

3. Mit Gnade schau' auf sie herab,—Daß sie zusammen, bis in's Grab,—Verträglich, freundlich, gleichgesinnt,—Vor allem gottesfürchtig sind.

4. Was ihnen ihr Beruf gebeut,—Das laß sie thun mit Freudigkeit; Und so geling' ihr frommer Fleiß—Zu ihrem Wohl und deinem Preis.

5. Empfinden und erfahren sie—Des Menschenlebens Last u. Müh, So trage jedes gern sein Theil,—Zu seines Gatten Trost u. Heil.

294. 4. Mos. 6, 24—26. Mel: 67.

Der Herr uns segne und behüt,—Und laß sein Antlitz leuchten;—Er wolle uns nach seiner Güt—Mit Himmelsthau befeuchten:—Der Herr erheb sein Angesicht,—Und schenk uns seines Friedens Licht,—Durch Jesum Christum, Amen.

295. Psalm 19, 8—12. Eigene Melodie.

Gott der Wahrheit u. der Liebe,—Dir sei Lob und Ruhm gebracht,—Daß man uns Dein Wort beschriebe,—Das die Seelen selig macht.—Lehre selbst mich herzlich danken,—Schließ in meines Herzens Schranken,—Diesen Deinen theuren Schatz,—Als in einen Sammelplatz. Hiller.

296. Hes. 33, 7. Mel: 15.

Israels Wächter rufet laut—Auf Zions hohen Mauern! Gott hat sein Wort euch anvertraut,—Weil Er thut höchst bedauern,—Daß so viel Seelen irre gehn,—Und ihren Jammerstand nicht sehn:—Blast laut Zions Posaunen!

2. O Jugend, so den Lilien gleich,—Mit Rosenfarb' vermenget, Du weißt nicht, wer schon morgen bleich—Mit kaltem Tode ringet:—Ach spare deine Buße nicht,—Gedenke, daß dein Heiland spricht:—Wer mein Wort hält, mich liebet.

3. Ihr, die ihr Gottes Willen wißt,—Und euch Ihm nicht ergeben, Und derowegen täglich müßt—In steter Unruh schweben: Ach kommt, ergebt euch eurem Freund,—Kommt seht, wie gut es Jesus meint:—Sonst wird die Seel' nicht stille.

Noch etliche Brüder-Lieder.

Zwar sind manche der vorhergehenden Lieder von Brüdern gedichtet, wie man Ursache hat zu vermuthen, doch ohne des Dichters Namen zu wissen. Die folgenden indessen werden zum Gedächtniß längst entschlafener Lieder-Dichter, jedoch schon abgekürzt, mit ihren Namen eingerückt.)

297. Jesus der Sündentilger. Mel: P. M.

Ich bin ein Herr, der Sünd' vergibt,—Ich bin, der unverändert liebt,—Ich Gott und Menschensohne!—Es ist vollbracht,—Mein Opfer macht,—Daß Ich nun deiner schone.

2. Die Sünde werf ich in das Meer,—So daß sie nimmer wiederkehr,—Und ich nicht mehr gedenke;—Mein theures Blut—Macht Alles gut:—Nur darum Ich dir's schenke.

3. Doch wandle vor mein'm Angesicht,—Sei fromm getreu, und weiche nicht—Zur Linken und zur Rechten:—Gib Acht auf dich Und liebe Mich:—Man wird dein Recht verfechten.

Alexander Mack. sen.

298. Osterlied. Mel: 64.

Jesu auferstand'ner Held,—Sonderbarer König!
Endlich wird Dir alle Welt—Werden unterthänig;
Denn Du hast des Satan's Macht—Kräftiglich geschlagen,
Und mit hoher Sieges-Pracht—Fröhlich Schau getragen.

2. Königlicher Davids Geist,—Du hast überwunden,
Und was Leben ist und heißt—Selbst im Tod gefunden:
D'rum will ich mein Lebenlang—Fröhlich dahin gehen,
Wo Dein Volk mit Lobgesang,—Dicht pflegt zu erhöhen.

3. Unser Joseph lebet noch,—Der wird uns ernähren;
O ihr Blöden, merket doch!—Gott will uns bescheeren
Eine reiche Osterbeut—In dem Reich der Gnaden;
Darum lässet Er uns heut—Zu der Hochzeit laden.

4. Wer nun recht beweinet hat—Sein verdorb'nes Wesen,
Kann durch Jesu Heldenthat—Recht in Gott genesen.
Christi Auferstehungskraft—Stärket uns im Glauben;
Wo die Dornen abgeschafft—Wachsen süße Trauben.

Alexander Mack, jr.

299. Pilgerlied. Eigene Melodie.

Du armer Pilger wandelst hier—In diesem Jammerthal,
Und sehnest dich noch für und für—Nach jenem Freudensaal;
Wie mancher Feind begegnet dir,
Daß du noch also weinest hier: Geduld!

2. Geh' nur Getrost im Glauben fort.—Und sei nur unverzagt,
Und halt' dich an das Lebenswort,—Ob du schon wirst geplagt;
Das führt dich sicher durch die Welt,
Wenn es schon nicht dem Fleisch gefällt, ꝛc.

3. Und ob du auf dem schmalen Weg—Allhier Verspottung leid'st,
Geh' du gerad den rechten Steg,—Den breiten Weg nur meid,
Ob man dich schon so scheel ansieht,
Und oftmals noch mußt sein betrübt, ꝛc.

4. Gewiß, glaub' mir, es kommt die Zeit,—Daß alles geht dahin;
Ja aller Kampf und aller Streit—Kommt endlich aus dem Sinn,
Dem, der im Glauben hat gekriegt,
Und alle seine Feind besiegt: Geduld!

Peter Becker,
der erste Lehrer, der vor 150 Jahren (1719) in dieses Land kam.

300. Mel: 65.

Heiland meiner Seel,—Schaff, daß ich erwähl'
Dich, Dein Kreutz in diesem Leben—Und Dein sei ganz ergeben;
Schaff, daß ich's erwähl,—Heiland meiner Seel!

2. Jesu, siehe d'rein,—Daß Dein Geist allein [schweben.
Nun regier' mein ganzes Leben,—Gern mit Dir im Tod zu
Weil die Zeit vergeht—Und nichts d'rin besteht.

3. Ach Herr, gib mir Gnad',—Daß ich Deinen Pfad
Mit Verleugnung meiner gehe,—Und allein in Dir bestehe;
Schenke mir die Gnad'—Daß es mir gerath'.

4. Jesu, rufe doch,—Aus dem fremden Joch
Viele Seelen, die Dich ehren;—Herr, Du wollest sie bekehren,
Daß sie kommen noch—Aus dem fremden Joch.

Johann Naas.

301. Mel: 60.

Eins betrübt mich sehr auf Erden,—Daß so wenig selig werden;—Ach was soll ich fangen an,—Weil so Viele sterben;
Und so jämmerlich verderben,—Das man nur beklagen kann.

2. Wer tracht't jetzt nach Tugend,—Wie verkehrt ist nicht die Jugend?—Wo bleibt Einfalt, Lieb und Treu?—Wer Gott suchet zu gefallen, - Wird verspot't, veracht't von Allen,—Und zwar täglich ohne Scheu'.

Johann Naas.

302. Reiselied. Mel: P. M.

Was hat uns doch bewogen—Zu gehen aus von Heim?
Die Lieb' hat uns gezogen—Zu suchen die Gemein',
Die Gott der Herr erbauet—In diesem Abendland;
Wir haben uns vertrauet—Der starken Allmachtshand.

H. Danner.

303. Abschiedslied. Mel: 35.

Was ich euch nun sage hier,—Nehmt es an aus Lieb zu mir,
Weil ich auf die Reise geh,—Und vielleicht euch nicht mehr seh.

2. Darum denket doch daran,—Was man hier verlieren kann,
Wenn man sich nicht vorbereit't—Auf die lange Ewigkeit.

3. Darum schicke Dich beizeit,—Weil es jetzt noch heißet heut';
Denn es kommt die Todesnacht,—Wo Gott Alles dunkel macht.

4. O wie angst und kummervoll,—Wenn man nicht thut was man soll;
Darum machet euch bereit—In der schönen Gnadenzeit.

5. Zum Beschluß und zum Adje,—Wenn ich euch niemals mehr seh:
Dient Jesu, folget Ihm,—Seiner treuen Hirtenstimm'.

6. So wird Er stets bei euch sein,—Bis ihr geht zum Himmel ein;
Darum ernstlich bet't und wacht,—Bis ihr euren Lauf vollbracht.

W. Preiß.

Alphabetisches Register.

	Nummer.
Abermals ein Jahr	46
Ach Gott wie ist das Christ	128
Ach Herr Jesu, mein	257
Ach Herr, wie billig schäm'	255
Ach ich Sündenwurm der..	143
Ach laß dich jetzt finden.....	256
Ach, was sind wir ohne....	61
Ach wär' ich ganz in Gott	258
Ach wohin soll ich geh'n....	62
Ach wo strömt der Born...	63
Alle Christen hören gerne..	129
Alle Menschen müssen.....	231
Aller Gläub'gen Sammel.	243
Also hat Gott die Welt ...	102
Auch die Kinder sammelst.	242
Auf, Christenmensch, auf..	174
Auf, Christen, preißt mit..	103
Auf Dich, Jesu, schauen...	118
Auf Seele, auf und säume	67
Aus Gnaden wird der.....	184
Aus Lieb' verwund'ter Jes.	148
Bedenke, Mensch, das Ende	225
Begrabet mich nur immer	240
Begrabt den Leib in seine..	232
Bei aller Verwirrung und..	259
Bei Dir, Jesu, will ich blei	152
Beugt vor Jehovahs hehr.	15
Binde meine Seele wohl...	66
Bleibe bei mir, liebster Jr.	25
Bleibe bei mir (Abendlied)	37
Bleib, liebster Jesu, weil..	36
Brunn alles Heils, Dich ..	10
Buße ist der Weg zum.....	157
Christus ist der Kirche H.	119
Dank sei Gott, daß Christ.	106
Das Amt der Lehre, Herr,	124
Das Gesetz zeugt wider.....	260
Das Grab ist leer, das G.	92
Das Leben Jesu ist ein.....	78
Dein Garten, Herr, mit...	261
Denket doch, ihr Menschenk.	226
Der Bräut'gam kommt,...	96
Der Glaub' ist eine Zuver.	163
Der Grund, auf dem ich...	162
Der Heiland rufet dir und	144
Der Herr bricht ein um M.	98
Der Herr erhör dich in der	6
Der Herr ermahnt uns....	131
Der Herr ist König, weit u.	77
Der Herr steigt aus des J.	135
Der Herr uns segne und...	297
Der Spötter Strom reißt.	113
Der Tag ist hin mit seinem	38
Die Glocke schlägt und zei.	48
Die Gnade sei mit allen...	125
Des Herrn Wort bleibt in	114
Die Gnade wird doch ewig	163
Die Himmel und d. Him.	5
Die Nacht ist vor der Thür	39
Diese Seele bringen wir...	138
Diese Welt gering zu schä.	185
Dieß ist der Tag, den Gott	68
Dornig ist die finst're Wü.	186
Du armer Pilger.....	299
Durch Adams Fall u. M.	64
Ein Amt ist mir vertraut	126
Ein Christ scheint ein verä.	262
Eins betrübt mich sehr.....	301
Ein Streiter bei der Kreu.	175
Endlich, endlich muß es d.	215
Erhalt uns, Herr, bei.....	112
Erhebe dich, mein froher...	11
Erhebe dich, o meine Seel'	26
Ermuntert euch, ihr From	97
Erneure dich, mein Geist,	90
Erneure mich, o ewg. Licht	166
Er stirbt, er stirbt, der S.	147

Alphabetisches Register.

	Nummer.
Es giebt ein wunderschönes	244
Es ist ein Gott, o fühl' es,	56
Es ist gewißlich an der Zeit	245
Es ist noch eine Ruh.....	246
Es lebe Gott allein in mir	263
Es sei dem Schöpfer Dank	49
Ew'ges Evangelium.....	115
Ewig, ewig, heißt das Wort	247
Fort, ihr Glieder u. Gesp.	218
Für solche Wohlthat wollen	50
Fürst der Fürsten Jesu Ch	264
Für uns're Brüder beten...	265
Gehet durch die enge Pfort	164
Geh, Seele, frisch im Gla.	214
Gelobet seist Du, Jesu Ch.	104
Gieb, Jesu, daß ich Dich...	51
Glauben heißt die Gnad...	161
Gott der Wahrheit und d.	295
Gott des Friedens, heil'ge	167
Gott des Himmels und der	27
Gott, dessen liebevoller Ra.	293
Gott, gieb mir Deinen G.	133
Gottlob! mein Leben ist...	233
Gott, Vater, Dir sei Lob	52
Großer Mittler, Dir zur..	100
Groß ist unsres Gottes G.	16
Gute Nacht, ihr meine L..	234
Guter Hirte, willst du nicht	101
Halt im Gedächtniß Jesu	145
Halte deine Krone feste.....	266
Heiland meiner Seel	300
Herr, bei jedem Wort und	267
Herr, Dein Wort, die edle	116
Herr, du erforschst u. kenn.	9
Herr, es ist von meinem L.	40
Herr, ich preise Dein Erb.	268
Herr Jesu Christ, dich zu..	12
Herr Jesu Christe, mein...	75
Herr Jesu, der Du in der..	142
Herr Jesu, Gnadensonne..	14
Herr Jesu, sei an diesem T	13
Herzliebster Abbe, deine T.	28
Herz und Herz vereint zusa.	168
Himmel, Erde, Luft, u. M	59
Hochtheurer Heiland,.....	82
Höchster Priester, der du....	76
Hört, wie der Engel Schaar	69
Hört wie die Wächter schr.	248
Hör, wie der Thor im Herz	3
Jahre kommen, Jahre ge.	47
Ich bin getauft in Deinen	137
Ich bin ein Herr, der	297
Ich denk' an Dein Gerichte	249
Ich trau dem Herrn, mein	2
Ich weiß, an wen mein G.	269
Ich will lieben und mich...	146
Ich will von Deiner Güte..	29
Jerusalem ist eine Stadt..	120
Jesu, auferstand'ner Held.	298
Jesu, baue Deinen Leib...:	121
Jesu, Jesu, Brunn des L.	17
Jesu, komm doch selbst zu..	169
Jesu, meiner Seelen Ruh..	270
Jesu, meines Lebens Leben	83
Jesum nur alleine lieben..	273
Jesu, rufe mich von der W.	72
Jesu, schärfe Deine Worte	271
Jesu, schenk mir wahre Br	272
Jesus ist der schönste Name	73
Jesus Name, du höchster...	74
Jesus, frommer Menschen	274
Jesus geht voran, auf der	134
Jesus soll die Losung sein	289
Jesu, wahres Gotteslamm	194
Jetzt ist die angenehme.....	203
Ihr Freunde Jesu allzum.	290
Ihr jungen Helden, aufg.	195
Ihr Knecht' des Herrn allz	8
Ihr Sünder alle freuet....	70
In deinem Namen, Jesu	30
In der sel'gen Ewigkeit....	254
In Gottes Reich geht Nie.	165
Israels Wächter, rufet l..	296
Kaum steigt zu ihrem fro.	91
Komm, Geist, vom Thron	107
Komm, Jung und Alt.....	196
Komm, mein Herz, zu dein	136
Komm, o komm, du Geist	108
Komm, Seele, betend zu d.	132
Komm, Sterblicher, betra.	235
Komm, Vater, Sohn u. h.	137
Kommt, betet doch die Lieb	65

Alphabetisches Register.

	Nummer
Kommt, bringet Ehre, D..	58
Kommt, Brüder, kommt..	197
Kommt doch, o ihr Menſ.	198
Kommt ihr armen, blöden	199
Kommt, ihr Sünder, laßt	200
Kommt, ihr überzeugten H	201
Kommt, Kinder, laßt uns	202
Kommt, Menſchenkinder...	57
Kommt und laßt euch Jeſ.	79
Laſſet eure Lichter brennen	149
Lieb' Brüder auf der Reiſe	291
Liebe, die du mich zum Bil	153
Mache dich, mein Geiſt...	204
Meine Hoffnung ſtehet feſte	193
Meine Lebenszeit verſtreicht	227
Meine Seel', ermunt're d.	85
Mein Gott, das Herz ich...	154
Mein Gott, Du willſt, daß	170
Mein Herz, ach denk an d.	155
Mein Herz, gib dich zufr...	216
Menſchen, eilt euch zu bek.	205
Menſch, ſag an, was iſt d..	236
Merk', Seele, wohl dies G.	127
Mir iſt Erbarmung widerf	275
Mir nach, ſpricht Chriſtus	80
Möchtens Chriſten wohl...	187
Möchten's doch die Menſch	206
Morgen ſoll es beſſer werd.	189
Neig, o mein Gott, Dein.	156
Nicht um Reichthum, nicht	188
Nimm hin den Dank für	150
Noch iſt der Herr in ſeiner	122
Nun bricht der Hütten H.	241
Nun bringen wir den Leib	238
Nun kommt, ihr Chriſten..	140
Nun lieg ich ſeliges Kindel	237
Nun ſcheiden wir, ihr Herz	292
Nun ſich der Tag geendet..	41
Nun ſich die Nacht geendet	34
Nun ſo bleibt es feſt dabei	190
O Chriſtenmenſch, erbar..	276
O daß ich tauſend Zungen	19
O daß ob dieſer Gnadenſt.	20
O Du, des Himmels Zier	31
O du Geiſt der Herrlichkeit	109
O heil'ger Geiſt, kehr bei	110
O Herr, verſammelt ſind..	44
O Jeſu, meines Lebens L.	224
O meine Seele, ſinke Vor.	141
O milder Heiland Jeſu C.	53
O Welt, ſieh hier dein Leb.	84
Prächtig kommt der Herr.	250
Ringe recht, wenn Gottes.	176
Ringet nach dem Seligwer	177
Salb uns mit Deiner Lieb	21
Schaffet, ſchaffet meine K.	207
Schaff' in mir, Gott, zu...	171
Schau', großer Herr der H	94
Schenke Herr, mir Kraft u.	178
Schicket euch, ihr lieben G.	208
Seele, Jeſus ruft dir zu ...	277
Seelenbräut'gam, Jeſu G	105
Seelenwaide, meine Freu..	279
Sei getreu bis an das Ende	179
Sei getreu bis in den Tod	218
Sei Lob und Ehr dem hö..	22
Selig ſind die Geiſtlich Ar.	278
Setze dich, mein Geiſt, ein	86
Sieh, hier bin ich, Ehreuk.	23
Sieh, wie lieblich und wie	7
So fliehen unſ're Tage hin	42
So gehe nun in deine Gru.	239
So laß dein Bild aufgehen	173
Sollte man wohl Jeſum..	172
Sorgen, Furcht und manche	223
Steh, armes Kind, wo eilſt	211
Streiter Jeſu werden ſieg.	180
Sünder, lernt das Blut...	209
Sünder, lernt die Ordnung	210
Sünder, Sünder ſelig ma.	280
Thut mir auf die ſchöne...	281
Triumphire Gottesſtadt...	123
Unſer Herrſcher, unſer Kö.	130
Unſer Wandel iſt im Him.	190
Unter Jeſu Kreutze ſtehen.	87
Vereinigt zum Gebete war	111
Vermehre ſtets des Herren..	282
Wach auf, mein Herz, die	89
Wach auf zum Dank, o.....	32
Wachet auf, ruft uns die	93

	Nummer.
Walte, walte, nah u. fern	117
Warum bist du so betrübt	219
Warum sollt ich mich denn	220
Was hat uns doch	302
Was ich euch nun sagen....	303
Was mich auf dieser Welt	221
Wenn deine Gnaden ohne	284
Wenn heil'geWinde wehen	283
Wenn ich, o Schöpfer,deine	60
Wenn's doch alle Seelen..	285
Werde munter, mein Gem	45
Wer ist's, Herr, der in D.	4
Wer kann doch die Würde	251
Wer noch die Lüste dieser..	286
Wer nur den lieben Gott..	192
Wer sich dünken läßt zu st.	287
Wer sind die vor Gottes T	252
Wer was uns diese Bibel	288
Wer weis wie nahe mir m.	228
Wie bist Du mir so innig.	222
Wiederum von Gottes Gna	43
Wie lieblich sind dort oben	253
Wie mannigfaltig sind die	54
Wie sicher lebt der Mensch.	229
Wie wichtig ist doch der B.	230
Wir danken Dir, Herr Je.	55
Wir danken Dir, o treuer	35
Wir singen Dir, erstandner	93
Wir singen Dir, Imman.	71
Wo bleiben meine Sinne..	83
Wo findet die Seele, die..	182
Wohlauf mein Geist.....	181
Wohl dem Menschen, der..	1
Wo ist Jesus, mein Verl.	183
Womit soll ich Dich wohl..	24
Wo soll ich hin, wer hilfet.	158
Zeuch durch Deines Todes.	151
Zeuch mich, o Jesu, ganz	95
Zeuch mich, zeuch mich mit	159
Zu Deinem Preis u. Ruhm	33